

10  
2008

BRIDGE MAGAZIN  
ISSN 1617-4178  
Oktober 2008 • 57. Jahrgang

# BRIDGE

MAGAZIN

OFFIZIELLES NACHRICHTENBLATT  
DES DEUTSCHEN BRIDGE-VERBANDES E.V.



## Weltmeisterschaft der Studenten in Lodz

## Die Ostsee-Bridgewoche am Timmendorfer Strand



## **Badeurlaub mit Bridge im Iberotel Sarigerme Park**

13. Oktober bis 3. November  
Wahlweise 1 bis 2 oder 3 Wochen

Ausführliches Angebot siehe BM 9/2008

## **Weihnachten/Silvester in Ägypten im Iberotel Coraya Beach**

22. Dezember 2008 bis 5. Januar 2009

Ausführliches Angebot siehe BM 9/2008

# **BRIDGE- UND BADEURLAUB MITTEN IM WINTER**

### **Bridgeurlaub im Klimaparadies**

**SHARM EL SHEIKH (Sinai-Halbinsel)**

**im \*\*\*\*\* Iberotel Grand Sharm**

zum 8. Mal vom 3. bis 17. Februar 2009



Am südlichsten Punkt der Sinai-Halbinsel liegen, von zwei Seiten vom Roten Meer umgeben, geschützt von hohen Bergen, die mondänen Badeorte Sharm el Sheikh und Na'ama Bay. Einige Kilometer außerhalb des Touristenzentrums und der Altstadt befindet sich unsere Ferienanlage, die keinen Wunsch offen lässt:

Unser Bridgeprogramm besteht aus Unterricht vormittags, Übungen am Nachmittag und abendlichem Paarturnier mit Clubpunkten.

Ausflüge sind mit dem Bridgeprogramm abgestimmt.

**Reisepreis und Konditionen:** bei Abflug von Frankfurt und Düsseldorf nach Sharm el Sheikh:

1 Woche (3. 2.; 10. 2. beginnend)  
2 Wochen (3. 2. bis 17. 2.)

Doppel-/Einzelzimmer (€ 8,-/Tag)  
€ 884,- / € 940,-  
€ 1.318,- / € 1.430,-

Flugaufschläge bei Abflug von:

München, Nürnberg, Stuttgart, Paderborn, Hannover, Dortmund € 30,-  
Weitere Flughäfen auf Anfrage

**Der Preis schließt ein:** Flug mit 20 kg Freigeäck (Sportgeäck [Golf- bzw. Tauchausrüstung] zusätzlich 30 kg frei), Zug zum Flug, Transfer mit unserem besonderen Gepäckservice, Halbpension, Bridge- und gesellschaftliches Rahmenprogramm sowie die ganz persönliche Reisebetreuung durch die Familie Schroeder.

### **Bridgeurlaub im Klimaparadies**

**Marsa Alam (Rotes Meer – Ägypten)**

**im \*\*\*\*\* Iberotel CORAYA BEACH**

zum 5. Mal in der Zeit vom 2. bis 16. März 2009  
(1 oder 2 Wochen)



Die Iberotel-Coraya-Beach-Anlage ist das Spitzenhotel zwischen El Quesier und Marsa Alam, gelegen in einer Privatbucht in der Nähe einer in sich geschlossenen Ferienwelt mit Einkaufszentrum, Parks, Restaurants und Snakbars. Uferwanderungen sind nach beiden Seiten möglich.

Das Bridgeprogramm umfasst Unterricht von Dirk & Kareen Schroeder (vormittags) und spieltechnischen Übungen (nachmittags). Täglich abends ein Turnier mit Club-

punkten. Die ganz persönliche Betreuung jedes einzelnen Gastes liegt in den Händen der Familie Schroeder.

**Reisepreis und Konditionen:** bei Abflug von Frankfurt nach Flughafen Marsa Alam (nur ca. 5 km vom Hotel entfernt):

1 Woche (2. bis 9. bzw. 9. bis 16. März 2009)  
2 Wochen (2. bis 16. März 2009)

Doppel-/Einzelzimmer (€ 8,-/Tag)  
€ 914,- / € 970,-  
€ 1.348,- / € 1.460,-

Flugzuschläge bei Abflug von:

München, Düsseldorf, Hannover, Berlin, Dortmund, Stuttgart € 30,-  
Weitere Abflughäfen auf Anfrage

**Der Preis schließt ein:** Flug mit einer deutschen Fluggesellschaft, auf Wunsch Zug zum Flug, 20 kg Freigeäck, Transfer, Halbpension, Bridge-Programm und die persönliche Betreuung der Familie Schroeder.

**Zwischen diesen beiden Reisen bieten wir einen Aufenthalt in Kairo an, der sich mit beiden Reisen kombinieren lässt. Unser Standort in Kairo wird das Hilton Pyramid Golfhotel in der 6th October City sein.**



### **Das Programm umfasst die Besichtigung von**

**Kairo** Ägyptisches Nationalmuseum, Bazar, Al Akscha Moschee, islamische, christliche und jüdische antike Sehenswürdigkeiten

**Pi-Ramesse – Quantir – Tanis**

(Auf den Spuren von Ramses II. – alte Hauptstadt)

**2-Tages-Ausflug nach Alexandria, Al Almine, koptische Klöster Oberägyptens und der Oase Siwa**

**Pyramiden von Gizeh und Sphinx**

**Pyramiden von Sakkara: Stufen-, Knick- und Rote Pyramide**

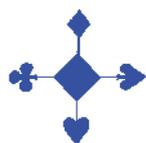
**Memphis**

Jeweils abends bieten wir ein Bridgeturnier an. An den Ruhetagen haben Sie die Möglichkeit, auf dem am Haus gelegenen Golfplatz zu spielen, sich an den Pools zu erholen oder weitere Besichtigungen in Kairo zu unternehmen.

**Interessenten bitten wir, sich bei uns zu melden, damit wir eine genaue Planung vornehmen können.**

**Vorschau: im Zeitraum 4. bis 20. April 2009:**

**Traditions-Bridgereise in das Hotel Croatia in Cavtat (Kroatien)**

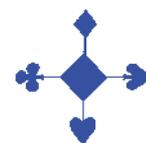


**Remis Reisen GmbH** – Kareen Schroeder

Galileistraße 21 – 65193 Wiesbaden

Telefon: 06 11/52 48 48 – Fax: 06 11/5 17 08

E-Mail: [bridge.schroeder@t-online.de](mailto:bridge.schroeder@t-online.de)



Bridge lernen – verbessern – spielen

Wir liefern alles was Sie dazu benötigen:

**Deutsche Bridge Sport Zentrale**

Galileistraße 21 – 65193 Wiesbaden – Tel. 06 11/52 48 48 / Fax: 06 11/5 17 08

Informieren Sie sich unter: [www.sbridge.de](http://www.sbridge.de)



**Liebe Leser,**

auf der Welt gibt es ungefähr 6500 verschiedene Sprachen; wir Bridgespieler allerdings befinden uns in der angenehmen Situation, eine gemeinsame, weltweite „Sprache“ zu benutzen, das Bietsystem. Trotz der einfachen Struktur dieses Kommunikationssystems sind aber auch hier Missverständnisse und unterschiedliche Interpretationen an der Tagesordnung.

Es gibt sicherlich weltweit keinen Bridge-spieler, der nicht schon einmal Opfer eines mehr oder weniger teuren Bietmissverständnisses war. Besonders am Beginn einer Bridgekarriere ist der Weg zum optimalen Endkontrakt oftmals mit Stolpersteinen gepflastert. Um die noch nicht so erfahrenen Bridgespieler zu unterstützen und vielleicht das eine oder andere Unglück zu vermeiden, bietet Ihnen das BM zwei neue Rubriken an: Helmut Häusler stellt in seiner neuen Reihe Konventionen vor und erklärt auf leicht verständliche Art und Weise deren korrekte Handhabung. Außerdem sollen in der Rubrik „Spielen Sie Richter“ bereits entstandene Bietmissverständnisse mit Hilfe des jeweiligen Autors und des Expertenquiz-Teams von verschiedenen Seiten beleuchtet und wenn möglich aufgeklärt werden.

Wenn Sie, lieber Leser, einem solchen „Reizunglück“ beiwohnen, zögern Sie nicht und lassen Sie uns die entsprechende Hand zukommen, vielleicht wird Ihnen das eine oder andere Bridgepaar dafür dankbar sein.

Gute Unterhaltung beim Lesen des Oktober-Heftes wünscht Ihnen

**DBV-Nachrichten**

Turnierkalender	2
Startschuss in Peking	3
Neues Turnier für den Breitensport	3
Kurse!	4
Die Logik im Gegenspiel	4
Unsere Homepage!	8
1. World Mind Sports Games	9
1. Jugendturnier in Koblenz	9

**Meinungen**

Leserbrief	8
------------	---

**Titelstory**

**Ostsee – die Dreiundfünfzigste**



Freunde beim Bridge am Timmendorfer Strand	10
--	----

**Zu den Bildern auf der Titelseite:**

(von links oben) F. Zimmermann, C. Giampietro, K. Timofejew, NPC H. Kondoch

**Sport**

Weltmeisterschaften der Studenten	15
Bridge um Sieg und Ehre EM in Pau, 3. Teil: Der letzte Kampf (Fragen zum Finale: Seite 18)	19

**Technik**

**BASIS**

Bridge mit Tante Käthe	23
Spielen Sie Richter!	27
Captain´s Choice	28

**Technik**

Spieltechnik für Fortgeschrittene	29
Bridge mit Eddie Kantar	30
Spieltechnik für Fortgeschrittene, Lösungen	31
Bridge mit Eddie Kantar, Lösungen	32
Die neuen Turnier-Bridge-Regeln, Teil 2	34
Expertenquiz	36
Konventionen für Turniereinsteiger	40
Der kleine Turnierleiter	43

**Gesellschaft**

Jubilare, Jubiläen und Turniere	44
---------------------------------	----

**Regionales**

15. Idsteiner Hexenturm-Bridge-Turnier	47
--	----

**Vorschau**

Vorrunde in Peking!	
Offene deutsche Paarmeisterschaft Warren-Buffett-Cup	48
Live bei BBO	48
Impressum	48

## ■ OKTOBER

- 3. 10. Düsseldorf: Offenes Teamturnier Jan Wellem
- 5. 10. Niederkassel: Stadtmeisterschaft
- 11. 10. Frankfurt: Hessische Paarmeisterschaft  
**(Siehe BM 9/08 S. 22)**
- 11.–12. 10. München: Internationale Bayrische Paarmeisterschaft **(Anzeige auf S. 29)**
- 12. 10. Bad Salzuflen: 42. Westfälische Paarmeisterschaft
- 18. 10. Heidelberg: Heidelberger Herbstturnier  
**(Siehe BM 9/08 S. 37)**
- 19. 10. Diez: Paarturnier – Einladung ins Schloss Diez/Lahn
- 19. 10. Tübingen: LV-Paarturnier
- 24.–26. 10. Titisee: Schwarzwaldcup
- 25. 10. Erkrath: Rheinische Mixed-Meisterschaft  
**(Anzeige auf S. 31)**
- 25. 10. Jena: 7. Thüringer Landesmeisterschaft
- 25.–26. 10. Bielefeld: Bielefelder Team-Meisterschaft

## ■ NOVEMBER

- 1.–2. 11. Bad Nauheim:  
Deutsche Mixed-Paar-Meisterschaft  
**(Siehe BM 9/08 S. 17)**
- 8. 11. Würzburg: Teamturnier **(Anzeige auf S. 39)**
- 9. 11. Würzburg: Paarturnier **(Anzeige auf S. 39)**
- 15.–16. 11. DBV-Pokal, 1/2-Finale und Finale,  
Ort wird noch festgelegt
- 16. 11. Mosbach: Hornberg-Paarturnier  
**(Anzeige auf S. 41)**
- 23. 11. Hamburg: Martin-Farwig-Gedächtnispokal
- 29.–30. 11. Bad Nauheim:  
Deutsche Damen-Paar-Meisterschaft  
**(Anzeige auf S. 8)**
- 29.–30. 11. Bad Nauheim: Dr.-Heinz-von-Rotteck-Pokal

## ■ VORSCHAU 2009

- 3. 1. Westerland/Sylt
- 4. 1. Frankfurt: Turnier zum Jahreswechsel
- 10.–11. 1. Kassel: Bundesliga
- 31. 1.–1. 2. Andechs: Kloster Andechs Paarturnier
- 7.–8. 2. Kassel: Deutsche Individualmeisterschaft
- 14.–15. 2. Kassel: Bundesliga
- 28.–29. 3. Kassel: 3. Deutsche Mixed-Team-Meisterschaft
- 18.–19. 4. Kassel: Bundesliga
- 16.–17. 5. Hannover/Döttingen: Aufstiegsrunde zur 2. Bundesliga (geplant)
- 20.–21. 5. Bonn: 24. Bonn Nations Cup
- 21. 5. Bonn: 29. Bonn Cup
- 5.–7. 6. Kassel: Offene Deutsche Teammeisterschaft
- 7.–14. 6. Wyk/Föhr: 11. Deutsches Bridgefestival
- 19.–20. 9. Hannover/Döttingen: DBV-Vereinspokal, 1/8- und 1/4-Finale (geplant)
- 3.–4. 10. Bonn: Offene Deutsche Paarmeisterschaft
- 24.–25. 10. Bonn: Senioren-Meisterschaft
- 31. 10.–1. 11. Deutsche Mixed-Paarmeisterschaft,  
Ort wird noch festgelegt
- 21.–22. 11. Deutsche Damen-Paarmeisterschaft,  
Ort wird noch festgelegt
- 21.–22. 11. Dr. Heinz-von-Rotteck-Pokal,  
Ort wird noch festgelegt



## International 2008/09

3.–18. 10. 2008	Peking, China	1st World Mind Sports Games
13.–14. 12. 2008	Uppsala, Schweden	UBS-Teams 2008
15.–22. 3. 2009	Amsterdam, Niederlande	White House Juniors
12.–27. 6. 2009	San Remo, Italien	Offene Europameisterschaften
29. 8.–12. 9. 2009	São Paulo, Brasilien	39th World Team Championships

*Ohne besonderen Zusatz: Ausschließlich Paarturnier*

# Die 1. Weltspiele des Denkens in Peking – der Startschuss ist gefallen!

■ Betty Kuipers, Ressort Öffentlichkeitsarbeit

Es ist mir eine Freude, Ihnen heute berichten zu können, dass durch die Zusammenarbeit mit einem Journalistendienst erste Erfolge in der breiten Be-

Über die Ergebnisse und Ereignisse in Peking werden Sie über den Ticker auf der Webseite des DBV täglich aktuell informiert – nutzen Sie diesen Service!



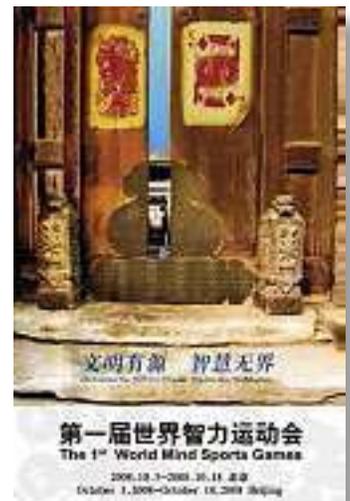
richterstattung über Bridge in diversen Medien erzielt wurden. Schwerpunkt in diesem Herbst sind dabei die 1. World Mind Sports Games in Peking in der Zeit vom 3. bis 18. Oktober 2008, an der auch eine deutsche Delegation von fünf Mannschaften teilnehmen wird.

Jugendförderung, Ausbildung von Bridgelehrern, Weiterbildung von Bridgespielern, Aktivitäten in den Bridgeclubs sowie die verschiedenen Großereignisse sind auch Inhalt dieser Medienmeldungen. In mehreren Zeitungen mit Millionenaufage wurde auf Grund der von uns

erstellten Unterlagen und Informationen über die Aktivitäten rund um Bridge berichtet. Auch das ZDF hat Interesse bekundet, über dieses Großereignis in Peking zu berichten. Hierfür möchte ich mich bei Kareen & Dirk Schroeder für die Vermittlung über Herrn Wolf von Lojewski bedanken.

Die Gelegenheit möchte ich nutzen und mich bei all den Mitgliedern bedanken, durch deren Mitwirkung Berichte über Bridge erschienen sind.

Weiterhin möchte ich alle aufrufen, durch Weitergabe von Informationen das Interesse an Bridge in der Öffentlichkeit zu entfachen. ■



Zusammen mit dem Go-Verband wurden Postkarten mit Motiven der World Mind Games erstellt, die mit Bridge-Informationen versehen als Werbeträger an diverse Medien verteilt werden. Durch den gemeinsamen Auftritt erhöht sich die Werbewirksamkeit.

# Da ist es: (bisher) NAMENLOS – unser neues Turnier für den Breitensport!

■ Betty Kuipers, Ressort Öffentlichkeitsarbeit

Hier möchte ich Ihnen kurz unser neues Konzept vorstellen und um Ihre Mithilfe bitten!

*Was Sie dazu beitragen können?*

Noch haben wir für dieses Turnier keinen Namen – beteiligen Sie sich bei der Namensfindung mit originellen Vorschlägen!

Eine Jury wird entscheiden, wer von allen Einsendungen den treffendsten Geistesblitz hatte.

Natürlich können wir bei der Unterstützung dieser Turnier-Rallye durch einen Sponsor dessen Namen einfließen lassen.

Machen Sie mit – der Gewinner wird mit einem Warengutschein im Wert von € 150,- belohnt. Über eine rege Beteiligung freue ich mich.

Bitte nutzen Sie hierfür ausschließlich folgende E-Mail-Adresse: [ressort-oeffentlichkeitsarbeit@bridge-verband.de](mailto:ressort-oeffentlichkeitsarbeit@bridge-verband.de) oder senden Sie ein Fax an: 0 89/ 13 01 07 11.

**Einsendeschluss:**  
**15. Oktober 2008**

Und so soll das Ganze ab 2009 durchgeführt werden:

### Stufe 1

- Alle Mitgliedsvereine des DBV können daran teilnehmen.
- In einem Zeitraum von einer vorgegebenen Woche muss das erste Turnier innerhalb eines Clubs ausgetragen werden.
- Für den jeweiligen Wochentag werden den Clubs hierfür Austeilungen zur Verfügung gestellt. Das Turnier soll im Rahmen eines Clubturniers gespielt werden.
- Im Anschluss erhalten die

Teilnehmer eine Broschüre über die Hände mit Kommentaren.  
○ Jedes teilnehmende Paar entrichtet hierfür eine Teilnehmergebühr, egal, wie lange es an dem



Wettbewerb teilnehmen kann.  
○ In jedem Club qualifiziert sich eine Anzahl von Paaren für die Stufe 2, wobei zu berücksichtigen ist, dass diese dort spielberechtigt sein müssen, denn

### Stufe 2

Spielberechtigt sind alle Spieler, die

- keine Lifemaster sind,
- keine deutsche oder internationale Meisterschaft gewonnen haben,
- nicht in der 1. oder 2. Bundesliga spielen.

Diese Stufe wird auf Bezirksebene ausgetragen, wobei korrespondierende Bezirke ggf. zusammengelegt werden.

In jedem dieser Bezirke qualifiziert sich wiederum eine Quote von Teilnehmern für die

### Stufe 3

- Das Finale, das für alle gemeinsam auf Bundesebene gespielt wird.
- Für alle Stufen werden Clubpunkte des DBV ausgegeben!

Alle Details – Termine, Teilnehmergebühr, Anzahl der zu spielenden Hände etc. und natürlich den Namen erfahren Sie im Bridge Magazin Ausgabe November 2008. ■

# Die Logik im Gegenspiel

■ Fr. Balthasar, DBV-Übungsleiterin

Zu diesem Thema hatte das Ressort Unterrichtswesen des DBV unter der Leitung von Frau Fastenau zu einer Übungsleiter-schulung am 23. August 2008 nach Meerbusch-Lank in die Bridge-Kultur-Insel eingeladen.

Das gut besuchte Seminar mit 16 Teilnehmern stand unter der Leitung von Dozent Wolfgang Rath.

Zu Beginn der Veranstaltung wurden zunächst zur Einstimmung in die Thematik die Angriffe gegen Sans-Atout und Trumpf behandelt und geübt.

Schnell war allen klar, dass die Lektionen aus der Schriftenreihe „Gegenspiel“ des DBV als bekannt vorausgesetzt werden.

Es ist vielleicht hilfreich, hier zunächst einmal auf die Thematik der einzelnen Lektionen in der Schriftenreihe hinzuweisen, verbunden mit der Empfehlung an fortbildungsinteressierte Bridge-spieler, insbesondere Übungsleiter, sich im Selbststudium mit diesen interessanten Lektionen einschließlich den dazugehörigen kodierten Karten zu befassen:

Lektion 1: Der Spielplan im Gegenspiel

Lektion 2: Ausspiel gegen Sans-Atout-Kontrakte

Lektion 3: Ausspiel gegen Farbkontrakte

Lektion 4: Spiel in Dritter Hand

Lektion 5: Markierung (Zumarke, Länge)

Lektion 6: Spiel in Zweiter Hand

Lektion 7: Markierung (Farbvorzugssignal)

Lektion 8: Karten auszählen

Diese Lektionen sind übrigens reichlich mit Diagrammen und Übungen versehen.

Im fünfstündigen Seminar wurden mit Übungsbeispielen hauptsächlich Angriffe gegen Sans-Atout und Farbe, Verhalten als Dritter Mann sowie Markierung in verschiedenen Situationen behandelt und mit duplizierten Karten die Logik im Gegenspiel mit gelegten Boards geübt.

Nachstehend wird versucht, einige der während des Seminars vermittelten Erkenntnisse und Tipps, die hoffentlich auch ohne Diagramm verständlich sind, aufzulisten:

**1) Grundlage für das Gegenspiel sollte die normale Logik sein, die sich auf die Erkenntnisse aus dem Angriff, aus der Reizung, aus dem eigenen Blatt und vor allem aus dem Blatt des Dummys stützt.**

2) Gegen SA-Kontrakte sollte man ohne ein Entree nicht mit der längsten Farbe angreifen, wenn der Partner dort sicher eine Kürze hat.

3) Gegen 6 SA sollte man nicht so angreifen wie gegen 1 SA, nämlich normalerweise passiv.

4) Ein Angriff mit einem Trumpf-Singleton gehört zu den weniger guten Ausspielen.

5) In allen Situationen, in denen man zwei Möglichkeiten für das Weiterspielen oder einen entschiedenen Abwurf hat, kann auch nach dem Ausschlussverfahren entschieden werden.

6) Für das Spiel in Dritter Hand gilt „Dritter Mann so klug er kann“.

7) Die Markierung hat gegenüber der zuvor bei Ziffer 1) angesprochenen Logik nur untergeordnete Bedeutung, d. h. sie wird erst dann wichtig, wenn die normale Logik nicht mehr weiterhilft.

8) Bezüglich der Markierung stellt sich grundsätzlich die Frage: „Welche Markierungsart geht vor?“

### Empfehlung:

○ Wenn im Gegenspiel der Partner ausspielt und Sie als dritter Mann nicht in die Pflicht genommen sind, wird immer positiv – negativ markiert.

○ Nur wenn es aufgrund des Dummys unsinnig ist, dem Partner zu zeigen, ob er seine Farbe weiterspielen soll, wird das Farb-



**Der DBV gratuliert**  
dem Bridge Club Neumarkt zum 35-jährigen Jubiläum und dem Bridgeclub Neustadt in Holstein zum 10-jährigen Jubiläum.

vorzugssignal Lavinthal (in seltenen Fällen auch einmal die Länge) gegeben. Ein Grund könnte z. B. sein, dass ein Single auf dem Tisch ein Nachspiel wenig aussichtsreich erscheinen lässt.

9) Beim Bedienen der vom Partner mit einem Bild ausgespielten Farbe (in einem Trumpfkontrakt) sollte man mit Zumarke (hohe Karte) oder Abmarke (niedrige Karte) Interesse oder Desinteresse am Weiterspiel dieser Farbe bekunden.

10) Beim 1. freien Abwurf in Farbkontrakten ist es für den fortgeschrittenen Turnierspieler zu empfehlen, direkt mit einer Karte von der zu signalisierenden Farbe mit klein = positiv oder hoch = negativ zu markieren (also kein Farbvorzugssignal, welches im Basissystem der Fall ist).

11) Beim Ausspiel gegen Farbkontrakte hat sich eine Längenmarkierung mit 3./5., also kleinste Karte von drei oder fünf Karten, durchgesetzt, sie ist schon fester Bestandteil von Forum D; die frühere Markierungsart bei drei Karten mit mittel – hoch – niedrig (MUD) und klein vom Bild ist überholt.

Die beiden Ziele des Seminars, nämlich

○ Vermitteln von Tipps und Anregungen für die Arbeit der Übungsleiter in den Kursen,

○ Testen und Verbessern der eigenen Spielstärke bei den Übungsleitern wurden in vollem Umfang erreicht und alle Teilnehmer konnten zufrieden mit der ein oder anderen Unterlage und mit neuen Ideen und neuem Wissen bereichert die Heimfahrt antreten.

Ein herzliches Dankeschön an Herrn Rath für den interessanten und lehrreichen Seminarablauf, an den DBV und an Frau Fastenau für die gute Idee zu dieser Fortbildungsveranstaltung.

Bitte weiter so!

## ◆ Kurse! ◆

**Monika Fastenau,**  
Ressort Unterrichtswesen

### Übungsleiterseminare

Minibridge, Forum D und Spieltechnik werden vorausgesetzt.

### Landesbridgeverband Baden-Württemberg

Veranstaltungsort: Stuttgart

1. Wochenende:

18./19. Oktober 2008

2. Wochenende:

15./16. November 2008

Seminarleiter:

Heinrich Nowak

### Landesbridgeverband Hessen

Veranstaltungsort: Hanau

1. Wochenende:

11./12. Oktober 2008

2. Wochenende:

25./26. Oktober 2008

Seminarleiter:

Dr. Bernhard Kopp

Weitere Informationen und Anmeldung bei der DBV-Geschäftsstelle. ■

### Übungsleiterschulung

Das Ressort Unterrichtswesen und Jugendarbeit bietet eine Fortbildung nur für DBV-

Mitglieder mit dem Zertifikat DBV-ÜL an.

Termin: Samstag, 31. Januar 2009 um 13.00 Uhr

Veranstaltungsort: Clubräume

des BSC Essen 86, Langenberger Str. 505, 45277 Essen

Kursleiter: Bridge-Dozent Dr. Karl-Heinz Kaiser

Thema: Die Umstellung der

Eröffnungsstruktur im Fortgeschrittenunterricht (u. a.

Weak-two)

Unkostenbeitrag: 10,- Euro

Anmeldungen bitte frühzeitig,

spätestens bis zum 16. Januar

2009 nur bei der Geschäftsstelle des DBV. ■



*Bridge und Golf im sonnigen Anatolien, 20 Jahre und stets dabei,  
Reisen in die Türkei mit Asutay, das ist das Gelbe von dem Ei!*



**NEU: FORTSCHRITTLICHER BRIDGEMATE-EINSATZ MIT REAL-TIME-AUSRECHNUNG!**

**+ + PARTNER FÜR ALLEINREISENDE + + MULTIMEDIA-UNTERRICHT + PRIVATAUSFLÜGE + +**

**BRIDGE- & REISELEITUNG: M. ASUTAY (DTSCH. MEISTER) HAUPTTURNIERLEITER: PETER EIDT HILFS- U. ORG.-CREW**

ANM.: DIE REISEANFANGSTAGE SIND ALS ENGE "ZEITSPANNEN" ANGEGEBEN, DA DIE ABFLUGHÄFEN UNTERSCHIEDLICHE FLUGTAGE HABEN KÖNNEN.

## NOV. 2008: BRIDGE- & GOLFREISE NACH BELEK

TERMINE: 29.-31. OKT., 5.-8., 12.-15. UND 19.-21. NOV.

1 BIS 4 WO. MIT BELIEBIGEM EINSTIEG BUCHBAR

GROßRENOVIERUNG,  
KOMPL. NEUE ZIMMER!

DIREKT AM BESTEN STRANDABSCHNITT VON BELEK, UNTER NEUER REGIE  
DER SPANISCHEN BARCELÓ HOTELS NACH UMFASSENDE ERNEUERUNG

BARCELÓ TAT-GOLF \*\*\*\*\* ALL-DRINKS-INCLUSIVE!

BESTE GOLF-STARTZEITEN VORRESERVIERT, SOFORT BUCHBAR FÜR NUR 49,-

EXCL. FÜR BRIDGEGÄSTE: **ALLE GETRÄNKE INCLUSIVE!**

845,-!!!

14 T. HP+DRINKS INCL. AB

## Weihnachts- & Silvesterreise 2008/2009 NACH ANTALYA

TERMINE: 18.-21. DEZ./25.-28. DEZ./2.-5. JAN. 1, 2 O. 3 WO. MIT BEL. EINSTIEG BUCHBAR

**SILVESTERPROGRAMM UND TÄGLICH "KAFFEE-,  
TEE- & GEBÄCKZEIT" IM REISEPREIS INCLUSIVE!**

TALYA DE LUXE \*\*\*\*\* DAS RENOMMIERTESTE HOTEL IN ANTALYA

**FEINE HOTELLERIE NACH "ALTER" SCHULE MIT STIL UND AMBIENTE  
IM ABSOLUTEN STADTZENTRUM AN DER ALTSTADT, DIREKT AM MEER U. AM GRÜNPARK!**

**BRIDGE-GRUPPE: ZIMMERZUTEILUNG IN OBEREN ETAGEN AUSSCHL. MIT  
DIREKTEM VOLLPANORAMA-MEERBLICK AN DER ENTSPR. HOTELSEITE**

**MEHRFACH INTERNATIONAL PRÄMIIERTE SPITZENKÜCHE: LANDESKÜCHE+PATISSERIE ZUM SCHMELZEN...  
SCHÖNE CLUB-SPIELRÄUME, SPA, TENNIS. KEINE LANGEWEILE: DIE GANZE STADT UNTER DER HAND!**

1.095,-!

14 T. HP+SILV.-PROGR.+COFFEEBREAK AB

## APRIL 2009: BRIDGEREISE NACH SIDE

APRIL: VIEL SONNE TANKEN, BADEN IM MEER, LANGE SANDSTRÄNDE

TERMINE: 31.3.-3.4., 7.-10., 14.-17. UND 21.-24. APRIL 2009 (BEL. EINSTIEG)

**BIO: OBST UND GEMÜSE VON EIGENEN ÄCKEREIEN (ORG. ANBAU)!**

BOUTIQUEHOTEL GRAND SIDE \*\*\*\*\*

SCHÖNES HAUS AN ENDLOSEN FEINSANDSTRÄNDEN IN IDYLLISCH-RUHIGER LAGE

DAS HOTEL LIEGT RUHIG AN EINEM WUNDERSCHÖNEN STRANDABSCHNITT IN SELTEN SCHÖNER LAGE ZWISCHEN SIDE UND KUMKÖY. DIE MÄRKTE, CAFÉS UND RESTAURANTS (AUCH EINIGE DTSCH. BETREIBER) SIND DENNOCH ZU FUß IN WENIGEN MINUTEN ERREICHBAR. NACH SIDE VERKEHREN REGELMÄßIG KLEINBUSSE (7-8 MIN.) ODER MAN LÄUFT SCHÖN ÜBER DEN STRAND DAHIN. EINE WEITERE BESONDERHEIT DES HAUSES IST, DASS ALLE GETRÄNKE SPOTTBILLIG SIND, Z. B. KAFFEE 90 CENT! SEHR GUT BESUCHTES, ANSPRECHENDES HOTEL MIT GR. DTSCH. STAMMKUNDSCHAFT. FITNESS, BEH. HALLENBAD, TENNIS, KOMPAKT MIT EINEM SCHÖNEN GARTEN, DER SICH ZUM STRAND ÖFFNET.

845,-!!!

14 T. HP AB



✉ M. ASUTAY, PF 210651, 10506 BERLIN ☎ 030-391 00 410 Fax: 0180-5060-334 34 529 asutours@t-online.de [www.asutours.com](http://www.asutours.com)



# WIESBADENER BRIDGESCHULE

## Den Winter verkürzen

5★★★★★ Riu Hotel Imperial Marhaba  
in Port El Kantaoui (Tunesien)

18.11. - 2.12.2008



Port El Kantaoui, einer der schönsten Yachthäfen Nordafrikas – herrlicher Strand, Sonne und Baden im Mittelmeer bis in den Dezember hinein! Unser elegantes Stammhotel „früherer Jahre“ ist komplett renoviert und steht nun unter Leitung der renommierten Riu Hotels, eine Garantie für erstklassigen Service und gutes Essen (All Inclusive). Nicht weit zu den Golfplätzen!

Mit Klaus Reps

Ab € 1.015,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 7,-

## Navidad en Andalucia

5★★★★★ Barrosa Palace in Novo Sancti Petri

19.12. - 2.1. / 26.12. - 9.1.2009



Ein erlesenes Strandhotel in herrlicher Lage am schönen, langen Dünenstrand „La Barrosa“, der attraktive Golfplatz ist in unmittelbarer Nähe. Zu den Weihnachts- und Silvestergalas sind die Tischgetränke frei!

Ab € 1.485,- / € 1.395,- Mit Matthias Goll  
bei Buchung bis 23.10.2008

danach ab € 1.565,- / € 1.475,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,-

## Strandparadies der Kanaren

4★★★★+ Hotel Faro Jandia (Fuerteventura)

5. - 19.1. / 19.1. - 2.2.2009



Über 300 Sonnentage im Jahr, goldgelbe und feinsandige Strände mit kristallklarem Wasser, das ist Fuerteventura. Unser neues Premium-Hotel liegt ruhig und doch zentral in bester Flanierlage zum kilometerlangen Sandstrand und der angrenzenden Promenade mit Geschäften und Restaurants.

Ab € 1.265,- / € 1.335,-  
bei Buchung bis 30.10. / 13.11.2008

danach ab € 1.325,- / € 1.395,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 12,-

Alle Reisepreise beinhalten: Hotel mit HP im DZ, bei Flugreisen Flug und Transfers, Reiserücktrittskosten-Versicherung (außer bei Schiffsreisen) und unser Top-Bridgeprogramm: Unterricht mit praktischen Übungen und schriftlichen Unterlagen, täglich (außer an regelmäßige Raucherpausen! Unsere zweiwöchigen Reisen sind in der Regel auch einwöchig buchbar. Die Angabe der Reiseleiter entspricht dem Planungsstand bei Drucklegung - eventuelle Änderungen sind jederzeit möglich und berechtigen nicht zum kosten-

## Madeira – „Perle im Atlantik“

4★★★★ Hotel Oasis Atlantic in Caniço Baixo

13. - 27.11.2008



Madeira, angenehmes Klima, wunderschöne, abwechslungsreiche Landschaft und subtropische Blütenpracht! Unser Hotel liegt direkt am Meer und verfügt neben allen üblichen Annehmlichkeiten auch über einen beheizten Meerwasserpool. Tischgetränke zum Abendessen sind frei. Mehrmals täglich gibt es einen kostenlosen Shuttle zum Yachthafen und der Fußgängerzone Funchals!

Mit Thomas Schmitt

Ab € 1.335,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-

## Weihnachten auf Mallorca

4★★★★ Hotel Playa del Moro in Cala Millor

21.12.2008 - 4.1.2009



Sonnige Weihnachtstage auf Mallorca! Unser angenehmes Mittelklasse-Hotel hat eine ideale Lage – viele Geschäfte und Cafés in unmittelbarer Nähe, aber alle Zimmer mit einem herrlichen Blick über die Bucht von Cala Millor ruhig zum Meer hin. Zugang über die Strandpromenade zum feinsandige Strand.

Mit Thomas Schmitt

Ab € 1.145,- bei Buchung bis 30.10.2008

danach ab € 1.215,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,-

## Einmal um die halbe Welt

mit Ms Delphin Voyager

Individualität ist Trumpf - und seit jeher gelten Delphine als Individualisten unter den Meeresbewohnern. Genauso einzigartig ist die Delphin Voyager! 174 Meter gediegener Charme, von den Balkons im Heck bis zum lächelnden Delphin am Bug, ein Schiff mit Charakter. Atmosphäre und Ambiente in bewährter Delphin-Qualität.

Ihr erster Eindruck ist wichtig: klare Verhältnisse rund um das großzügige Atrium, Sympathie auf den ersten Blick. Alles Wichtige in Reichweite: Rezeption und Bordreisebüro, Hospital und Bücherei, Internet und Shopping. Sehr verlockend das Verwöhnprogramm von Wellness und Beauty. Alles, was der Gast braucht und das Schiff zum Zuhause auf Zeit macht. 250 dienstbare Geister vermitteln gelebte Gastlichkeit und professionelle Kompetenz.

Über vier Decks verteilen sich 325 Kabinen. Individuell gestaltet laden sie zum gemütlichen Wohnen ein.

## Sommersonne am Roten Meer

5★★★★★ Steigenberger Al Dau Beach Hotel

15./16. - 29./30.1.2009



Ägypten - von der Sonne verwöhnt sind die Strände des Roten Meeres: Über neun Sonnenstunden am Tag und 23 Grad durchschnittliche Mittagstemperatur zu unserer Reisezeit! Erstklassiges Hotel mit Privatstrand und hoteleigenem 9-Loch-Golfplatz. Weitere Golfplätze in der Umgebung.

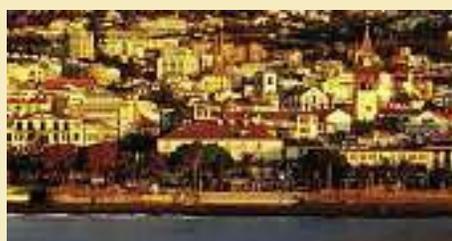
Ab € 1.225,- bei Buchung bis 30.10.2008

danach ab € 1.295,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-

## Zauberhaftes Madeira

4★★★★ Hotel & Spa Sao Joao in Funchal

12. - 26. Februar 2009



Madeira, angenehmes mildes Klima, wunderschöne, abwechslungsreiche Landschaft und subtropische Blütenpracht! Unser neues Hotel (Eröffnung Dezember 2008), nur fünf Fußminuten zum attraktiven Stadtzentrum, bietet hohen Komfort und herrlichen Ausblick über die Hauptstadt Madeiras und die Bucht von Funchal. Tischgetränke zum Abendessen sind frei!

Ab € 1.135,- bei eigener Anreise und Buchung bis 30.12.2008

danach ab € 1.215,-

EZ-Zuschlag p. T. € 15,-

(zzgl. Flug, derzeit ab € 390,-)

## Neues Hotel in Funchal!



Unsere  
Service-HOTLINE:  
**01804/334455**

Robert Koch GmbH  
Schloßstraße 14, 56459 Pottum  
Telefon 02664/91017, Fax 02664/91018  
info@wiesbadener-bridgeschule.de  
www.wiesbadener-bridgeschule.de

## Arabien, Asien & Afrika



Bei Schiffsreisen dürfen Sie nicht unser übliches Bridgeprogramm erwarten. Wir passen uns den Gegebenheiten des Schiffes und dem Ausflugsprogramm an. An Tagen ohne Landgang können wir zweimal täglich Bridge anbieten, je nach Teilnehmerzahl Turniere oder Rubberbridge. An Ausflugstagen ist es durchaus möglich, dass wir nur einmal am Tag – nämlich nach dem Abendessen – spielen können.

Preise pro Person in einer Doppel-Kabine zzgl. Flug

**Attraktive Einzel-Kabinen-Konditionen!**

## 30.11.2008 - 8.5.2009

Teil 1	Ägypten & Arabien	30.11. - 20.12.	ab € 2.775,-
Teil 2	Arabische Emirate & Oman	20.12. - 2.1.	ab € 1.870,-
Teil 3	Arabien, Indien & Myanmar	2. - 22.1.	ab € 2.775,-
Teil 4	Borneo, Philippinen & Vietnam	22.1. - 6.2.	ab € 2.100,-
Teil 5	Vietnam, China & Japan	6. - 24.2.	ab € 2.545,-
Teil 6	Japan, Vietnam & Bangkok	24.2. - 11.3.	ab € 2.100,-
Teil 7	Südostasien & Sri Lanka	11. - 26.3.	ab € 2.100,-
Teil 8	Malediven, Seychellen & Mauritius	26.3 - 7.4.	ab € 1.655,-
Teil 9	Mauritius, Kenia & Rotes Meer	7. - 24.4.	ab € 2.330,-
Teil 10	Rotes Meer, Mittelmeer & Atlantik	24.4. - 8.5.	ab € 1.885,-

## Adventwoche in Baden-Baden

Steigenberger Europäischer Hof

**30.11. - 7.12.2008**



Behaglicher Luxus in unserem Grandhotel mit Flair und Charme des 19. Jahrhunderts, aber allem modernen Komfort. Ideale Lage an der Oos und gegenüber Kurhaus und Kurpark. Ein Ausflug zum Weihnachtsmarkt in Straßburg und die Kurtaxe sind im Preis inbegriffen! **Mit Michael Tomski**

Ab € **820,-**

**Einzelzimmer ohne Aufpreis!**

## Silvesterimpressionen in Berlin

Maritim Hotel Berlin

**21.12.2008. - 4.1.2009**



Berlin, Deutschlands pulsierende Metropole, und unser neues, komfortables Maritim Hotel bieten alle Voraussetzungen für Festtage mit vielen kulturellen, gastronomischen und touristischen Höhepunkten!

**Mit Michael Tomski**

Ab € **1.585,-**

1. Woche ab € **795,-**

2. Woche ab € **885,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **10,-**

## Festtage in Bad Nauheim

Hotel Dolce am Kurpark

**21.12.2008. - 4.1.2009**



Direkt am Kurpark von Bad Nauheim, Weltkulturerbe wegen seiner einzigartigen Jugendstilvillen, liegt unser elegantes First-Class-Hotel. Die Kurtaxe, ein kleines Kultur- und Touristikprogramm sowie die Tischgetränke zu den Heiligabend- und Silvestergalas sind inbegriffen!

**Mit Klaus Reps**

Ab € **1.365,-**

1. Woche ab € **715,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **10,-**

2. Woche ab € **745,-**

## Seminar in Ulm

Maritim Hotel Ulm

**18. - 25.1.2009**



Ein intensives Seminar, diesmal mit dem Thema "Wichtige Konventionen für den Turnierspieler", mit vielen praktischen Übungen. Sie wohnen in unserem eleganten First-Class-Hotel direkt am grünen Donauufer am Rande der romantischen Ulmer Altstadt. Die verkehrsgünstige Lage macht Ulm zu einem idealen Seminarstandort im süddeutschen Raum!

Ab € **750,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **10,-**

## Südafrika - Bridge am „schönsten Ende der Welt“

Kapstadt – Garden Route – Cango Caves – Addo Elefanten-Park – Knysna – George – Mosselbay

**25. Januar - 16. Februar 2009**

Kapstadt, die Metropole an zwei Ozeanen mit ihrem Wahrzeichen, dem Tafelberg; die Weinberge von Stellenbosch; die Cango Caves, eines der schönsten Höhlensysteme der Welt; spektakuläre Naturerlebnisse mit Löwen, Elefanten und Pinguinen – nicht umsonst ist Südafrika eines der beliebtesten Fernreiseziele der Deutschen.

Alle Transfers und Ausflüge erfolgen mit einem eigenen Bus mit ständiger Begleitung durch eine deutschsprachige Reiseführerin.

Ihr Reiseleiter Hans-Jürgen Riedel hat 15 Jahre in Südafrika gelebt und gearbeitet und dort auch Bridge gelernt. Er hat langjährige Erfahrung mit Bridgereisen. Seit 2000 fährt er jedes Frühjahr mit einer Gruppe nach Südafrika, in 2009 zum ersten Mal in Kooperation mit der Wiesbadener Bridgeschule.

**Mit Hans-Jürgen Riedel**

**DZ € 2.290,- p. P. / EZ € 2.590,- zzgl. Flug** Inklusive Transfers, Ausflüge, Eintrittsgelder, Bridgeprogramm

Flüge z. B. mit Air Berlin via München oder KLM via Amsterdam. Preise auf Anfrage (ca. € 800,- bis € 1.000,-).

Fordern Sie unsere ausführlichen Unterlagen an - auf Wunsch senden wir Ihnen kostenlos eine DVD der Südafrika-Bridgereise vom Januar 2007 zu.

## Wochenendseminar

**Bad Tölz 24. - 26.10.2008**

„Moderne Schlemmreize“ Post-Hotel Kolberbräu

Ab € **235,-**

EZ-Zuschlag p.T. € **10,-**

## Silvester in der Antarktis

**27.12.2008 - 11.1.2009** mit MS Marco Polo

u. a. Ushuaia – Kap Hoorn – Drake Passage – Elephant Island – Hope Bay – Paradise Bay – King Gorge Island – Falkland Inseln – Westpoint Island

Außen-Kabine inkl. Flug ab Frankfurt

ab € **4.945,-**

**Fordern Sie unseren ausführlichen Prospekt an! Attraktive Konditionen für Anschlussreisen, u. a. Chile, Panama-Kanal, Karibik.**

## Unsere Homepage!

■ Betty Kuipers, Ressort Öffentlichkeitsarbeit

Ab Oktober hat der DBV ein neues Gesicht im Internet. Wir verfolgen damit zwei Ziele:

Weitergabe von Informationen an unsere Mitglieder und Werbung in der breiten Öffentlichkeit für unseren Sport!



Unsere Homepage wurde im Äußeren aufgefrischt, im Inhalt erweitert und die Benutzerfreundlichkeit vergrößert: Die Anbindung an die von Herrn Dr.

Didt ausgearbeitete neue DBV-Datenbank ermöglicht schnellen Zugriff zu allen notwendigen Informationen des Verbandes, der Bezirke und den Clubs Einsicht und Veränderung ihrer Daten sowie die Einstellung von Mitteilungen für seine Mitglieder.

Der Informationsdienst über Turniere, Informations- und Unterrichtsveranstaltungen des Verbandes, Recht und Verwaltung ist bedienerfreundlich für jedermann, dazu gehört z. B. die Möglichkeit, die Schriftgröße nach Wahl einzustellen.

Durch Informationen über das Spiel möchten wir die Aufmerksamkeit von Interessierten wecken. Eine Kurzbeschreibung und Darstellung soll vermitteln, welchen Reiz Bridge für alle hat.

Aktuelle Informationen über Geschehnisse aus In- und Ausland halten die Mitglieder ständig auf dem Laufenden. ■



## Leserbrief



### Richtigstellung:

**Bridge Magazin 8/2008, Seite 46:**

„Bodenseemeisterschaft“

Es entspricht nicht – wie in dem Artikel behauptet – der Wahrheit, dass erst vom Bridgeclub Lindau das Bodenseeturnier wiederbelebt wurde.

Vielmehr hat der Bridgeclub Salemer-Tal am 7. Mai 2006 mit dem Bodenseewanderpokal-Turnier das „alte Turnier“ für den gesamten Bodenseekreis wieder ins Leben gerufen.

Gewinner dieses Turniers waren Gertrud Fissl – Bodo Weiser (s. Artikel hierzu im Bridge Magazin 7/2006).

Das 2. Bodenseewanderpokal-Turnier fand am 6. Mai 2007 im Bankettsaal des Parkhotels St. Leonhard in Überlingen statt.

Gewinner des Turniers waren die Herren Dr. Perlhefter – Huber vom Vorarlberger Bridgeclub, Bregenz. Beide Herren baten den Bridgeclub Lindau um die Ausrichtung des 3. Turniers.

Dieses 3. Bodenseewanderpokal-Turnier wird am 26. Oktober 2008 in Lindau gleichzeitig zum Gedenken an den in der Zwischenzeit leider verstorbenen Dr. Perlhefter ausgerichtet.

Der Vorstand des Bridgeclub Salemer-Tal

**Der DBV  
im Internet:**

[www.bridge-verband.de](http://www.bridge-verband.de)

## Deutsche Damen-Paar-Meisterschaft und Dr.-Heinz-von-Rotteck-Pokal 2008

**Wann:** 29. und 30. November 2008 – Beginn am 29. November um 14.00 Uhr – Siegerehrung am 30. November gegen 16.00 Uhr

**Wo:** Hotel Dolce Bad Nauheim, Elvis-Presley-Platz 1, 61231 Bad Nauheim, Tel. 060 32/30 30, Fax 060 32/30 34 19, [www.dolce.com](http://www.dolce.com)

**Wer:** Es gelten die Bestimmungen § 2, Nr. 4 sowie von § 6 TO 2008. **Es werden maximal 46 Paare je Turnier zugelassen. Die Zulassungskriterien finden Sie auf der Homepage des DBV.** Falls Sie keinen Zugriff auf das Internet haben, können Sie diese auch bei der DBV-Geschäftsstelle anfordern.

**Kosten:** Das Startgeld beträgt je Teilnehmer 65 € einschl. eines Kostenbeitrags für das gemeinsame Abendessen am Samstag. Für Spieler, für die 2008 lediglich der Verbandsbeitrag für Junioren zu zahlen ist, ermäßigt sich das Startgeld um 25 €.

**Turnierleitung:** Peter Eidt (Hauptturnierleiter), Matthias Schüller, Mathias Farwig

**Systemkategorie:** Das Turnier wird nach Systemkategorie C gemäß Anhang B TO 2008 ausgetragen.

**Konventionskarten:** Verwendet werden darf die Minikonventionskarte, die Deutsche Konventionskarte oder die International-Convention-Card gemäß Anhang C TO 2008.

**Austragungsmodus:** Es wird ohne Gruppeneinteilung gespielt. Vorgesehen sind 45 Runden zu je zwei Boards verteilt auf drei Durchgänge. Änderungen sind ggf. in Abhängigkeit von der Teilnehmerzahl möglich.

**Protestgebühr:** Die Protestgebühr beträgt 60 €. Falls ein Protest vor der Verhandlung zurückgezogen wird, verfallen 20 € der Gebühr.

**Anmelden:** Paarweise bis spätestens 10. November 2008 vorzugsweise direkt über [www.bridge-verband.de](http://www.bridge-verband.de) oder schriftlich bei der **DBV-Geschäftsstelle, Augustinusstraße 9 b, 50226 Frechen-Königsdorf, Fax-Nr. 022 34/6 00 09 20, E-Mail: [dbv-geschaeftsstelle@bridge-verband.de](mailto:dbv-geschaeftsstelle@bridge-verband.de)** Bei der Anmeldung bitte angeben: Vorname, Name sowie DBV-Mitgliedsnummer für beide Spieler. **Kurzfristige Absagen** ab dem Nachmittag des 28. November telefonisch unter 01 74-5 44 99 08.

**Rauchen und Alkoholkonsum:** Im Spielsaal darf während der Dauer des Turniers nicht geraucht werden (§ 10 TO 2008); außerdem ist der Konsum alkoholischer Getränke während der Runden untersagt.

**Unterkunft:** Im Hotel Dolce Bad Nauheim können Sie unter dem Stichwort BRIDGEVERBAND Zimmer zu Sonderkonditionen buchen (EZ 72 €, DZ 90 € pro Zimmer und Nacht inkl. Frühstück). Die Hotelparkplätze kosten 9 € pro Tag.

**Nicht abgerufene Zimmer gehen zwei Wochen vor dem Termin wieder in den freien Verkauf, bitte buchen Sie daher rechtzeitig.**

**Sonstiges:** Nicht entspiegelte Sonnenbrillen dürfen während des Spielens nicht getragen werden. Das Benutzen von Handys und PDAs ist während der Spielzeiten strengstens untersagt. Das Klingeln eines Handys wird beim ersten Mal automatisch mit 25 % eines Tops bestraft, jedes weitere Klingeln sowie das Bedienen des Geräts mit 50 % eines Tops. Am Veranstaltungsort ist außerdem der Verzehr mitgebrachter Speisen und Getränke nicht gestattet.

# Erste gemeinsame Weltmeisterschaften der Geistessportarten!

Vom 3. bis 18. Oktober werden in Peking die ersten gemeinsamen Weltmeisterschaften der Geistessportarten ausgetragen. Insgesamt werden mehr als 3000 Teilnehmer aus über 100 Ländern am Start sein, dabei mehr als 250 Teams bei den Bridge-Veranstaltungen. Bemerkenswert ist,



Mit dem Damenteam auf Titeljagd: Annaig Della Monta

dass in der U28-Konkurrenz 71 Teams gemeldet haben, eines mehr als in der Open-Konkurrenz. Der Deutsche Bridge-Verband wird fünf Mannschaften an den Start schicken, lediglich in der U21-Konkurrenz werden wir nicht vertreten sein. Die beiden deutschen Juniorenteams, die in den U28- und U26-Wett-

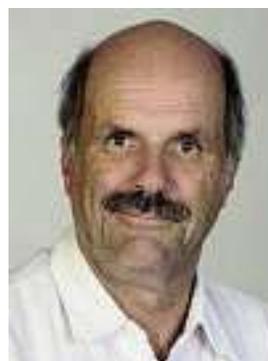
bewerben starten, werden es ob der starken Konkurrenz nicht leicht haben.

**U26:** NPC Julius Linde hat ein relativ erfahrenes Team, das nach einem kompletten Round Robin einen Platz unter den ersten 8 und damit die Qualifikation für die Knock-Outs schaffen sollte. Die Favoriten in diesem kleinen, aber hochwertigen Teilnehmerfeld sind die frischgebackenen Studentenweltmeister aus den Niederlanden sowie die Teams aus Polen, Norwegen und den USA. Für Deutschland spielen: J. Katerbau – M. Rehder, T. Gotard – F. Zimmermann und M. Würmseer – C. Giampietro.

**U28:** NPC Hartmut Kondoch, A. Heim – A.-M. Rowold, L. Matthias – M. Eggeling und P. Gruenke – M. Ellerbeck spielen in der Qualifikation 17 Runden „Schweizer System“ in einem Feld von 71 Teams. Auch sie müssten unter die ersten 8 kommen, um die KO-Runde zu erreichen: Das wäre für das junge und noch unerfahrene Team ein toller Erfolg.

**Damen:** Die deutsche Damen-nationalmannschaft um NPC

Bernard Ludewig startet mit einem neuen Paar; Annaig Della Monta und Barbara Hackett bilden mit S. Auken – D. von Arnim, P. Nehmert – I. Gromann ein Team. Auch diesmal gehören die deutschen Damen wieder zum Kreis der Favoriten. Um die Runde der letzten 16 zu erreichen, genügt ein 5. Platz in einer der 3 Qualifikationsgruppen. Ebenfalls zu den Favoriten gehören neben Europameister Frankreich die Sieger der letzten Teamolympiade aus Russland und die Mannschaften aus China, Holland, Schweden und den USA – auch wenn diese



Zusammen mit Dr. Kaiser erstmals für die deutschen Senioren am Start: Herbert Klumpp

nicht mit dem Team antreten, das im letzten Herbst in Shanghai den Venice-Cup gewann und medienwirksam gegen die Bush-Politik votierte.

**Open:** In der Gruppe D der Open-Konkurrenz müssen die Bronzemedallengewinner aus Pau, Dr. E. Wladow – Dr. M. Elinescu, M. Gromöller – Dr. A. Kirmse, A. Smirnov – J. Piekarek und Captain Helmut Häusler, einen der ersten vier Plätze erreichen, um sich für das Achtelfinale zu qualifizieren: Kein leichtes Unterfangen. Hauptkonkurrenten in der Qualifikation, die mit einem kompletten Round Robin über 17 Runden gespielt wird, werden dabei die Teams aus den USA, England und der Türkei sein. Zu den Tur-

nierfavoriten gehören neben dem Titelverteidiger aus Italien die USA, Polen, China, Russland und natürlich die frischgebackenen Europameister und Bermuda-Bowl-Gewinner aus Norwegen.



Eine Medaille im Blick? Dr. Karl-Heinz Kaiser

**Senioren:** Die neu formierte Seniorenmannschaft um den NPC Dr. Josef Harsanyi wird mit Dr. K.-H. Kaiser – H. Klumpp, R. Marsal – D. Schoeder und U. Kratz – B. Sträter antreten. Lediglich D. Schroeder – R. Marsal sind aus dem Team übrig, das 2004 bei der letzten Teamolympiade die Bronzemedaille gewann. Die Senioren starten in der Gruppe B und haben von den deutschen Teams das schwerste Vorrundenprogramm. Sie müssen sich bereits in der Qualifikation mit dem amtierenden Europameister aus der Türkei und den Mitfavoriten aus Italien, Holland und China auseinandersetzen. Ein Platz unter den ersten Acht sollte das Nahziel sein.

Jedes Turnier im KO-Verfahren hat einen besonderen Flair; ist erstmal die Qualifikation geschafft, genügt ein schwacher Moment und das Turnier ist zu Ende, aber es reicht auch eine gute Runde und der stärkste Gegner ist ausgeschaltet.

Diese besondere Spannung, die jedem Hitchcock-Thriller Konkurrenz macht, können auch Sie genießen, denn der DBV wird während der World Mind Sports Games auf seiner Homepage einen Liveticker anbieten. Natürlich können Sie auch bei BBO mit den deutschen Teams mitfeiern, ab dem 3. Oktober gibt es täglich Live-Übertragungen.

## 1. Jugendturnier in Koblenz

Der Landesverband Rheinland-Pfalz/Saar veranstaltet am Samstag, dem 25. Oktober 2008 um 10.00 Uhr sein erstes Jugendturnier und lädt alle Jugendlichen aus dem Bezirk und aus den Nachbarvereinen ein, an diesem Turnier teilzunehmen.

Das Turnier kostet kein Nenngeld, Mittagessen und Getränke sind frei. Die Jugendlichen werden von kompetenten Bridgespielern betreut. Es müssen lediglich die Reisekosten getragen werden, wobei in Härtefällen hier auch ein

Zuschuss gewährt werden kann. Als Veranstaltungsort wurde der Bridge-Club Koblenz ausgewählt, da er durch seine Bahnhoftnähe und die gute Infrastruktur auch ohne Auto angenehm zu erreichen ist.

Wir bitten alle Clubs, die jugendliche Bridgeanfänger oder -spieler betreuen, um ihre Mitarbeit, damit dieses erste Turnier auch von der Beteiligung her ein Erfolg wird.

Weitere Informationen und Anmeldung: Axel Knauer, Tel. 0 26 31/5 37 94, axel.knauer@t-online.de

# Ostsee – die Dreiundfünfzigste

## Freunde beim Bridge am Timmendorfer Strand

■ Robert Boeddeker

### Es war wieder soweit!

Der Sommer näherte sich seinem Ende und die traditionsreiche Ostsee-Bridge-Woche ging in ihre 53. Runde. Unter dem sympathischen Motto „Freu(n)de beim Bridge!“ folgten rund 300 Bridgespieler der Einladung. Spielerinnen und Spieler aus allen Teilen Deutschlands und aus dem benachbarten Ausland gaben sich im Maritim-Seehotel in Timmendorfer Strand ein Stelldichein. Und schon in seinen Begrüßungsworten konnte Fritz von Bardeleben, Vorsitzender des Veranstalters Bridgeclub Hamburg 1, eine deutlich gesteigerte Teilnehmerzahl gegenüber dem letzten Jahr registrieren: „Am Ostseestrand macht das Bridgespielen eben besonders viel Spaß. Das hat sich rumgesprochen.“

Und wenn die Temperaturen draußen auch etwas zu wünschen übrig ließen – drinnen im Spielesaal ging es gleich beim Er-

öffnungsturnier am Dienstag an sechsundzwanzig Tischen hochsommerlich heiß her:

Die Sieger des Turniers, Dr. Kaiser und Herr Klumpp, waren schon in den allerersten Spielen hellwach und auf der nötigen „Betriebstemperatur“: Dass es sich lohnt, auch solche Kontrakte, die man nur nach einem Bietmissverständnis erreicht hat, sorgfältig und mit kühlem Kopf abzuspielen, zeigte Dr. Kaiser gleich in Board 1 des ersten Durchgangs.

### I-1, Teiler N, Gefahr keiner

♠ D75	♠ A92
♥ A1065	♥ KD8
♦ AD962	♦ K73
♣ 4	♣ A972

♠ KB10643	♠ A92
♥ B42	♥ KD8
♦ 5	♦ K73
♣ D108	♣ A972

♠ 8	♠ 8
♥ 973	♥ 973
♦ B1084	♦ B1084
♣ KB653	♣ KB653

West Dr. Kaiser	Nord 1♦	Ost Klumpp 1SA	Süd 2♣
2♥	alle passen		

West's 2♥-Gebot sollte Transfer auf Pik sein. Als alle passten, war Dr. Kaiser, der Westspieler, zunächst sicher nicht erfreut. Nur Nord sah der Entwicklung zunächst recht optimistisch entgegen. Da er die Karo-Stärke bei West vermutete, begann er mit ♦ A und setzt mit Karo fort. Dr. Kaiser stach in der Hand und spielte Coeur zur Dame. Es folgte Coeur zum Buben, Nord nahm sein Ass und brachte wieder Karo. So konnte der Alleinspieler eine weitere Runde Trumpf ziehen und nach der Reizung und dem Spielverlauf war die Nordhand für ihn ein offenes Buch: Nord hielt offensichtlich nur eine Treff-Karte und West musste drei Pik-Stiche ergattern. Dazu musste Nord die Dame zu dritt haben. Also Pik zum König gespielt, gefolgt von ♣ B, den West laufen ließ – das brachte die erhofften drei Stiche. Das ♣ A machte den achten Stich. Da viele Paare auf O/W zu hoch gerieten, war der Gewinn dieses ungewöhnlichen Kontrakts im 3-3-Fit 46 von 64 Punkten wert!

Gleich im nächsten Board galt es für N/S, nach einer gegnerischen Sperransage in die Reizung zu kommen und dabei nicht zu hoch zu geraten.

### I-2, Teiler O, Gefahr N/S

♠ K	♠ AB109432
♥ 10652	♥ K
♦ AK83	♦ 1042
♣ K1095	♣ 87

♠ D75	♠ AB109432
♥ D84	♥ K
♦ 5	♦ 1042
♣ DB6432	♣ 87

♠ 86	♠ 86
♥ AB973	♥ AB973
♦ DB976	♦ DB976
♣ A	♣ A

West Dr. Kaiser	Nord	Ost Klumpp	Süd
4♣	6♥	3♠	4♦ <sup>1)</sup>
alle passen			

<sup>1)</sup> guter Zweifärber in Karo und Coeur

Nord spielte seine Partnerin auf Traumkarten (soll man nicht tun), als er bei ihr etwa ♥ AKD erwartete, und sein Griff nach den Sternen wurde prompt mit einem Faller bestraft. Jedoch gab es noch fast 30% für N/S, da einige Paare auf O/W friedlich 3♠ spielen durften oder sogar 4♠ mit Kontra erfüllten.

Nach einer Pause, die die Spieler zu einem Spaziergang am Strand oder zur Einnahme einer kleinen Stärkung nutzten, ging es in den zweiten Durchgang.

### Kaum jemand liebt sie: die Computerhände

Computer-Hände fristen im Allgemeinen ein freudloses Dasein. Kaum jemand mag sie, und viele hegen Vorurteile gegen sie: die Trümpfe stehen immer schlecht; Partner hat immer Chicane in meiner Farbe; kein Schnitt sitzt, usw. usf. Und schon Albert Einstein bemerkte, dass es schwieriger sei, ein Vorurteil zu zertrümmern als ein Atom.

Doch im zweiten Durchgang schien der „Verteilungsgott“ etwas für seinen Ruf tun zu wollen und belohnte die dynamischsten unter den optimistischsten Reizern.

In Board 2 galt es, zur Erzielung eines sehr guten Ergebnisses seine Hausaufgaben richtig gemacht zu haben, um den Top-Kontrakt zu erreichen.

### II-2, Teiler O, Gefahr N/S

♠ ADB10	♠ 96
♥ A9	♥ 10843
♦ 9	♦ K765
♣ KDB954	♣ 1086

♠ 8742	♠ 96
♥ D765	♥ 10843
♦ D43	♦ K765
♣ 73	♣ 1086

♠ K53	♠ K53
♥ KB2	♥ KB2
♦ AB1082	♦ AB1082
♣ A2	♣ A2

Bringt Nord in Erfahrung, dass Süd zwei Assen sowie zwei Könige, von denen einer der ♠ K ist, hält, so kann er dreizehn Stiche zählen und 7 SA bieten. Dies gelang nur fünf Paaren. Immerhin wurde mehrmals 7♣ ausgereizt, und die Paare, die



Er trug die „1“ bei der Ostseewoche zurecht: Nedju Buchlev mit seinem Partner Norbert Schilhart.



Mutig, mutig!

nur 6 SA reizten, schrieben unter Mitte. Für Klumpp – Dr. Kaiser war die Reizung kein Problem:

West	Nord	Ost	Süd
Dr. Fleischhack	Klumpp	Hevemeier	Dr. Kaiser
–	2♣	–	1SA
–	4♣ (a)	–	4♦ (b)
–	4♥ (b)	–	4♠ (b)
–	4SA	–	5♥
–	5SA	–	6♥
–	7SA	alle passen	–

Nords 4♣ (a) legte die Trumpf-farbe fest und die nachfolgenden Gebote (b) waren Kontrollgebote. Mit den bekannten Stichen – sechs in Treff, vier in Pik sowie drei in den roten Farben – war die Kontraktentscheidung konsequent.

Gleich in Board 15 galt es für N/S den nächsten Schlemm auszureizen.

**II-15, Teiler N, Gefahr alle**

♠ A D 8	♠ B 4 2
♥ A 5 2	♥ 10 8 6 4
♦ A K 9	♦ D 8 7 6
♣ 9 7 5 2	♣ K B
♠ K 10 7 6 5	♠ A 3
♥ 3	♥ K D B 9 7
♦ B 10 5 4 2	♦ 3
♣ D 10	♣ A 8 6 4 3

Die Verteilung der ausstehenden Treffs könnte schöner nicht sein für N/S – und dem Gewinn von 6 SA stand nichts im Wege! Doch bereits für das Erreichen des Kleinschlemms in Coeur notierten sich N/S 57 von 64.

Auch in Board 18 wurden die auf Nord sitzenden Optimisten belohnt, wenn sie im Alleingang das Vollspiel in Unterfarbe ansagten.

**II-18, Teiler 0, Gefahr N/S**

♠ 7	♠ A K D 10 9 8
♥ A 4	♥ B 5 3
♦ A K 10 9 7 5 3	♦ B 8
♣ A K 2	♣ B 4
♠ 5 3 2	♠ B 6 4
♥ K D 8 6	♥ 10 9 7 2
♦ D	♦ 6 4 2
♣ 9 8 7 6 5	♣ D 10 3

Sehr zügig und übersichtlich verlief die Reizung an vielen Tischen:

West	Nord	Ost	Süd
2♣	5♦	1♠	–
–	–	alle passen	–

Süd brachte die richtige Dame und ein paar Karos mit und elf Stiche wurden leicht gewonnen. An einem schlechten Tag hält Süd keine produktive Karte für Nord und 5♦ fallen zwei bis drei Mal – aber es war ein guter Tag. So ergab sich folgendes Endergebnis:

1. Dr. Kaiser – Klumpp 64,52%
2. Fr. Sieksmeyer – Retzlaff 61,51%
3. Rehder – Schüller 60,85%
4. Fr. Ermlich – Fr. van de Haar 60,60%
5. Keß – Orth 60,38%
6. Buchlev – Schilhart 58,69%

Auch das über zwei Tage angesetzte Teamturnier am Mittwoch und Donnerstag hatte mit insgesamt 35 Teams in drei Klassen guten Zuspruch.

Die sechs Teams der M-Klasse boten ein spannendes Rennen. Zwischenzeitlich konnten sich zwar die später Zweitplatzierten etwas absetzen, wurden

aber in der letzten Runde noch abgefangen – und zwar von dem Team, das nach der dritten von fünf Runden noch auf dem letzten Platz gelegen hatte. Was für eine tolle Aufholjagd!

**Sehr beliebt sind destruktive Zwischenreizungen**

Destruktive Zwischenreizungen gegen starke 1♣-Eröffnungen erfreuen sich großer Beliebtheit. Gelegentlich hat man damit Erfolg und man streut Sand ins Getriebe, ab und zu hat man sich aber auch zu weit vorgewagt und mussentsprechenden Tribut zollen.

Gleich in Board 2 der ersten Runde gab es deshalb viel „Action“:

**I-2, Teiler 0, Gefahr N/S**

♠ 7 6 5 2	♠ K 4 3
♥ B 9 7 6	♥ A K 10
♦ A D B 6	♦ K 9 8
♣ D	♣ A B 5 2
♠ A D 8	♠ B 10 9
♥ D 8 5 2	♥ 4 3
♦ 10 7 4 3	♦ 5 2
♣ 10 6	♣ K 9 8 7 4 3

West	Nord	Ost	Süd
D. Krämer	Karimi	–	–
–	1♣ <sup>1)</sup>	X <sup>2)</sup>	1♠ <sup>3)</sup>
–	1SA <sup>4)</sup>	–	2♦ <sup>5)</sup>
X	XX	alle passen	–

<sup>1)</sup> ab 17 F, beliebig  
<sup>2)</sup> Treffs  
<sup>3)</sup> 7-8 F in Assen, Königen, Damen, bel. Verteilung  
<sup>4)</sup> Relay, fragt nach Verteilung  
<sup>5)</sup> ausgeglichene Verteilung

Für West schien die Gelegenheit günstig, dem Partner eine Auspielmarke zu geben. Für N/S ergab sich damit die Chance, reichlich IMPs einzuheimen. Als sich der Rauch verzog, notierte sich Süd zwei Überstiche für den seltenen Score von 1560. Diese waren immerhin für 14 IMPs gut, da am anderen Tisch „nur“ 3 SA mit Überstich erfüllt wurden.

Spektakulär war auch Board 22 aus der vierten Runde, in der so mancher sein blaues Wunder erlebte.

**Bridge-Kreis Reisen**

**Willingen**

Kur- und Wellnesshotel Friederike

2. 11. – 9. 11. 2008

Noch 2 DZ/HP frei € 499,- p. P.

1. 3. – 8. 3. 2009

DZ/EZ/HP € 499,- p. P.

**Kein EZ-Zuschlag**

**Weihnachten & Silvester**

Leipzig Hotel Marriott \* \* \* \*

22. 12. 2008 – 3. 1. 2009

DZ/HP/Besichtigungen, Konzert € 1.120,-

**EZ + € 10,-/Tag**

**Weihnachten & Silvester**

Bad Schwalbach

Hotel Eden Parc \* \* \* \*

23. 12. 2008 – 2. 1. 2009

DZ/HP/Kultur ab € 990,-

**Ganztags Getränke frei!**

**Fuerteventura**

Costa Calma Palace \* \* \* \* \*

17. 1. – 7. 2. 2009

14 Tage DZ/HP € 1.390,-

Geführte Wanderungen, Golf

**EZ = DZ ohne Aufpreis!**

**Frühbucher sparen bis 20. 10.**

**Toskana – Etruskische Riviera**

Agrihotel Elisabetta - Cecina/Livorno

26. 3. – 10. 4. 2009

14 Tage DZ/HP € 1.090,-

**EZ-Zuschlag € 18,-/Tag**

**Zusatzkosten: Busanreise + Ausflugspaket**

**Info und Anmeldung**

Bridge-Kreis Dedina

Im Kinzdorf 1

63450 Hanau

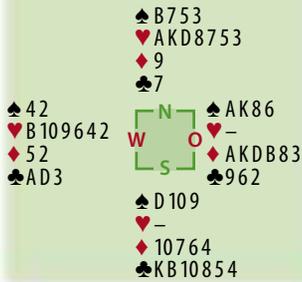
Tel. 061 81-25 61 22

Fax 061 81-25 61 31

dedina@bridge-kreis.de

www.bridge-kreis.de

**IV-22, Teiler O, Gefahr O/W**



West	Nord	Ost	Süd
Fr. Dr. Sowa	Schoolmann		
2♥ <sup>2)</sup>	4♥	2♦ <sup>1)</sup>	—
alle passen		5♦	X

<sup>1)</sup> bel. Semiforcing in UF o. Weak-two in Coeur  
<sup>2)</sup> Relay

Liebend gerne hätte Süds Partnerin Farbe ausgespielt. In Ermangelung eines Herzens fand sie das einzige Ausspiel, das der Verteidigung den Hauch einer Chance lässt – Trumpf. Ost gewann und musste jetzt sehr exakt spielen, um Erfolg zu haben. ♠ A, ♠ K, Pik gestochen sah gut aus. Doch nun galt es, wieder in die Hand zu kommen, um Trumpf zu ziehen und den Treff-Impass zu machen. Es folgte Coeur vom Tisch mit Pik-Abwurf aus der Hand. Doch Nord war am Stich und sein Pik-Nachspiel promovierte Süds ♦ 10 und Ost musste noch einen Treff-Stich abgeben. Zum Gewinn des

Kontraktes muss Ost erst den Treff-Schnitt machen. Erst dann realisiert er den Pik-Schnapper und setzt mit zwei Runden Treff vom Tisch fort. Süd ist am Stich und die ♦ 10 ist wertlos.

Am anderen Tisch kam Nord nicht aus dem Staunen heraus, welch interessante Reizung O/W ihm boten:

West	Nord	Ost	Süd
Gyselink	Riedel	Schiffmann	Narajek
3♥ <sup>2)</sup>	—	2♦ <sup>1)</sup>	—
4♥	X	3SA	—
—	X	4SA	—
		alle passen	

<sup>1)</sup> systemgemäß beide OF mind. zu viert, 5-11 F  
<sup>2)</sup> zum Spielen

Ost hatte beide Oberfarben versprochen und dementsprechend dachte West, dass 3♥ ein guter Kontrakt für seine Seite sei. So wurde es Nord erklärt, der sicherlich seine eigene Meinung zum Ausgang dieses Kontraktes gehabt hat. Doch ein Kontra an dieser Stelle hätte Süd falsch interpretiert, und so blieb ihm nur zu passen. Unterdessen hatte Ost seinen Irrtum bemerkt und suchte sein Heil in 3SA. West hatte nun auch gewisse Probleme, die Reizung seines Partners zu interpretieren („Hat er etwa noch ein Ass entdeckt?“) und „verbesserte“ in 4♥. Nord zog die rote Karte. Osts 4SA-Gebot, gefolgt von

Kontra, beendete schließlich diese Reizung, doch zehn Stiche waren Ost, dank des Treff-Impasses, nicht zu nehmen.

Dass er mit seiner Hand in einem Pik-Kontrakt einen Coeur-Schnapper gewinnen würde, hatte Nedju Buchlev wohl am wenigsten erwartet, als er in der letzten Runde auf Ost sitzend Board 10 anschaute.

**V-10, Teiler O, Gefahr alle**



Ost hatte die Reizung mit 1SA eröffnet und war nach einer Transfer-Sequenz von seinem Partner Nobert Schilhart in 6♠ geschickt worden – ein Kontrakt, der mit offenen Karten keine Chance auf Erfüllung hat. Matthias Schüller griff auf Süd mit ♦ 3 an, Paul Orth konnte nur bedienen und Buchlev gewann. Die Trumpfausrüstung war sehr mager, doch es war der Verteidigung nicht klar, ob Ost drei oder vier Trümpfe hielt. Buchlev spielte ♠ B und Schüler musste sich entscheiden: Das Legen einer Figur war richtig, wenn Nord die ♠ 9 hielt. War Buchlev in Besitz dieser Karte und einer Viererlänge, so war es besser klein zu bleiben und zu hoffen, dass Ost vom Tisch das ♠ A nimmt. Denn für Ost galt es, einen möglichen Karo-Schnapper zu verhindern und dies konnte leicht mit zwei Runden Trumpf gelingen – wenn er denn in seinen Händen neun Trümpfe hielt. Ohne zu zögern blieb Süd klein, ♠ B machte den Stich und Buchlev zog eine weitere Runde Trumpf. Auf die Karos des Tisches konnte er vier Coeurs aus der Hand abwerfen und schließlich den Coeur-Verlierer des Tisches schnappen. Süd bekam nur einen Trumpfstich.

Nach zwei Tagen zähren Ringen über eine Distanz von achtzig Boards standen in den

drei Gruppen folgende Teams auf dem Siebertreppchen:

**M-Klasse (6 Teams)**

1. Team Schilhart 89 VP  
Schilhart – Buchlev  
Dr. Kaiser – Klumpp
2. Team Frau Vogt 87 VP  
Fr. Vogt – Fresen  
Braun – Smirnov
3. Team Frau Zarkesch 79 VP  
Fr. Zarkesch – Boeddeker  
Gyselink – Schiffmann

**MA-Klasse (17 Teams)**

1. Team Frau Bernstein 188 VP  
Fr. Bernstein – Fr. Pöppelmann  
Fr. Ermlich – Marwitz
2. Team Herr Kunze 181 VP  
Kunze – Windt  
Gladigau – Karbe
3. Team Herr Engelbert 172 VP  
Engelbert – Kadler  
Anger – Köhler

**A-Klasse (12 Teams)**

1. Team Frau Dr. Ruge 203 VP  
Fr. Dr. Ruge – Fr. Olbertz  
Fr. Engel – Fr. Lange
2. Team Frau Hein 185 VP  
Fr. Hein – Fr. Steubing  
Fernow – Jahn
3. Team Frau Reimann 170 VP  
Fr. Reimann – Fr. Krüger  
Fr. Renth – Dr. Renth

Donnerstagabend wurden dann wieder bis spät in die Nacht in den kleinen Kneipen und Cafés an der langen Strandpromenade Strategien und Spielfehler, Pechscores und gelungene Squeeze-Aktionen durchgesprochen.

Frisch und ausgeruht trafen sich dann am Freitag 41 Damen- und 52 Mixed-Paare, um je zwei Durchgänge à 22 Boards zu absolvieren.

Aus (vermeintlichem) Stroh Gold zu machen, war eine wichtige Aufgabe für die Gegenspieler in Board 21 des ersten Durchgangs:

**I-21, Teiler N, Gefahr N/S**



Flora Zarkesch und R. Boeddeker mit den Jüngsten: Helene und Darius Schiffmann

# WEIHNACHTEN UND SILVESTER BRIDGE



*Kaiserin Elisabeth*

Tutzinger Straße 2, 82340 Feldafing

## Am Starnberger See

vom 23. 12. bzw. 25. 12. 2008 bis 2. 1. 2009

Paar- und Teamturnier sowie Bridgeunterricht.  
 Leitung Rudolf Schneider. CP nach DBV und Preise.  
 Getrennte Räume für Nichtraucher und Raucher.  
 Begrüßungscocktail, Halbpension und Festtagsmenü  
 sowie Silvester-Gala-Dinner zum Pauschalpreis von:  
 8 Tage: 25. 12. 2008 – 2. 1. 2009 = 756,- bis 1.068,-  
 10 Tage: 23. 12. 2008 – 2. 1. 2009 = 920,- bis 1.310,-  
 kein Einzelzimmerzuschlag  
 Verlängerungswoche ab 560,-  
 Vermittlung von Spielpartnern wäre vor Ort möglich.



**Information und Anmeldung: Telefon 081 57/93 09-0, Fax 081 57/93 09-1 33**  
**E-Mail: info@kaiserin-elisabeth.de, Internet: www.kaiserin-elisabeth.de**

West Fr. Vogt	Nord 1 SA <sup>1)</sup> 2♦	Ost Fresen	Süd 2♣ 3 SA
alle passen			
<sup>1)</sup> 14-16			

Loek Fresen griff Pik an, der Tisch gab die ♠8, Waltraud Vogt gewann mit dem Ass und spielte Pik zurück. Der Alleinspieler machte sich nun daran, seine Stiche in den Unterfarben zu kassieren und die Verteidiger waren in einer unangenehmen Situation. Bei seinen letzten drei Karten musste Ost die ♠D halten und sich auf zwei Coeurs reduzieren. Hat sich West unterdessen ebenfalls von einer seiner „tollen“ Coeur-Karten getrennt, macht der Tisch mit Hilfe des Impasses in Coeur die letzten drei Stiche. Doch Frau Vogt klammerte sich an ihre Coeurs und gewann den dreizehnten Stich mit ♥8. So bekamen O/W 32 MP bei einem Top von 50; macht Nord zwölf Stiche, bleiben nur 16 für O/W übrig.

Im zweiten Durchgang galt es, in Schlemmlaune zu sein und viele richtige Entscheidungen zu treffen.

### II-10, Teiler 0, Gefahr alle

♠ K4  
♥ A106  
♦ AKB9642  
♣ 8

♠ D 109763  
♥ B9875  
♦ 75  
♣ D10753

♠ AB852  
♥ D43  
♦ D8  
♣ AK2

W N O S

Dass die meisten Herren Vertrauen zu ihrer Partnerin hatten, zeigte sich daran, dass 6 SA von Süd ein populärer Kontrakt im Mixed-Turnier war. Der Gewinn von dreizehn Stichen ist mit fallender ♠D kein Problem. Doch wenn West mit Coeur angreift, muss sich Süd sofort entscheiden. Häufig wurde darauf gebaut, dass West unter dem König angegriffen hatte, man blieb am Tisch klein und Ost gewann den König. Die Nordspieler, die ihren Karos mehr trauten als der Schönheit und Stärke ihrer Partnerin, und die Reizung in 6♦ versanden ließen, bekamen gerade 26% für diese Performance. Recht so! Erstaunlich war, dass es nur

einem einzigen O/W-Paar in Board 18 gelang, einen Groß-Schlemm anzusagen. Dabei ist dies eine leicht lösbare Aufgabe.

### II-18, Teiler 0, Gefahr N/S

♠ B9875  
♥ 54  
♦ 73  
♣ 10862

♠ A42  
♥ KB1062  
♦ K5  
♣ A74

♠ K3  
♥ AD7  
♦ ADB862  
♣ B3

♠ D106  
♥ 983  
♦ 1094  
♣ KD95

W N O S

West	Nord	Ost	Süd
1♥	–	1♦	–
3♥	–	3♦	–
4 SA	–	4♥	–
7♥/7 SA	alle passen	5♠	–

Nach dem etablierten Coeur-Fit kann sich West bequem nach Assen erkundigen, erfährt nebenbei, dass Ost die ♥D hält und muss sich nur noch entscheiden, ob er 7♥ oder 7 SA bietet. Hält Ost in Karo D-B ist 7 SA ein Aufleger, sonst ist 7♥ etwas sicherer, da

man Karo hoch schnappen kann.

Haben Sie sich schon mal sechs kontriierte Faller ankreiden lassen müssen und trotzdem noch ein passables Ergebnis erhalten? Board 21 war einer dieser exotischen Fälle, in denen der Alleinspieler versuchen muss, mit sechs Fallern davonzukommen, damit sich das Opfer gegen den gegnerischen Schlemm lohnt.

### II-21, Teiler N, Gefahr N/S

♠ KB6  
♥ DB963  
♦ 10  
♣ AK108

♠ 83  
♥ K85  
♦ 2  
♣ DB97543

♠ D107542  
♥ –  
♦ KB7653  
♣ 6

♠ A9  
♥ A10742  
♦ AD984  
♣ 2

W N O S

West Fr. Gramberg	Nord 1♥	Ost Schilhart 2♥ <sup>1)</sup> 6♠	Süd 6♥ X
alle passen			

<sup>1)</sup> Zweifärbler in Pik und UF

Nach einer nicht gerade wissenschaftlichen Reizung durfte Norbert Schilhart 6 ♠ vortragen. Doch mehr als fünf Stiche waren ihm nicht vergönnt und er musste sich sieben Faller notieren: -1700 war gegenüber -1430 zu viel. Einige Spieler kamen mit sechs Fallern davon (nur -1400 gegenüber -1430) und schrieben fast Durchschnitt – ihr Ergebnis hätte durchaus besser sein können, wenn nicht viele N/S-Paare den Schlemm versäumt hätten.



Am Ende fanden sich folgende Paare auf den ersten Plätzen:

**Mixed**

- 1. Fr. Vogt – Fresen 64,29%
- 2. Fr. Bernstein – Schüller 61,26%
- 3. Fr. Stoermer – Narajek 59,55%
- 4. Ehep. Schädlich 58,69 %
- 5. Fr. Jalass – Peschke 58,03%

**Damen**

- 1. Fr. Schellens – Fr. Schreiber-Rohloff 58,88%
- 2. Fr. Brammann-Kuisat – Fr. Leuschner 58,67%
- 3. Fr. Dr. Tolk – Fr. Walliser 58,10%
- 4. Fr. Krüger – Fr. Reimann 57,27%
- 5. Fr. Lucas – Fr. Winter 56,26%

Vier spannende Tage lagen schon hinter den meisten Spielern, und nun galt es noch einmal alle Kräfte für das große Wochenend-Turnier zu mobilisieren.

Zum „Flora-Zarkesch-Cup“ fanden sich 84 Paare ein, die in drei Gruppen jeweils drei Durchgänge zu spielen hatten.

War die M-Klasse letztes Jahr auf sechs Tische geschrumpft, so wurde dieses Jahr immerhin wieder an acht Tischen gespielt. Auf den ersten Blick kein großer Unterschied, doch fünfzehn

statt elf Gegner ist für das subjektive Empfinden deutlich interessanter und reizvoller.

Brenzlig wurde es für N/S in Board 18. Um einen guten Score zu sichern, galt es, die richtige Reizentscheidung zu treffen. Diese war häufig von O/Ws Taktik bestimmt.

**I-18, Teiler 0, Gefahr N/S**

♠ KB9643  
♥ 7  
♦ AK95  
♣ 82

♠ AD  
♥ A95  
♦ 72  
♣ AKB765

♠ 5  
♥ KDB862  
♦ DB10  
♣ D104

♠ 10872  
♥ 1043  
♦ 8643  
♣ 93

Hatte Ost die Reizung mit 2♥ (Weak-two) eröffnet, ging West meist direkt auf 4♥ und Nord hatte ein Problem. Er wusste nichts von Wests Stärke und konnte sich zu einem 4♣-Gebot hinreißen lassen. Doch häufig durfte Ost friedlich 4♥ spielen und dreizehn Stiche gewinnen, wenn Süd nicht den Karo-Angriff fand.

Nedju Buchlev stand seinem Partner hilfreich zur Seite, als er nach Osts 1♥-Eröffnung und Wests 2SA-Gebot (Partieforcing mit Coeur-Unterstützung) 3♦(!) einstreute. Danach konnte nichts mehr anbrennen. Norbert Schilhart spielte gegen 4♥ ein Karo aus, die Verteidigung bekam zwei Stiche und für O/W blieb nur 1 MP übrig.

Den richtigen Riecher fürs Ausspiel mussten die Nordspieler in Board 4 des dritten Durchgangs beweisen.

**III-4, Teiler W, Gefahr alle**

♠ 10984  
♥ AK10643  
♦ 9  
♣ 62

♠ 32  
♥ DB2  
♦ KD7643  
♣ D7

♠ KB75  
♥ 9  
♦ AB105  
♣ AB109

♠ AD6  
♥ 875  
♦ 82  
♣ K8543

Mehrfach verkaufte Nord seine Hand als Weak-two in Coeur und West wurde zum Alleinspieler in 3 SA. Nach Coeur-Aus-

spiel kommt West mit einem Faller davon.

Nach ♠10-Angriff nahm das Spiel für die Alleinspielerin allerdings keinen schönen Verlauf. Süd gewann den Buben mit der Dame und spielte Coeur. Wests Bube ging an Nord's König verloren, die Verteidigung bekam zwei weitere Stiche in Pik und nochmaliges Coeur-Spiel von Süd ließ Nord die restlichen Stiche in der Farbe gewinnen – fünf Faller standen schließlich zu Buche.

Das beste Spiel und die beste Kondition zeigten diese Paare:

**M-Klasse (16 Paare)**

- 1. Buchlev – Schilhart 60,30%
- 2. Renken – Röttger 60,13%
- 3. Karimi – Krämer 56,51%
- 4. Dr. Kaiser – Klumpp 55,92%

**MA-Klasse (32 Paare)**

- 1. Fr. Szimanski – Dirks 63,25%
- 2. Fr. Budnik – von Bardeleben 57,61%
- 3. Fr. Bernstein – Fr. Pöppelmann 56,87%
- 4. Niehoff – Dr. Schmitz 56,54%
- 5. Ehep. Schädlich 55,97%

**A-Klasse (36 Paare)**

- 1. Fr. Rissmann – Herr Preuß 58,90%
- 2. Fr. Hein – Fr. Steubing 56,91%
- 3. Fr. Erdmann – Fr. Fuhrmann 56,79%
- 4. Fr. Hornkohl – Dr. Rohloff 55,52%
- 5. Fr. Egner-Walter – Fr. Germeyer 55,35%

Üblicherweise werden bei solch großen Turnieren nur die vorderen Plätze mit besonderen (Geld-)Preisen bedacht. Die Sponsorin Flora Zarkesch ging in diesem Jahr einen anderen Weg: „Eine solche Veranstaltung lebt doch gerade auch von der großen Zahl der begeisterten Spieler, die bei Verteilung der Geldpreise meist leer ausgehen. Das könnten wir doch mal ein bisschen anders machen!“, hatte sie vorgeschlagen und einen größeren Geldbetrag und fünfzig Flaschen Sekt zur Verfügung gestellt. Diese Preise gingen an die Paare, die in ihren Gruppen auf dem 8., 18., 28. oder 38. Platz landeten. Die „8“ deshalb, weil

die Ostsee-Bridgewoche in diesem Jahr (2008) den achten Jahrestag ihres Umzugs von Trave-münde nach Timmendorf feiern konnte.

Während der Wartezeiten vor den Siegerehrungen wurden weitere schöne Preise verlost. Jeder durfte eine Karte aus einem Kartensatz ziehen – und wer gewann? Richtig: Jeder, der eine „8“ zog!

So konnten nicht nur die Erstplatzierten attraktive Geldpreise in Empfang nehmen, sondern auch viele weitere Teilnehmer konnten sich über „Bares“ oder einen schönen Sachpreis freuen.

Und dann wurden auch noch die jüngsten Teilnehmer geehrt: Unerschrocken hatten sich Helene (13) und Darius (12) Schiffmann mit ihren Eltern in die Arena gestürzt und tapfer gekämpft.

Freude beim Bridge. Freunde beim Bridge.

Und schließlich gab es natürlich auch wieder den Timmendorf-Champion zu feiern: Gesamtsieger und Empfänger des mit einer Flasche edelsten Champagners gefüllten Wanderpokals wurde Nedju Buchlev. Er agierte die Woche über am beständigsten und erfolgreichsten und hatte sich den Titel verdient!

Und wie geht es weiter an der Ostsee?

Was war mit den Gerüchten, dass der kleine Hamburger Verein, der dieses Turnier nun schon seit Jahren ganz in Eigeninitiative ausrichtet, die erhebliche finanzielle Belastung nicht länger schultern kann und dieses wohl die letzte Ostsee-Bridgewoche sein würde?

Schon am zweiten Tag des Turniers konnten diese ganz konkreten Befürchtungen ausgeräumt werden, als die eigens angereiste Frau Kuipers im Namen des DBV unter Applaus eine Bestandsgarantie für dieses große und traditionsreiche Turnier abgab.

So endete diese rundum erfolgreiche und gelungene Woche mit Fritz von Bardelebens optimistischem Gruß an alle Teilnehmer: „Auf Wiedersehen nächstes Jahr an der Ostsee!“ ■



## Wir waren in Lodz – wo war Theo?

Bericht zur Weltmeisterschaft der Studenten in Lodz vom 3. 9. – 9. 9. 2008

■ Hartmut Kondoch

Lodz ist die drittgrößte Stadt Polens und liegt etwa 120 km südlich von Warschau. Lodz ist eine Stadt mit vielen widersprüchlichen Facetten. Früher war Lodz bekannt als Textilhochburg, quasi das Manchester Polens. Heute herrschen hier viele Probleme bedingt durch die hohe Arbeitslosigkeit. Lodz ist bestrebt, die alten Fabrikgebäude zu erhalten und hat einen Teil davon zur „Manufactura“, einem beeindruckenden, riesigen Einkaufs- und Restaurantzentrum umgebaut. Zudem sollen in diesen alten Fabrikationsgebäuden neue Wohnungen entstehen. Die Hauptstraße Piotrkowska ist mit 5 km der längste Boulevard Europas und bietet mit einer Unmenge Bars, Klubs und Restaurants – meistens in den Hinterhöfen verborgen – mannigfaltige Möglichkeiten der Abendgestaltung. Das Straßenbild zeigt viele ehemals wunderbare Gebäude, die am Verfall sind, neben wunderschön restaurierten Palästen.

Die Anreise erwies sich für den Großteil der Mannschaft als äußerst beschwerlich. Lodz besitzt zwar einen Flughafen, jedoch ist dieser nur von England aus mit Billigfliegern zu erreichen. Nach einer 12-stündigen Bahnfahrt mit mehrfachem Umsteigen und einer längeren

unerwarteten Busfahrt zur Umgehung eines Teils der Strecke, auf der gebaut wurde, erreichten wir Lodz. Dort waren wir im Studentenheim der Universität untergebracht. In den karg ein-

gerichteten Räumen fehlten Luxusartikel wie Handtücher oder Zahnputzbecher, so dass wir den ersten Vormittag damit zubrachten, diese zu erwerben. Das Essen von deutlich mäßiger Qualität gab es in der Universitätsmensa. Diese kleinen Mängel wurden vom Eifer und der Freundlichkeit der Gastgeber jedoch mehr als wettgemacht, so dass wir dort interessante Tage verbracht haben, die hauptsächlich mit Bridge von 9.30 Uhr bis 19.00 Uhr angefüllt waren. Unterbrochen wurde das Turnier nur durch einen freien Nachmittag an dem Sightseeing, Beachvolleyball und Fußball zur Wahl standen.

Der DBV hatte sich entschlossen, zwei Mannschaften nach Lodz zu entsenden. Deutschland A, welches von zwei Paare gebildet wurde, die Deutschland in Peking bei der offiziellen Junioren-Weltmeisterschaft vertreten werden: Maria Würmseer (München) – Cristina Giampietro (Hamburg) und Thomas Gotard (Karlsruhe)

– Felix Zimmermann (Kassel). Das zweite Team bestand aus einer Mischung von „alten Hasen“, Martin Rehder (Hamburg) und Paul Orth (Fritzlar), und Newcomern, Raffael Braun (Berlin) und Kai Timofejew (Fritzlar), denen die Möglichkeit geboten werden sollte, internationale Erfahrung zu sammeln. Beide Mannschaften mussten in einem kompletten Round Robin gegen insgesamt 21 Mannschaften aus Asien, Amerika und Europa spielen.

Eine interessante Randbemerkung zu diesem Turnier: Diese Meisterschaft wird weder vom Welt-Bridge-Verband noch vom Europäischen Bridge-Verband organisiert, sondern von der FISU. Hinter diesem Kürzel verbirgt sich der Internationale Verband für Hochschulsport. Dies ist deshalb bemerkenswert, weil die meisten nationalen Bridge-Verbände seit Jahren vergeblich versuchen, in die jeweiligen nationalen Sportverbände aufgenommen zu werden. Im Gegensatz dazu haben

WOHNSTIFT  
**MOZART**  
Die 1. Klasse für Senioren



Gut  
**aufgehoben**

BNV-011.008

Im Wohnstift Mozart im schönen Berchtesgadener Land leben Sie, wie Sie möchten. Frei und unabhängig, sicher und geborgen. Und wenn Sie Hilfe brauchen, ist rund um die Uhr immer jemand für Sie da. Lernen Sie unser Haus und all seine Annehmlichkeiten kennen. Es ist nie zu früh dafür.

Informieren Sie sich auch über das Wohnstift Beethoven in Bornheim bei Bonn unter:  
[www.wohnstift-beethoven.de](http://www.wohnstift-beethoven.de)

Wohnstift Mozart  
Salzstraße 1  
83404 Ainring/Oberbayern  
Tel. + 49 (0) 86 54 / 5 77 - 0  
Fax + 49 (0) 86 54 / 5 77 - 9 30  
[info@wohnstift-mozart.de](mailto:info@wohnstift-mozart.de)  
[www.wohnstift-mozart.de](http://www.wohnstift-mozart.de)



Bridgeprobleme? Paul Orth

die FISU und ihr europäisches Pendant – die EUSA – Bridge als Sport anerkannt. Daher kommt es auch, dass für die Meldung und Abwicklung der ADH (Allgemeiner Deutscher Hochschulsport-Verband) zuständig ist. Von diesem stammen auch die (Leih-)Trainingsanzüge und Trikots, in denen wir in Lodz zu bewundern waren.

Der Titel ging an die Mannschaft Niederlande 1, gefolgt von Polen 1 und Norwegen 1. Dies war keine große Überraschung, da die Niederlande und Polen zurzeit die stärksten Junioren-Mannschaften in Europa haben.

Deutschland B belegte einen hervorragenden 6. Platz. Der 5. Platz ging im letzten Board des Turniers im direkten Vergleich an USA 1 verloren. Dies ist aber nur ein kleiner Wermutstropfen, da das Team sich nach einem Fehlstart vom letzten (21.) Platz nach zwei Runden immer weiter steigerte und so als zweitbestes B-Team das Turnier abschloss. Besser war nur Polen B auf Platz 4, wobei die Spielstärke der polnischen Junioren-Mannschaften deutlich höher ist als die in Rest-Europa. Erwähnenswert ist hier die Leistung von Paul Orth und Kai Timofejew, die als 6.-bestes Paar der Butlerwertung das Turnier abschlossen.

Der 14. Platz von Deutschland A kann nur als Enttäuschung gewertet werden, zumal man sich die ersten 14 Runden konstant unter den ersten sieben Plätzen befunden hatte. Einzig Thomas Gotard konnte mit konstant gutem Spiel überzeugen. Hier steht für Peking noch eine Men-

ge Nacharbeit an. Während Sie dies lesen, befinden sich die Mannschaften auf dem Weg nach Peking – drücken Sie die Daumen!

Nun zu einigen Händen, die erfreulich für Deutschland endeten.

**Ein wohlbedachtes Kontra**

♠ 10 5 4  
♥ 5  
♦ A B 9 6 2  
♣ 10 8 5 3

♠ K D B 9 7 3  
♥ K D 10  
♦ D 5 3  
♣ 2

♠ A  
♥ B 6 3  
♦ K 10 8 7 4  
♣ K D B 7

♠ 8 6 2  
♥ A 9 8 7 4 2  
♦ –  
♣ A 9 6 4

West USA B	Nord F. Zimmermann	Ost USA B	Süd T. Gotard
2♠	–	3♦	–
3♠	–	4♠	X
alle passen			

In der zweiten Runde konnte Thomas Gotard gegen USA B mit einem seltenen Kontra glänzen. Nachdem sich West mit Treff-Single nicht traute, 3 SA zu reizen, landeten die Amerikaner in 4 ♠. Dieses begrüßte Thomas mit einem Kontra, welches an dieser Stelle eine besondere Bedeutung hatte. Es ist klar, dass ein Weak-two-Eröffner weder die Punktstärke noch die Trumpfqualität besitzen kann, um ein reguläres Strafkontra abzugeben. Diese Art von Kon-



Erfolgreiches Abspiel: Martin Rehder

tras gehört zu den Lightner-Kontras, die vom Partner ein ungewöhnliches Ausspiel verlangen. Normalerweise zeigt

man damit eine Chicane im Blatt, wie auch bei diesem Beispiel. Felix Zimmermann spielte daraufhin die ♦ 6 aus, einerseits inspiriert durch die eigene Karo-Länge, andererseits – was kann ungewöhnlicher sein, als die gegnerische Länge auszuspielen. Nachdem der Rauch sich verzogen hatte, konnte der Alleinspieler die letzten sechs Stiche claimen und Deutschland notierte 800 Punkte für vier kontriierte Faller, die uns 12 IMPs einbrachten.

Dasselbe Thema findet sich in der zweiten Hand wieder. Diese war für die kiebitzenden Kapitäne aller Mannschaften ein echter Aufreger.

**Teiler W, Gefahr keiner**

♠ 10 6 3 2  
♥ 7 5  
♦ K 9 7 6 3 2  
♣ 9

♠ 9 7  
♥ K D 10 4 3 2  
♦ A 4  
♣ D 8 7

♠ –  
♥ A 8 6  
♦ D B 10 8 5  
♣ A K 4 3 2

♠ A K D B 8 5 4  
♥ B 9  
♦ –  
♣ B 10 6 5

West Canada 1	Nord P. Orth	Ost Canada 1	Süd K. Timofejew
2♥	–	2SA	4♠
–	–	6♥!	X
–	–	XX!!!	alle passen

Das 6♥-Gebot und das anschließende Rekontra passten zum Stil, den die Kanadier vorher gezeigt hatten. Bereits im zweiten Board eröffnete=bluffte der Ostspieler mit fünf Figurenpunkten eine starke 1SA-Eröffnung. Gut die Hälfte der angefallenen Proteste ging auf das Konto der Kanadier, deren Auftritt mit dem 21. = letzten Platz belohnt wurde.

Nun zum eigentlichen Board: Kais Kontra zeigte wieder eine Chicane und verbot das Ausspiel der Pik-Farbe. Nach Karo-Ausspiel ist die Hand für den Alleinspieler leicht mit zwei Pik-Schnappern am Tisch zu gewinnen. Paul überlegte sich, dass außer dem Karo-Schnapper noch ein weiterer Stich von Nöten war. Also musste Kai noch ein Ass im Blatt haben, welches sehr wahrscheinlich (!) nicht das ♠ A sein würde, da mit Pik-Chi-



Kontra auf 4♠: Thomas Gotard

cane am Tisch zu rechnen war. So entschied er sich sein Treff-Single auszuspielen, um einen weiteren Faller zu bekommen. Auch nach diesem Ausspiel kann der Alleinspieler leicht gewinnen, wenn er zwei Runden Trumpf zieht und freiwillig den ♦ K abgibt. Das dritte Pik am Tisch verhindert, dass die Gegenspieler einen Pik-Stich kassieren. Jedoch entschied sich der kanadische Alleinspieler nach längerem Nachdenken dafür, den Kontrakt im zweiten Stich zu beerdigen – zu unserem Glück. Er spielte Pik und schnappte dies am Tisch. Danach gab es kein Entkommen mehr. Zieht er die Trümpfe, was aktuell der Fall war, konnten die Deutschen nach dem ♦ K einen Pik-Stich kassieren. Versucht er, den zweiten Pik am Tisch zu stechen, so gibt es keinen Rückweg mehr zur Hand, so dass Kai und Paul ihre verbleibenden Trümpfe separat nützen können.

Die Anschriften in diesem Board gingen von 6♥ X erfüllt über 4♠ X erfüllt bis zu 6♦ X minus 5.

Eine erfolgreiche Hand, bei der beide deutsche Teams 13 IMPs gewannen, war die folgende:

**Teiler W**

♠ 7 3  
♥ B 9 7  
♦ D B 10 5 3  
♣ D 8 5

♠ A D B 9 6 5 4  
♥ A 5  
♦ 8 7  
♣ A K

♠ K 8  
♥ K D 8 4 3 2  
♦ K 9  
♣ 10 6 2

♠ 10 2  
♥ 10 6  
♦ A 6 4 2  
♣ B 9 7 4 3

# BRIDGE-GOLF-REISEN



Peter Gondos – Marianne Zimmermann – Udo Kasimir

E-Mail: BridgeZG@gmx.de, Homepage: www.Gondos-Zimmermann.de

## RIU Palace Royal Garden – Djerba

1. – 28. November 2008

14 Tage DZ, all-inclusive, Flug ab € 1.275,-

**nur noch wenige Plätze frei**

**Weihnachten – Silvester 20. 12. – 5. 1. 2009**

## Im völlig renovierten RIU Marhaba Imperial \*\*\*\*\* Port el Kantaoui – Tunesien

All-inclusive +  
feste Golfzeiten



14 Tage, all-inclusive, Flug ab € 1.245,-  
Meerblick pro Tag € 5,-, DZ als EZ pro Tag € 8,-

## RIU-Marhaba Imperial \*\*\*\*\*

24. Februar – 10. März 2009

All-inclusive



14 Tage DZ € 1.045,-  
Meerblickaufschlag pro Tag € 5,-  
DZ als EZ pro Tag € 8,-

**Frühbucherrabatt bis 5. 12. 2008 € 50,-**

## RIU Palace Royal Garden – Djerba

16. – 30. März 2009

All-inclusive

feste Golfabschlag-  
zeiten zur besten Zeit



14 Tage DZ, all-inclusive, Flug ab € 1.275,-  
Doppelzimmer als Einzelzimmer Aufschlag pro Tag € 15,-

**Frühbucherrabatt bis 1. November 2008 pro Person,  
pro Woche € 50,-, bis 15. 12. 2008 pro Woche € 25,-**

**27. April – 11. Mai 2009**

## Hotel Aquilla Rithymna Beach – Kreta – \*\*\*\*\*



unveränderte Preise  
14 Tage Doppelzimmer ab € 1.375,-  
Doppelzimmer als Einzelzimmer Aufschlag pro Tag € 15,-

**Frühbucherrabatt bis 5. Dezember pro Woche € 50,-  
bis 15. Januar pro Woche € 25,-**



Bei Flugreisen sind immer Abflüge von allen Flughäfen möglich, teilweise mit Aufschlag.

Auf allen unseren Bridgereisen wird im Turnierraum nicht geraucht.

Selbstverständlich gibt es auf all unseren Reisen CP, Unterricht und einen Abschiedsabend mit Preisverteilung.

**Unterlagen und Anmeldung:** Bridge-Reisen Gondos und Zimmermann, Am Römerbuckel 20, 69168 Wiesloch  
Tel. 0 62 22/8 15 95, Fax 0 62 22/5 29 46, E-Mail: BridgeZG@gmx.de, Homepage: www.Gondos-Zimmermann.de  
(Während unserer Reisen werden Ihre Anrufe auf unser Mobiltelefon weitergeleitet.)



Raffael Braun konzentriert sich auf sein Abspiel.

West	Nord	Ost	Süd
T. Gotard		F. Zimmermann	
1♣	–	1♥	–
1♠	–	3♥	–
4♠	–	4♥	–
4SA	–	5♦	–
6♥	alle passen		

Das Problem dieser Hand besteht darin, den Endkontrakt von der richtigen Seite zu spielen. Der natürliche Karo-Angriff von

Nord zerstört jeden Schlemm, der von West gespielt wird.

Thomas Gotard eröffnete mit 1♣, welches meist ein SA-verteiltes Blatt mit 12-14 Figuren-punkten zeigt oder eine beliebige starke Hand. Das 3♥-Gebot zeigt ein partioforzierendes Blatt mit einem 6er-Coeur. Cuebids folgten, wobei das 4SA-Gebot eine Pik-Kontrolle verspricht, da 4♠ die Assfrage gewesen wäre. Nachdem Felix Zimmermann mit 5♦ die Karo-Kontrolle zeigte, war Thomas Gotard klar, dass die Hand von Felix gespielt werden musste und bot 6♥. Beide deutschen Gegner gingen in 6♠ down. Einer davon war das Team von Niederlanden 1, was zeigt, dass es gar nicht nötig ist, während eines Turniers alles richtig zu machen. Entscheidend ist: konstant auf einem hohen Niveau zu spielen, eigene leichte Fehler zu vermeiden und die

Fehler der Gegner auszunutzen. Wie dies geht, zeigte Deutschland B in einem „simplen“ 2♦-Kontrakt gegen China, der 5 IMPs brachte.

♠ 83	♥ AD52
♥ D1093	♥ A5
♦ KD42	♦ 106
♣ B102	♣ A9754
♠ B64	♠ K1097
♥ 762	♥ KB84
♦ AB9753	♦ 8
♣ D	♣ K863

Gegen Martin Rehder auf West wurde ♥10 ausgespielt. Süd durfte den Stich mit dem König gewinnen. Dadurch blieb das ♥A als Kontrolle am Tisch liegen. Es folgte Karo zur Dame von Nord und Karo nach, gewonnen von der 10 am Tisch. Nun folgte Treff zur Dame und nach Coeur-Nachspiel konnte Martin am

Tisch auf ♣A Coeur abwerfen. Nach Treff geschnappt und ♦A blieben für die Chinesen nur noch ♠K und ♦K.

Bei Kai und Paul im Open Room entwickelte sich das Spiel anders. Hier gewann der Alleinspieler am Tisch den ersten Stich mit ♥A. China setzte mit Coeur fort zu Süds ♥K. Das Trumpfnachspiel wurde mit dem Ass gewonnen und anschließend Coeur mit der ♦10 gestochen. Es folgte ♣A und Treff gestochen. Nach Karo zur Dame spielte Paul sein letztes Treff, wiederum in der Hand gestochen. Nun beging der Alleinspieler eine Team-Sünde. Anstatt ♠A zu nehmen und noch auf einen Trumpf-Stich zu warten, machte er den Pik-Schnitt. Dieser verlor und auf das letzte Treff von Kai konnte Paul sein zweites Pik abwerfen. Als

## Bridge um Sieg und Ehre

### Fragen zum Finale

In den folgenden Problemen (einige sind um 180 Grad gedreht) sitzen Sie jeweils auf Süd und haben eine kritische Entscheidung in der Reizung, beim Ausspiel oder im Alleinspiel zu treffen. Testen Sie sich selbst, bevor Sie den Artikel auf Seite 19 lesen.

#### 17/1, Teiler N, Gefahr keiner

♠ 9754	♥ B8	♦ B105	♣ D654
West	Nord	Ost	Süd
1♥	–	1♦	–
3SA	alle passen		

Was spielen Sie gegen 3SA aus?

#### 17/2, Teiler O, Gefahr N/S

♠ 9876432	♥ D103	♦ K3	♣ K
West	Nord	Ost	Süd
1♠	–	2SA <sup>1)</sup>	–
3♣	–	3♥	–
3SA	alle passen		

<sup>1)</sup>Treffs, forzierend

Was greifen Sie gegen 3SA an?

#### 17/3, Teiler N, Gefahr O/W

♠ KD842	♥ AD85	♦ K108	♣ 7
West	Nord	Ost	Süd
–	2♥	1♣ <sup>1)</sup>	2♣ <sup>2)</sup>
3♥	–	3♣	–
5♣	alle passen		

<sup>1)</sup> kleine - große Treff  
<sup>2)</sup> Oberfarben

Was spielen Sie gegen 5♣ aus?

#### 17/8, Teiler O, Gefahr keiner

♠ B652	♥ D1096	♦ DB	♣ B109
West	Nord	Ost	Süd
1♥	–	1♦	–
3SA	alle passen		

Was greifen Sie gegen 3SA an?

#### 17/13, Teiler N, Gefahr alle

♠ DB85	♥ B1085	♦ –	♣ A8742
West	Nord	Ost	Süd
–	1♦	1♠	–
–	X	–	?

Hätten Sie auf 1♠ auch gepasst?

Wie reagieren Sie jetzt auf das Informationskontra des Partners?

#### 17/14, Teiler O, Gefahr keiner

♠ A	♥ ADB96	♦ 542	♣ AKB4
West	Nord	Ost	Süd
–	1♥	–	1♠
–	2♣	–	2♦
–	3♦	–	4♣
–	4♠	–	5♥
–	7♦	alle passen	

Wie spielen Sie 7♦, gegen die West mit ♦8 angreift, worauf Ost ♦3 legt?

#### 17/16, Teiler O, Gefahr O/W

♠ 73	♥ 1098642	♦ 8	♣ B1076
West	Nord	Ost	Süd
2♣	–	1SA	–
2♠ <sup>1)</sup>	–	2♦	–
3♥ <sup>3)</sup>	–	3♦ <sup>2)</sup>	–
6♦	alle passen		

<sup>1)</sup> Verteilungsfrage  
<sup>2)</sup> 3-3-4-3  
<sup>3)</sup> Assfrage für Karo  
<sup>4)</sup> 1 oder 4ASSE

Was spielen Sie gegen 6♦ aus?



## 24 Jahre Dierich Bridgereisen 2008

## Weihnachts-/Silvesterreise vom 22. 12. 2008 – 3. 1. 2009

„Im Parkhotel Kurhaus in Bad Kreuznach (Direkter Zugang zu den Crucenia-Thermen)“

vom 22. 12. 2008 – 03. 01. 2009 HP / DZ ab € 1.560,-

vom 22. 12. 2008 – 28. 12. 2008 HP / DZ ab € 810,-

Einzelzimmerzuschlag: 12,- bis 15,-/Tag, Doppelzimmer zur Einzelnutzung: 27,- bis 29,-/Tag

Abweichende An-/Abreisezeiten auf Anfrage möglich; ausführliche Beschreibung in Heft 7/08 Seite 13

Unterricht und Turnierleitung: Frau Pony Nehmert (mehrfache Welt-/Europa-Meisterin)

Oster-Reise vom 8. – 18. 4. 2009 im Steigenberger Hotel Bad Neuenahr

Anmeldung: Elisabeth Dierich Bridgereisen Mozartstraße 5 55450 Langenlonsheim

Telefon: 067 04/1375 oder 0171/8363545 Fax: 067 04/2470

E-Mail: dieriche@aol.com www.elisabeth-dierich-bridgereisen.de

All-inclusive



West Pik spielte, konnte Paul klein stechen, mit ♦ K den letzten Trumpf ziehen und mit ♥ D den Fallern kassieren.

Ein spektakuläres Manöver konnte im letzten Kampf Cristina Giampietro zeigen und so den Fehler der polnischen Gegner ausnutzen.

## Teiler 0

♠ 92	♥ 652	♦ A732	♣ 9874
♠ 74	♥ KD97	♦ KD105	♣ 653
♠ 83	♥ B10843	♦ B984	♣ AB
♠ AKDB1065	♥ A	♦ 6	♣ KD102

West	Nord	Ost	Süd
M. Würmseer	Polen B	C. Giampietro	Polen B
1♥	–	2♠ <sup>1)</sup>	–
2SA	–	3♠	–
4♦ <sup>3)</sup>	–	4♥ <sup>3)</sup>	–
4♣	–	4SA	–
5♦ <sup>4)</sup>	–	5♠	alle passen

- <sup>1)</sup> polnisches Treff  
<sup>2)</sup> starke Hand mit Pik  
<sup>3)</sup> Cuebids  
<sup>4)</sup> 0 oder 3 Keycards

Das Spiel begann wie folgt: Das Karo-Ausspiel ging zu König und Ass, Treff-Nachspiel zu König und Ass. Spielt der Gegner jetzt nicht Karo, so geht am Ende noch ein Treff-Stich verloren, da Cristina den Tisch nicht erreichen kann. Der Südspüler spielte jedoch Karo und gab so Cristina die Möglichkeit, auf ♦ D das ♥ A abzuwerfen. Auf die beiden hohen Coeur-Bilder des Tisches konnten die beiden Treff-Karten entsorgt werden. Na also – geht doch!



## Bridge um Sieg und Ehre

## Das DBV-Open-Team in Pau – 3. Teil: Der letzte Kampf

■ Helmut Häusler

## Samstag, 28. Juni

Heute steht nur noch ein Kampf auf dem Programm. Der Stand vor der letzten Runde ist wie folgt: Deutschland (281) vor Norwegen (275), Bulgarien (274), Russland (271), Dänemark (263), Niederlande (256), Italien (254) und Frankreich (253).

Für uns geht es „nur“ um die Ehre, eine Medaille oder gar den Titel zu gewinnen. Die Qualifikation für die Bermuda Bowl in São Paulo 2009 (Platz unter den ersten sechs) ist uns schon sicher, doch die anderen Mannschaften brauchen noch Punkte, um dieses Ziel zu erreichen – vor allem Seriensieger und Titelverteidiger Italien, der zwar praktisch keine Medaillenchance mehr hat, doch die italienischen Profis würden bei Nichtqualifikation auch herbe finanzielle Verluste erleiden. Ih-

nen hilft im letzten Kampf nur ein Sieg, und der Gegner – sind ausgerechnet wir!

Die anderen relevanten Paarungen für diese letzte Runde sind:

Norwegen gegen Dänemark  
 Bulgarien gegen Türkei  
 Russland gegen Portugal  
 Niederlande gegen Israel  
 Frankreich gegen Island

Ein Kampf wird im Vugraph übertragen (und damit auch im BBO) und einige weitere im BBO. Zu unserer Überraschung spielen wir nicht im Vugraph, obwohl der Kampf Tabellenführer gegen Titelverteidiger für die Zuschauer sicher sehr interessant gewesen wäre. In den normalen Spielsälen ist schon fast alles abgeräumt – Damen und Senioren haben ihr Turnier ja bereits am Vortag beendet –

Malerisch vor den Pyrenäen: die Bronzemedailengewinner von Pau:

(von links) NPC H. Häusler, Dr. Kirmse, J. Piekarek, A. Smirnov, M. Gromöller, Dr. Wladow, es fehlt Dr. Elinescu.

es gibt nicht einmal mehr Trinkwasser aus den Spendern, doch kurz darauf werden Flaschen gebracht. Selbst die uns vertrauten, vom Veranstalter gestellten BBO-Scorer(innen) sind nicht mehr da, wir spielen – wie die anderen Gegner der Italiener zuvor – in der vom italienischen Verband gemieteten BBO-Box.

Den offiziellen Score, ebenfalls mit Reizung und Spiel, gebe ich im Open in einen Bridgemate ein, wo Gromöller – Kirmse gegen Lauria – Versace spielen. Im Closed, wo Bocchi – Duboin gegen Piekarek – Smirnov antreten, macht dies ein Vertreter des italienischen Kapitans. Kaum haben wir an den Tischen Platz genommen, punkten die Italiener schon kräftig. Wenn Sie wissen wollen, ob Sie dazu auch in der Lage gewesen wären, können Sie sich vorab mit einigen Problemen auf Seite 18 befassen.

## 17/1, Teiler N, Gefahr keiner

♠ 632	♥ 7643	♦ A	♣ KB972
♠ A108	♥ AK109	♦ K973	♣ 83
♠ KDB	♥ D52	♦ D8642	♣ A10
♠ 9754	♥ B8	♦ B105	♣ D654



Alleinspieler in 3 SA: A. Smirnov

West Open Versace	Nord Deutschland N/S Gromöller	Ost Lauria	Süd Kirmse
1 ♠	–	2 ♣	–
3 ♦	–	3 SA	alle passen
2 ♣ <sup>2)</sup>	–	2 ♦	–
2 ♥ <sup>2)</sup>	–	2 SA	–
3 ♣ <sup>2)</sup>	–	3 ♦	–
3 ♥ <sup>2)</sup>	–	3 ♠	–
4 ♦	–	4 ♣	–
5 ♣	X	XX	–
5 ♦	–	–	–

<sup>1)</sup> 15-17  
<sup>2)</sup> Relais

West Closed Smirnov	Nord Italien N/S Bocchi	Ost Piekarek	Süd Duboin
1 ♥	–	1 ♦	–
3 SA	alle passen	1 SA	–

Im Open wertet Ost seine Hand auf und erreicht nach einer Relais-Sequenz gute 5 ♦. Nach ♣5-Ausspiel muss er nur noch die Karo-Farbe richtig behandeln, um zu erfüllen. Es ist rein geraten, von welcher Seite man ein kleines Karo spielt. Als Ost nach ♣A zum ♠A geht und vom Tisch ein kleines Karo spielt, hat er gewonnen: 400 (I).

Im Closed erreicht Piekarek normale, wenngleich schlechte 3 SA, gegen die Süd auszuspielen hat. Da sein Partner nicht 1 ♠ gegengereizt hat, entscheidet sich Süd hier korrekt für Treff-Ausspiel. Danach hat Piekarek nur acht Stiche und keine Chance auf einen neunten, bevor der Gegner fünf Stiche erzielt: 50 (I) bedeuten 10 IMPs (I).

17/2, Teiler O, Gefahr N/S

♠ –	♠ A
♥ A875	♥ KB42
♦ 8752	♦ DB
♣ A7542	♣ B109863
♠ KDB105	♠ 9876432
♥ 96	♥ D103
♦ A10964	♦ K3
♣ D	♣ K

West Open Versace	Nord Deutschland N/S Gromöller	Ost Lauria	Süd Kirmse
1 ♠	–	2 ♣	–
3 ♦	–	3 SA	alle passen

West Closed Smirnov	Nord Italien N/S Bocchi	Ost Piekarek	Süd Duboin
1 ♠	–	2 SA <sup>1)</sup>	–
3 ♣	–	3 ♥	–
3 SA	alle passen	–	–

<sup>1)</sup> Treffs, forciierend

Im Open ist Coeur die einzige ungeretzte Farbe. Kirmse startet daher mit ♥3 zu ♥A. Nach ♥5-Rückspiel schneidet Ost mit ♥B, Süd nimmt ♥D und setzt mit ♥10 fort. Der Tisch gibt ♣D und Ost gewinnt mit ♥K, um ♠A zu entblockieren und ♦D vorzulegen. Kirmse deckt diese zwar mit ♦K, doch Ost kann



Der ♦K war ein unangenehmes Ausspiel gegen J. Piekareks 3 SA.

später auf ein Pik den blockierenden ♦B abwerfen: Als Gromöller zuvor ein Karo abwirft, gibt es zwei Überstiche: 460 (I). Im Closed ist Karo die ungeretzte Farbe, woraufhin hier Süd als Einziger gut mit ♦K attackiert, der dem Alleinspieler sofort die Kommunikation raubt. Piekarek könnte zwar gewinnen, indem er ♦K duckt und anschließend in Coeur richtig rät, doch als er ♦A nimmt und mit ♣D fortsetzt, kann er wohl diese Farbe für vier Stiche entwickeln, muss am Ende aber Coeur selbst lösen. Als er in der 4-Karten-Endposition ♥2 spielt, steigt Süd mit ♥10 und setzt mit ♥D fort, geduckt zu Osts ♥K. Danach bekommt Nord mit ♥A8 noch zwei Stiche: 50 (I) bringen 11 IMPs (I).

17/3, Teiler S, Gefahr O/W

♠ KD842	♠ 1063
♥ AD85	♥ 106
♦ K108	♦ DB93
♣ 7	♣ D654
♠ A975	♠ B
♥ KB9	♥ 7432
♦ –	♦ A76542
♣ AKB1098	♣ 32

West Open Versace	Nord Deutschl. N/S Gromöller	Ost Lauria	Süd Kirmse
1 ♣	1 ♠	–	–
3 ♣	alle passen	–	–

West Closed Smirnov	Nord Italien N/S Bocchi	Ost Piekarek	Süd Duboin
1 ♣ <sup>1)</sup>	2 ♣ <sup>2)</sup>	–	2 ♥
3 ♣	–	3 ♥	–
4 ♥	–	5 ♣	alle passen

<sup>1)</sup> kleine - große Treff  
<sup>2)</sup> Oberfarben

Im Open startet Gromöller unglücklich mit ♠K und sammelt ♠B bei Süd ein. West kann nun ♠A nehmen, Trumpf ziehen, Pik zur 6 schneiden, später auf ♠9 ein Coeur vom Tisch entfernen und dann zwei Coeur-Verlierer schnappen. Viel ist dabei nicht passiert, schließlich ist es nur ein Überstich im Teilkontrakt 150 (I).

Im Closed hat Smirnov ambitionierte 5 ♣ zu spielen. Ob sich hier das Szenario aus dem Open wiederholt und wir unsere ersten 10 IMPs scoren? Nein, Nord spielt ♦8 aus, ein Faller, 100 (I) und weitere 6 IMPs (I).

In Board 4 (alle in Gefahr) hat Süd mit ♠764, ♥K10876432, ♦7, ♣A nach einer 1♣-Eröffnung des Partners und einer Pik-Karo-Zweifärbereizung des Gegners schließlich zu entscheiden, ob er vom Partner kontrahierte 5 ♦ spielen lässt oder noch 5 ♥ bietet. Kirmse passt und kassiert 500 (D), Duboin bietet 5 ♥, findet ♥DB beim Partner und erzielt so 650 (I), weitere 4 IMPs (I).

In Board 5 müssen beide Westspieler in 4 ♥ gegen einen 5-0-Trumpfstand zwei Faller konzedieren, können dafür aber in Board 6 4 ♥ mit Überstich gewinnen. In Board 7 allerdings wieder 1 IMP (I) für acht Stiche in 1 SA, während wir 2 ♣ erfüllen.

Dann der erste IMP für uns, obwohl auch hier die Italiener einmal mehr das bessere Ausspiel finden:

17/8, Teiler W, Gefahr keiner

♠ B652	♠ A7
♥ D1096	♥ A732
♦ DB	♦ K52
♣ B109	♣ A543
♠ 108	♠ KD943
♥ KB8	♥ 54
♦ A10976	♦ 843
♣ KD8	♣ 762

West Open Versace	Nord Deutschland N/S Gromöller	Ost Lauria	Süd Kirmse
1 ♦	–	1 ♥	–
1 SA	–	3 SA	alle passen

West Closed Smirnov	Nord Italien N/S Bocchi	Ost Piekarek	Süd Duboin
1 ♦	–	1 ♥	–
1 SA	–	3 SA	alle passen

Im Open spielt Gromöller ♣B aus, da sein Partner nicht 1 ♠ gegengereizt hat. West kann nun in aller Ruhe die Karo-Farbe entwickeln, wobei er es sich leisten kann, einen Karo-Stich zu verlieren: 460 (I).

Im Closed spielt Nord als Einziger gegen 3 SA von West Pik aus, was Smirnov ernste Probleme bereitet. Er nimmt ♠A und zieht ♦K, auf den Nord ♦B gibt. Betrachtet man nur die Karo-Farbe, ist es besser, nun Karo zur 10 zu schneiden, als zum ♦A zu spielen (Nach dem Prinzip der eingeschränkten Wahl ist ♦B eher blank, weil Nord von ♦DB auch ♦D hätte zugeben können.) Doch Smirnov testet zunächst die Treff-Farbe. Als diese vier Stiche liefert, genügen ihm zwei Karo-Stiche, so dass er dann ♦A schlägt und zwölf Stiche erzielt, da ihm ♦D entgegenkommt: 490 (D) bringen endlich 1 IMP (D).

Board 9 ist ausgeglichen, als beide Ostspieler im 6-1-Fit in 4 ♠ wegen eines Schnappers einmal fallen, während 3 SA zu erfüllen sind. In Board 10 geht es im Open lautstark zu, als die Italiener mit 30 Punkten im 5-4-Fit einen aufgelegten 6♣-Schlemm verpassen, den

Piekarek – Smirnov im Closed ausreizen: 13 IMPs (D).

Board 11 ist dann wieder ausgeglichen, als beide Westspieler in 4♥ Trumpf-Dame nicht finden und nach gutem Gegenspiel schließlich einmal fallen. Dafür erzielen im nächsten Board beide Ostspieler elf Stiche in einer normalen Coeur-Partie.

Board 13 wird dann einmal mehr seinem Namen gerecht.

**17/13, Teiler N, Gefahr alle**

♠ K93  
♥ AKD7  
♦ D1076  
♣ 63

♠ A  
♥ 9643  
♦ B985  
♣ KB105

♠ 107642  
♥ 2  
♦ AK432  
♣ D9

♠ DB85  
♥ B1085  
♦ –  
♣ A8742

West	Nord	Ost	Süd
Open Deutschland	N/S		
Versace	Gromöller	Lauria	Kirmse
alle passen	1♥	1♠	4♥

West	Nord	Ost	Süd
Closed Smirnov	Italien N/S	Piekarek	Duboin
–	1♦	1♠	–
alle passen	X	–	2♣

Im Open erreicht Gromöller eine normale Partie, die aufgrund des 4-1-Trumpfstandes fällt. Nach ♦A-Angriff hat der Kontrakt mit offenen Karten eine Chance – wenn man nicht mit ♥5 schnappt! Diese braucht

man nämlich, um später mit einem Schnitt zu ♥7 die Hand zu erreichen, um einen zweiten Karo-Schnapper zu erzielen, der zusammen mit ♣A, vier Coeur- und drei Pik-Stichen zum Erfolg führt. Ein verzweifelter Versuch, am Ende doch noch zu erfüllen, führt dann sogar zu einem weiteren Fall: 200 (I).

Im Closed zeigt Süd, wie man bei dieser Boardnummer, Chicanen in Partnerfarbe sowie dubiosen Pik-Werten erfolgreich operiert und landet mit 2♣ so niedrig wie an keinem anderen Tisch. Das Spiel bereitet nach Coeur-Ausspiel keine Probleme, ein Überstich bringt 110 (I) und damit 7 IMPs (I).

**17/14, Teiler O, Gefahr keiner**

♠ A  
♥ ADB96  
♦ 542  
♣ AKB4

♠ KD92  
♥ K2  
♦ B8  
♣ 108752

♠ 8653  
♥ 10754  
♦ 63  
♣ D96

♠ B1074  
♥ 83  
♦ AKD1097  
♣ 3

West	Nord	Ost	Süd
Open Deutschland	N/S		
Versace	Gromöller	Lauria	Kirmse
–	1♥	–	1♠
–	2♣	–	2♦
–	4♣ <sup>1)</sup>	–	4SA <sup>2)</sup>
–	5♣ <sup>3)</sup>	–	5♦ <sup>4)</sup>
–	6♦	alle passen	–

1) Keycard Blackwood  
2) 2 Keycards + ♦D  
3) Frage nach Königen  
4) keiner

West	Nord	Ost	Süd
Closed Smirnov	Italien N/S	Piekarek	Duboin
–	1♥	–	1♠
–	2♣	–	2♦
–	3♦	–	4♣
–	4♠	–	5♥
–	7♦	alle passen	–

Im Open findet Gromöller heraus, dass sein Partner zwar ♦AKD, aber keine 3er-Coeur und auch nicht den ♥K hat und begnügt sich mit 6♦. Kirmse gewinnt Karo-Ausspiel mit ♦10 und zieht ♦A. Der Kontrakt ist sicher, Kirmse überlegt nicht lange, schneidet in Coeur und erzielt einen Überstich, als der Schnitt sitzt: 940 (D).

Im Closed hat Nord nach 5♥ dieselbe Information, bietet aber direkt den Großschlemm. Süd nimmt das Karo-Ausspiel mit ♦9 und schneidet sofort in Coeur: 1440 (I) und 11 IMPs (I). „Gott ist Italiener“, merkt ein BBO-Kommentator an, wie vor 33 Jahren beim Gewinn der Bermuda Bowl. Daran ändert auch nichts, dass wir jetzt einen deutschen Papst haben.

Wie hätten Sie das Spiel in 7♦ angelegt? Wenn die gegnerischen Karos 3-1 verteilt sind, kommt man um Coeur-Schnitt nicht herum. Doch auch dann kann es nicht schaden, eine zweite Trumpfrunde zu ziehen. Hat der Gegner noch einen Trumpf, schneidet man in Coeur, zieht ♠A, ♣A und sticht ♣4 in der Hand. Anschließend schnappt man ein Pik am Tisch,

sticht ♣B hoch in der Hand, zieht den letzten Trumpf und wiederholt Coeur-Schnitt, um dann die beiden verbleibenden Pik-Verlierer auf ♥A und ♣K abzuwerfen.

Doch wenn die gegnerischen Karos wie hier 2-2 verteilt sind, gibt es eine bessere Chance als Coeur-Schnitt. Man spielt Coeur zum ♥A, zieht ♣A, wirft auf ♣K ein Coeur ab, sticht Coeur in der Hand, geht zum ♠A und legt nun ♥D zum Schnapp-Schnitt vor. Man gewinnt so gegen den blanken oder einmal besetzten ♥K bei West und gegen ♥K bei Ost (außer evtl. K10xxx).

In Board 15 ist ein weiterer großer Schlemm zu erfüllen, 7♣ im 4-4-Fit, doch beide N/S-Paare spielen mit 31 Punkten im 5-4-Fit 6♠, wo 7♠ eigentlich chancenlos sind und nur von Russland überraschend gewonnen werden.

Und auch in Board 16 wird in drei Kämpfen ein Schlemm gewonnen, in unserem (und einem weiteren) durch das tödliche Ausspiel leider verloren. Hätten Sie es gefunden?

**17/16, Teiler W, Gefahr O/W**

♠ 73  
♥ 1098642  
♦ 8  
♣ B1076

♠ B96  
♥ AKD  
♦ DB106  
♣ D82

♠ AKD5  
♥ 7  
♦ AK753  
♣ 543

♠ 10842  
♥ B53  
♦ 942  
♣ AK9

Der Bridgeclub Böblingen-Sindelfingen lädt ein

# 1. Offenes Böblinger Herbstturnier

Wann Samstag, 15.11.2008, 10 Uhr  
Wo IBM-Klubhaus Schönaicher First  
Schönaicher Straße 216 | 71032 Böblingen  
Tel. 0 70 31 - 27 22 47

Turnierart Offenes Paarturnier in 2 Durchgängen  
Qualifikationsrunde  
Endrunden Pik und Coeur  
Clubpunkte 5-fach  
Vorduplizierte Boards

Turnierleiter Gunthart Tamm

Startgeld 20 € pro Person  
Preise Geldpreise für die 3 Erstplatzierten jeder Endrunde  
Weitere Sachpreise

Anmeldung bis 13.11.2008

bei Peter von Laur  
Nebelhornstraße 44  
71067 Sindelfingen  
Tel: 0 70 31 - 80 15 00  
pvlaur@web.de

oder Wolfhart Umlauf  
Im Mittenbühl 17  
71120 Grafenau  
Tel. 0 70 33 - 3 05 08 11  
wolfhart.umlauft@gmx.de

West	Nord	Ost	Süd
Open Deutschland N/S			
Versace	Gromöller	Lauria	Kirmse
1 SA	—	2 ♣ <sup>1)</sup>	—
2 ♦	—	2 ♥ <sup>1)</sup>	—
2 SA	—	3 ♣ <sup>1)</sup>	—
3 SA	—	4 ♦	—
4 ♥	—	4 ♠	—
5 ♦	alle passen		

<sup>1)</sup> Relais

West	Nord	Ost	Süd
Closed	Italien N/S		
Smirnov	Bocchi	Piekarek	Duboin
1 SA	—	2 ♣	—
2 ♦	—	2 ♠ <sup>1)</sup>	—
3 ♣ <sup>2)</sup>	—	3 ♥ <sup>3)</sup>	—
3 SA <sup>4)</sup>	—	6 ♦	alle passen

<sup>1)</sup> Verteilungsfrage  
<sup>2)</sup> 3-3-4-3  
<sup>3)</sup> Assfrage für Karo  
<sup>4)</sup> 1 oder 4 Ass

Im Open startet Gromöller gegen 5 ♦ mit ♥ 9 und es gibt einen unbedeutenden Überstich: 620 (I).

An der Ausspielentscheidung im Closed hängen dagegen 25 IMPs. Außer Karo ist hier keine Farbe natürlich geboten. Bei Pik- oder Coeur-Ausspiel würden wir 13 IMPs gewinnen, doch Nord attackiert ♣ 10: 100 (I) bedeuten 12 IMPs (I).

Board 17 ist zwar ausgeglichen, als N/S in beiden Räumen in 4 ♦ einmal fallen, doch insofern interessant, als O/W mit 20 Punkten im 6-4-Fit 4 ♠ gewinnen können. Board 18 kostet dann wieder 2 IMPs (I), als die Italiener im Closed noch 3 ♦ ansagen und für 110 (I) erfüllen, im Open in 3 ♣ nur einmal für 50 (D) fallen.

Der Kampf nähert sich dem Ende und wenn Sie die IMPs mit-

verfolgt haben, wissen Sie, dass Italien hoch führt. Aus meiner Sicht sieht dies zu diesem Zeitpunkt jedoch anders aus. Ich weiß – im Gegensatz zu den BBO-Scorern an den Laptops – nur von den Ereignissen an dem Tisch, an dem ich gerade sitze, und dies ist hier der Open, in dem Gromöller – Kirmse gegen Lauria – Versace spielen. Noch habe ich ein gutes Gefühl, meiner Meinung nach haben wir an diesem Tisch leichte Vorteile. Wenn Sie nur diese Resultate betrachten, kommen Sie wohl ebenfalls zu diesem Schluss; so wie es auch die Butlerwertung für diesen Kampf widerspiegelt. Noch denke ich, wir packen es, wenn nicht einer unserer Verfolger einen Kanter siegt landet. Doch dann höre ich draußen einen Jubelschrei. Ich weiß nicht von wem, ob von Norwegen, Russland oder Bulgarien. Ich weiß nur, dass unser Traum vom Titel geplatzt ist. Zwei Boards sind noch zu spielen. Ich bin nicht mehr ganz bei der Sache, als ich Reizung und Spiel in den Bridgemate eingebe. Enttäuschung macht sich breit. Noch zwei Boards. In Board 19 zwingt Kirmse mit einer 2♥-Eröffnung (beide Oberfarben, 5-11) die Italiener in einem 5-2-Fit auf die 4er-Stufe, wo diese in 4 ♣ für 200 (D) fallen, während unsere im Closed in 3 ♦, ebenfalls ein 5-2-Fit, nur für 100 (I) fallen: 3 IMPs (D). Die 3 IMPs gehen postwendend an Italien zurück, als diese im letzten Board 3 ♣ im Closed für 200 (I) schla-

gen, wir im Open dagegen nur für 100 (D). Der Kampf ist zu Ende. Doch wie ist er nun ausgegangen? Lauria geht zu dem BBO-Tisch und erkundigt sich. Als Gromöller ihn dann fragt, meint er nur trocken: „25.“ Für wen, fragt Gromöller. Für Italien, lautet die ernüchternde Antwort. Auf die Nachfrage, ob IMPs oder Siegpunkte, kommt, noch immer ohne jede Regung, die für uns kaum zu fassende Antwort: „Siegpunkte.“ Italien hat 25:5 (67-17) gewonnen und sich damit für die Bermuda Bowl qualifiziert. Würde es für uns wenigstens für eine Medaille reichen oder haben uns alle drei Verfolger überholt? Eine Mischung aus Spannung und Niedergeschlagenheit begleitet uns, als wir den Spielsaal verlassen. Doch es gibt auch eine gute Nachricht: Norwegen hat zwar hoch gegen Dänemark und Russland auch gegen Portugal gewonnen, doch die Türkei hat Bulgarien geschlagen und uns so wenigstens Bronze gerettet. Zunächst gilt es, unsere Niederlage zu verkraften, doch schließlich können wir beim Blick auf die Abschlusstabelle der Finalrunde zufrieden sein mit dem, was wir erreicht haben. Dabei ist es kein Zufall, dass die ersten vier Plätze von Teams aus unserer Vorrundengruppe B belegt werden.

Norwegen	299
Russland	287
Deutschland	286
Bulgarien	285

Italien	279
Niederlande	273
Dänemark	269
Island	265
Frankreich	263
Schweden	262

Die Abschlussfeier mit Siegerehrung findet 12 km außerhalb von Pau in einer Halle statt, in der sonst Pelota, ein baskisches Ballspiel, gespielt wird. Da das Wetter mitspielt, verbringen wir den gemütlichen Teil des Abends im Freien. Wie schon bei der Eröffnung werden hier kleine warme und kalte Köstlichkeiten gereicht, zu denen diesmal die Stadt Pau eingeladen hat. Wir nutzen die Gelegenheit zu einer letzten Mannschaftsbesprechung mit einem Rückblick auf die Europameisterschaft und einer Vorausschau auf die ersten „Weltgedankenspiele“ in Peking. Am Ende dieses Berichtes noch Worte des Dankes: An die Mannschaft, die in den zwei Wochen sehr viel gutes Bridge gezeigt und auf dem Weg zur Medaille einige Klippen erfolgreich umschiff hat, an die Zuschauer zu Hause, die im BBO mitgefiebert und Daumen gedrückt haben und an alle Mitglieder, die mit ihren Beiträgen dieses Unternehmen finanziert haben. Wenn Sie diese Zeilen lesen, sind wir bereits in Peking im Einsatz. Drücken Sie uns wieder die Daumen, wir werden einmal mehr versuchen, unseren Verband so gut es geht zu vertreten. ■

## BRIDGE – ERHOLEN – SKIFAHREN – WANDERN – AUSFLÜGE

11./13. – 24. Januar 2009

8. – 19./21. März 2009



### Langlauf und Wandern im Hotel Rieser in Pertisau/Achensee\*\*\*\*

13 Tage: EZ: 1.409.– DZ: 1.209.– DZ deLuxe 1.339.–

11 Tage: EZ: 1.199.– DZ: 1.029.– DZ deLuxe 1.139.–

inkl. HP und Nachmittagsjause

#### Urlaub voller toller Möglichkeiten:

- \* Kpl. neu gestalteter Wellness-Bereich (Hallenbad mit Außenbereich 28 °C)
- \* Sauna, Dampfbad, Türk. Bad, Fitnesscenter, Kosmetik – Tennis möglich
- \* 100 km Loipen direkt vor dem Haus, Alpinski bequem möglich

\* **Unsere Freizeit-Aktivitäten:** Hüttenwanderungen, Eisstockschießen mit Glühwein (kostenlos), Schneeschuhwandern (ca. 22 Euro)

\* Kostenloser Transfer von/zum Bahnhof Jensbach (IC-Anschluss)

\* Täglich: Unterricht, Turnier mit CP-Zuteilung, betreutes Spiel, garantierter Joker



### Rolf-Klaus Appelt

Steinhofgasse 7  
92224 Amberg  
Tel.: 096 21-3 22 02  
Fax: 096 21-2 56 45

E-Mail:  
appelt-bridge@  
t-online.de

20. April – 1. Mai 2009



### Hotel Du Lac & Bellevue\*\*\*\* Bardolino/Gardasee

11 Tage: DZ: 919.– EZ: 1.129.–  
inkl. HP

#### Sommer – Sonne – Ausflüge – Flanieren

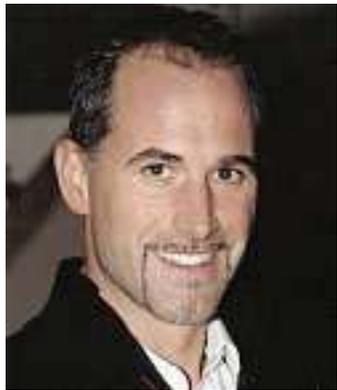
- \* Im Zentrum Bardolinos, unmittelbar an der Promenade
- \* Outdoor-, Indoorpool, Sauna, Fitnessraum
- \* Privatstrand mit Liegestühlen und Sonnenschirmen
- \* Natur, Märkte, Geschichte, Kultur
- \* Spazieren am See entlang nach Lazise und Garda
- \* Bootsfahrten nach Salo und Sirmione
- \* 2 kostenlose Tagesausflüge (1x Bus, 1x Schiff)

Bridge-Seminar Mespelbrunn 6. – 9. November 2008

Thema: Der Umgang mit starken Händen

# Unterricht bei Tante Käthe – Teil 8

■ Klaus Reps



Also, Junge, das kann alles nicht sein“, fährt mich Tante Käthe aufgebracht an.

Ich habe noch nicht mal richtig Platz genommen und soll schon etwas falschgemacht haben?

„Was ist denn passiert, Tante Käthe?“, versuche ich mich mal vorsichtig an den Kern der Problematik heranzutasten.

„Das mit den Schnitten ist doch alles nicht so, wie Du es uns beigebracht hast. Ich habe gerade eine Bridgereise nach Andalusien gemacht und da einen reizenden Herrn aus Koblenz kennengelernt. Ein toller Spieler! Den kennst du bestimmt auch: Matthias von Gambel.“

Nun ja, ich möchte mal behaupten, dass ich einige Bridgespieler in Deutschland kenne, aber ein sensationell guter Spieler namens Matthias von Gambel ist mir bisher entgangen.

„Nö, tut mir leid Tante Käthe, Matthias von Gambel sagt mir leider gar nichts“, antworte ich ehrlich.

„Das kann doch nicht sein, Junge! Der spielt Liga genau wie Du, da müsst ihr euch doch kennen!“, stellt Tante Käthe gleichermaßen kritisch und verwundert fest.

Für Tante Käthe ist die 3. Bezirksliga bis hin zur 1. Bundesliga das Gleiche. Liga ist Liga, und Tante Käthe weiß über Ligaspie-

ler nur, dass sie arrogant und unhöflich sind und nur in den Club kommen, um schwächere Spieler über den Tisch zu ziehen und die heiß begehrten Clubpunkte abzusahnen. Ligaspieler bleiben am besten unter sich und haben in einem Club, geschweige denn auf einer Bridgereise nun wirklich nichts verloren. Umso erstaunlicher, dass Tante Käthe ihr Vorurteil über den Haufen geschmissen hat und so viel Begeisterung für den mir vollkommen unbekannt Matthias von Gambel aufbringt.

„Nein, Tante Käthe, den kenne ich nicht. Der spielt dann höchstwahrscheinlich nicht in der Bundesliga, sondern in einer anderen Liga. Wie hast du ihn denn kennen gelernt?“

„Nach der Landung ist mein Koffer nicht gekommen“, erzählt Tantchen in dramatischem Tonfall. „Das war das Schlimmste, was ich bisher erlebt habe. Kein Mensch kann sich vorstellen, wie furchtbar das ist.“

Theorie und Praxis klaffen doch meist sehr weit auseinander ...



Tante Käthe hat zwar einen Weltkrieg und drei Autounfälle überlebt, aber dass der Koffer auf der Bridgereise nicht rechtzeitig da steht, das ist mit Sicherheit die schlimmste Erfahrung ihres Lebens. Klingt nicht nur glaubwürdig, sondern ist eigentlich offensichtlich. Die anderen vier nicken aber teilnahmsvoll und Frau Stube-Wollenkamp legt Tante Käthe sogar beruhigend eine Hand auf die Schulter, die jetzt noch einmal diesen dramatischen Moment durchleben muss.

„Mit denen werde ich bestimmt nie wieder verreisen. So eine Odyssee, und ich stehe dann

ohne Koffer im Hotel. Alles war schlecht organisiert. Furchtbar!“, fährt Tante Käthe mit ihrem traumatischen Bericht fort.

Als ob der Reiseveranstalter was dafür kann, wenn die Fluglinie das Gepäck verbummelt! Hätte ich bloß nicht gefragt! Bevor es aber ausfährt, muss ich Tante Käthe wieder auf den Kernpunkt der eigentlichen Frage bringen, sonst geht es hier gar nicht mehr vorwärts.

„Und wie hast du jetzt Herrn Gambel getroffen?“, frage ich ein zweites Mal.

„Ach so, ja. Der heißt übrigens von Gambel. Matthias Thomas von Gambel aus Koblenz. Er hat mich wieder beruhigt und mich mittags um zwölf zum Weintrinken überredet. Nachmittags um vier saßen wir immer noch da – bis endlich mein Koffer kam. Dabei erzählte mir Herr von Gambel dann, wie es in der Liga wirklich zugeht. So einfach, wie du erzählst, ist es nämlich in Wirklichkeit nicht. Die Bridgelehrer, sagt Herr von Gambel, die spielen selbst gar nicht so, wie sie unterrichten. Die spielen in der Liga dann alle ganz anders.“

„Und wie alt ist dieser Matthias von Gambel?“, fragt Frau Mosbach interessiert.

Ich bin sehr froh, dass Frau Mosbach mir diese Frage abgenommen hat.

„Dreiundachtzig“, gibt Tante Käthe bereitwillig Auskunft.

Aha. Herr von Gambel, von dem noch nie jemand was gehört hat, erzählt Schauernmärchen vom harten und rauen Ligaalltag, nur um vor Tante Käthe anzugeben. Na, das habe ich gern. Letzten Monat habe ich sogar Frau Stube-Wollenkamp ruhig gekriegt und jetzt torpediert auf einmal ein Matthias Thomas von Gambel aus dem Hinterhalt meinen Unterricht.

„Was wir hier machen, ist die absolute Basis der Alleinspieltechnik“, versuche ich zu erklären. „Das ist das Grundhandwerkzeug, das ein Alleinspieler tagtäglich braucht; da verschweige ich nichts und erfinde

## BRIDGElife

Die Erlebnisreise zur See

### Queen Mary 2 \*\*\*\*\*

Frühbucher-Bonus\*  
30%  
(nur bis 28.02.09)



### Faszination Transatlantik

Hamburg – New York

9 Tage Reise (15.08. – 23.08.2009)

Einmal im Leben über den großen Teich luxuriös von der Alten in die Neue Welt.

schon für € 2.442,- pro Person

### Norwegische Fjorde

Hamburg – Hamburg

9 Tage Reise (07.08. – 15.08.2009)

Weite Fjordlandschaften, bunte Häfen, duftende Bergwiesen im Sommerlicht.

schon für € 2.042,- pro Person

### Zarengold Flussreise

MS Fedin \*\*\*\*\*

Moskau – St. Petersburg

23. Juni bis 5. Juli 2009

Frühbucher-Bonus\*  
€ 100,- p.P.  
(nur bis 30.11.08)



Erleben Sie im Licht der „Weißen Nächte“ bezaubernde Landschaften, pulsierende Metropolen und einzigartige Kunstschätze. Bridge mit Karin Caesar.

13 Tage Reise inkl. Flug

schon für € 1.499,- pro Person

### Island & Spitzbergen

MS Astor \*\*\*\*\*

Bremerhaven – Bremerhaven

21. Juni bis 7. Juli 2009

Frühbucher-Bonus\* bis zu  
€ 380,- p.P.  
(nur bis 31.12.08)



Das ewige Eis der Arktis. Eine einzigartige Faszination: Mächtige Gletscher, tosende Wasserfälle und speiende Geysire. Bridge mit Susanne Neumann.

17 Tage Reise

schon für € 2.940,- pro Person



Seereisen  
WT  
asie.ben.de

Es berät Sie:  
Wiebke Thusek  
Seereisen-Spezialistin

Jetzt buchen!  
Hotline 0511-5441589  
info@wt-seereisen.de

Weitere Infos – [www.wt-seereisen.de](http://www.wt-seereisen.de)

\*) Bereits im Preis berücksichtigt.

Tabellarische Übersicht: Farbbehandlungen mit Dame – Bube				
Konstellation	Spielweise bis zu acht gemeinsamen Karten		Spielweise ab neun gemeinsamen Karten, falls abweichend	
	Zuerst ...	Dann ...	Zuerst ...	Dann ...
xxx – Dxx	klein zur Dame	klein zur Dame	klein zu klein	klein zur Dame
xxx – D10x	klein zur 10	klein zur Dame		
xxx – D109	klein zur 10	klein zur 9		
10xx – Dxx	klein zur 10	klein zur Dame	klein zu klein	klein zur Dame
1098 – Dxx	10 vorlegen	9 vorlegen		
Xxx – DBx	klein zum B (D)	klein zur D (B)		
Bxx – Dxx	klein zum B (D)	klein zur D (B)	klein zu klein	klein zu B oder D

auch nichts hinzu. So, wie wir hier die einzelnen Figurenkombinationen durchsprechen, so würde ich sie auch am Tisch selbst spielen. Da kann ein Herr von Gambel behaupten, was er gerne möchte, der hat dann einfach keine Ahnung von Bridge.“

Das war deutlich! Wenn man aber als Bridgelehrer zulässt, dass die Schüler sich Tipps bei Leuten holen, die offensichtlich Käse erzählen, dann haben sowohl Lehrer als auch Schüler verloren.

„Wie kannst du so etwas sagen, Junge?“, fährt mich Tante Käthe erbost an. „Herr von Gambel ist ein hervorragender Spieler. Du kannst doch nicht einfach behaupten, dass er vom Bridge keine Ahnung hat!“

Na fein, es hilft schon wieder nichts. Ich muss zum Fernduell im Armdrücken gegen Matthias Thomas von Gambel antreten. „Tante Käthe, wenn Herr von

Gambel etwas über Tennis erzählt und Boris Becker erzählt was anderes, wem glaubst du dann?“, frage ich provokant. Ob ich jetzt so stark Bridge spiele wie Boris Becker Tennis gespielt hat, sei mal dahingestellt. Ich muss aber auf alle Fälle jemanden nehmen, den sie kennt, und da kann ich auf solche Kleinigkeiten keine Rücksicht mehr nehmen.

„Na, dann glaube ich Boris Becker“, gibt Tante Käthe glücklicherweise ehrlich zu.

„Fein, und wenn Herr von Gambel etwas über Bridge erzählt und ich sage etwas anderes, wem glaubst du dann?“, versuche ich jetzt die Analogie herzustellen.

Tante Käthe überlegt. Ich schaue sie kritisch an. Tante Käthe überlegt weiter.

„Aber der spielt doch Liga, so wie du!“, versucht sie sich zu rechtfertigen.

„Ja, aber nicht alle, die in einer Liga spielen, spielen gleich stark. Der SV Werder Bremen und die 2. Altherrenmannschaft des TUS Poppelsdorf spielen auch beide in einer Liga des Deutschen Fußball Bundes. Nur spielen die einen in der 1. Bundesliga und die anderen in der Kreisklasse D. Und wenn man etwas über Fußball lernen will, dann würde man sich wohl eher für Werder Bremen als für den TUS Poppelsdorf entscheiden.“

„Aber der Herr von Gambel kommt doch aus Koblenz und nicht aus Poppelsdorf“, wirft Tante Käthe korrekterweise ein.

„Das stimmt!“, leite ich mein Schlussplädoyer ein. „Tante Käthe, ich will doch nur, dass du nichts von den falschen Leuten lernst. Die Bridgewelt ist voll von sendungsbewussten Spielern, die leider unheimlich viel Quatsch unter die Leute bringen

wollen. Wenn ich aber im Unterricht etwas erzähle, dann kannst du davon ausgehen, dass das stimmt. Und wenn jemand anderes, wie dein Herr von Gambel, etwas Gegenteiliges behauptet, kannst du davon ausgehen, dass das, was ich dir erzählt habe, weiterhin richtig ist.“

So, das müsste jetzt eigentlich ausreichen. Bis zu Tante Käthes nächster Bridgereise müsste meine Autorität wiederhergestellt sein. Es nervt aber trotzdem höllisch, dass ich meine volle Arroganz aufbieten muss, um die Truppe davon abzuhalten, von den falschen Leuten zu lernen. Egal, es wird Zeit loszulegen.

## Farbbehandlungen mit der Dame

### Nur die Dame

**xxx – Dxx** Hat man nur die Dame gegenüber mehreren kleinen Karten, sind die Chancen, einen Stich zu machen, sehr gering. Man spielt in Richtung zur Dame und hofft, dass A-K davorstehen. Setzt der Gegner sofort eine Figur ein, so spielt man ein zweites Mal zur D und hofft, dass sich auch die andere Figur vor der D befindet.

### Dame – 10

**xxx – D10x** Durch die 10 haben sich die Chancen auf einen Stich erheblich verbessert. Man spielt nun klein zur 10 und hofft, dass der Schnitt auf den Buben funktioniert. Ist dies der Fall und Süd muss auf die 10 Ass oder König legen, so spielen wir, sobald wir wieder an der Reihe sind, klein zur D des Tisches in der Hoffnung, dass die andere Figur bei Nord steht. Sobald der Bube sowie eine hohe Figur vor D10x stehen, macht man einen Stich.

Noch bessere Aussichten hat man mit:

**xxx – D109** Hier ist man vollkommen unabhängig von Ass und König. Allein die Position des Buben ist interessant. Man spielt klein zur 9 und wiederholt diesen Schnitt mit klein zur 10, falls der erste erfolgreich war.

Tabellarische Übersicht: Farbbehandlungen mit König – Dame				
Konstellation	Spielweise bis zu acht gemeinsamen Karten		Spielweise ab neun gemeinsamen Karten, falls abweichend	
	Zuerst ...	Dann ...	Zuerst ...	Dann ...
xxx – KDx	klein zum König	klein zur Dame		
Kxx – Dxx	klein zu K oder D	klein zu klein		
K10x – Dxx	klein zur Dame	klein zur 10	klein zur Dame	König abziehen
xxx – KD10	klein zum König	klein zur 10, falls der K vom Ass gefangen wurde; klein zur Dame, falls der K einen Stich gemacht hat	klein zum König	Dame abziehen
109x – KDx	klein zum König	10 vorlegen, falls der K vom Ass gefangen wurde; klein zur Dame, falls der K einen Stich gemacht hat	klein zum König	Dame abziehen

Tabellarische Übersicht: Farbbehandlungen mit dem König				
Konstellation	Spielweise bis zu acht gemeinsamen Karten		Spielweise ab neun gemeinsamen Karten, falls abweichend	
	Zuerst ...	Dann ...	Zuerst ...	Dann ...
xxx – Kxx	klein zum König			
xxx – K10x	klein zur 10	klein zum König	klein zum König	klein zu klein
xxx – K109	klein zur 10	klein zur 9	klein zum König	klein zu klein
1098 – Kxx	10 vorlegen	9 vorlegen	klein zum König	klein zu klein

**10xx – Dxx** Hier dagegen ist die 10 wieder vollkommen bedeutungslos. Man hat keine Chance auf einen Stich in dieser Farbe, wenn nicht Ass und König vor der Dame stehen. Keinesfalls darf hier die 10 vorgelegt werden, da man nicht über die ausreichende Anzahl von aneinanderliegenden Karten unterhalb der 10 verfügt.

#### Was braucht man für einen Schnitt durch Vorlegen?

Um mit D-10 einen Schnitt durch Vorlegen zu spielen, braucht man:

**1098 – Dxx** Man legt die 10 vor in der Absicht, diese durchlaufen zu lassen, falls Nord

nicht den Buben legt. Obwohl man nur eine Figur (den Buben) fangen will, braucht man trotzdem 10-9-8, da man zweimal auf den Buben schneiden muss.

#### Dame – Bube

**xxx – DBx** Hier spielt man zweimal klein zu den Figuren in der Hoffnung, dass zumindest eine der gegnerischen Figuren vor unseren Bildern platziert ist. Man beginnt mit klein zum Buben, der aller Voraussicht nach von Ass oder König mitgenommen wird. Sobald man wieder zu Stich kommt, spielt man klein zur Dame und hofft, dass

wenigstens die andere gegnerische Figur bei Nord steht, womit man einen Stich machen würde.

**Bxx – Dxx** Diese Farbe lässt man am besten vom Gegner lösen. Dadurch würde man immer einen Stich erzielen. Leider ist der Gegner nicht immer so freundlich, dass er die Farbe für uns spielt. Muss man diese Farbe selbst anfassen, so spielt man erst klein zur einen Figur, und, falls diese erwartungsgemäß vom Gegner mitgenommen wurde, klein zur anderen Figur. Sobald A-K in einer Hand sitzen, werden wir einen Stich erzielen.

## Farbbehandlungen mit dem König

### Nur der König

**xxx – Kxx** Mit dieser Haltung macht man nur einen Stich, wenn man das Ass vor dem König antrifft. Man spielt klein in Richtung des Königs. Legt Nord ebenfalls klein, so legt Ost den König in der Hoffnung, dass das Ass vor dem König steht.

### König – 10

**xxx – K10x** Hier kann man sich mit der 10 eine zusätzliche Chance schaffen. Würde man klein zum K spielen, macht man nur dann einen Stich, wenn das Ass vor dem König steht (50%). Durch die 10 hat man aber die Chance, einen Stich zu erzielen, selbst wenn das Ass hinter dem König steht. Sollten sich Dame und Bube vor K-10 befinden, so können wir unabhängig von der Position des Asses einen Stich machen. Legt Nord klein,

# MEHR BRIDGE, MEHR SPASS, MEHR ERFOLG! BRIDGEPROGRAMME FÜR IHREN PC

## Q-PLUS BRIDGE: NEUE VERSION 9.1

Q-plus Bridge ist eines der weltweit führenden Bridge-Spielprogramme, mit dem Sie jederzeit spannendes Bridge spielen können. Die zusätzliche Praxis führt zu mehr Erfolg.

### BLATTQUELLEN UND VERGLEICHSMÖGLICHKEITEN:

- Für die mehr als 3000 Paarturnierblätter können Sie Ihr Ergebnis mit den Ergebnissen der anderen Tische (in der Regel mehr als 10) vergleichen und erhalten – neu mit Version 9.1 – eine sofortige Rangauswertung.
- Für die praktisch unbegrenzte Anzahl von zufallsgeteilten Blättern können Sie einen Vergleich durch den Closed-Room (4 Computer-Spieler) erhalten.
- Für die mehr als 3000 Teamturnierblätter sehen Sie Ablauf und Ergebnis des zweiten, meist prominent besetzten, Tisches.

### SYSTEMVORAUSSETZUNGEN:

- Windows Me, XP, Vista
- CD-Laufwerk

Alle Preise sind unverbindlich empfohlene Richtpreise exklusive Versandkosten

Sie erhalten das Programm im Bridge-Fachhandel und bei Q-plus

  
**PLUS SOFTWARE**



Q-plus Software GmbH

Heisenbergweg 44 · 85540 Haar  
Telefon 089-4895-1804, Telefax -1803  
info@q-plus.com · www.q-plus.com

legen wir die 10 am Tisch und Süd muss schon das Ass legen. Nord kann sich selbst durch das Legen einer Figur nicht wehren. Auf Dame (oder Bube) legen wir den König, der zwar an das Ass verliert, in der nächsten Runde können wir jedoch den Expass zur 10 des Tisches spielen. Wichtig ist aber auch, dass wir durch diesen Spielzug nichts verlieren können. Sollte klein zur 10 nicht funktionieren und an Bube oder Dame verloren gehen, so können wir in der nächsten Runde immer noch den Expass zum König spielen.

**x x x – K 10 9** Hier hat man sogar die Chance, ein zweites Mal zu schneiden. Man spielt klein zur 9. Verliert diese an Dame oder Bube, so kehrt man in die Hand zurück und schneidet ein zweites Mal, indem man klein zur 10 des Tisches spielt (nicht zum Kl!). Die Erfolgsaussichten dieser Spielweise sind prozentual wesentlich höher als das Spiel zum König.

**10 9 8 – K x x** Hier ist ein Doppelschnitt auf Dame und Bube möglich. Man spielt die 10 vor. Legt Nord eine Figur, spielen wir den König. Egal ob Süd das Ass hat oder nicht, wir haben in jedem Fall unseren Stich. Bleibt Nord auf die 10 jedoch klein, legen wir am Tisch auch klein und lassen Nord mit B oder D den Stich gewinnen. Danach legen wir von West die 9 vor

und lassen sie laufen, wenn Nord klein spielt, in der Hoffnung, dass er wenigstens die andere Figur (B oder D) hat.

### Farbbehandlungen mit K - D

#### Nur König – Dame

**x x x – K D x** Hier hat man eine gute Chance auf zwei Stiche, wenn das Ass bei Nord steht. Man spielt von West klein und legt bei Ost die Dame, falls Nord klein gibt. Macht die Dame einen Stich, so weiß man, dass das Ass bei Nord steht. Man wiederholt einfach den Expass, indem von West zu Osts König gespielt wird.

**D x x – K x x** Hier ist es schon etwas schwieriger, zwei Stiche zu machen. Hinter einer der beiden Figuren muss das Ass schließlich stehen. Man muss sich zunächst Gedanken darüber machen, welcher Gegner das Ass vermutlich hat. Nun spielt man zuerst in Richtung der Figur, die wahrscheinlich hinter dem Ass steht. Hat diese Figur einen Stich gemacht, spielt man in der nächsten Runde klein zu klein und hofft, dass das Ass Double steht.

#### König – Dame – 10

**K 10 x – D x x** Hier spielt man zunächst einen Expass in Rich-

tung der Figur, die der Gabel gegenüber liegt (zur D). Unabhängig davon, ob diese Figur einen Stich gemacht hat oder nicht, spielt man in der nächsten Runde klein zu Wests 10 und schneidet auf den B.

**x x x – K D 10** Man hat die Wahl zwischen einem wiederholbaren Expass zu K-D und einem Schnitt zu Osts 10. Was ist besser? Man spielt zuerst klein zum König und wartet ab, was passiert. Wird dieser mit dem Ass mitgenommen, so schneidet man in der nächsten Runde zur 10. Macht der König jedoch einen Stich, so weiß man, dass das Ass bei Nord steht, und man wiederholt den Expass zur Dame.

#### Was braucht man für einen Schnitt durch Vorlegen?

Um mit D-10 einen Schnitt durch Vorlegen zu spielen, braucht man:

**10 9 x – K D x** Man spielt zunächst klein zum König. Macht dieser einen Stich, wiederholt man den Expass zur Dame. Wird er aber mit dem Ass gefangen, so legt man anschließend die 10 zum Schnitt auf den Buben vor.

*„Puh, das war aber ganz schön viel heute!“, stöhnt Frau Dr. Striebel*

*„Das stimmt, aber ich habe eine gute Nachricht für alle. Wir haben die Farbbehandlungen jetzt hinter uns. Die wichtigsten Kombinationen sind besprochen, in Zukunft können wir uns voll auf die Anwendung konzentrieren“, sage ich freudestrahlend, wohl wissend, dass ich der Truppe gerade einen ziemlichen Hammer an Lehrstoff zugemutet habe.*

*„Na, das wurde auch Zeit. Endlich können wir mal spielen“, wirft Tante Käthe ein. „Ich bin ja doch mehr ´ne Praktische.“*

*Schon klar, Tante Käthe will praktisch etwas anwenden, was wir theoretisch nie durchgesprochen haben. Würde bestimmt super klappen. Erst einmal aus dem Flugzeug hüpfen – wie der Fallschirm funktioniert, lernt man praktischerweise doch am besten im freien Fall. Diese langweilige Theorie wird vollkommen überschätzt.*

*„Das ist schön, Tante Käthe, dann bist du ab jetzt ja voll in deinem Element. Und wenn der Fallschirm mal klemmt ... ähm, ich meine, wenn es mal mit den Schnitten in der Praxis klemmt, dann helfen dir die anderen bestimmt gerne mit ein bisschen theoretischem Wissen aus“, lege ich der Truppe nahe, blicke aufmunternd in die Runde und schaue, ob die kleine Spitze angekommen ist. Tante Käthe schaut aber nur teilnahmslos bis fast schon aufmunternd in die Runde, was darauf hindeutet, dass sie meinen ironisch gemeinten Vorschlag für eine ausgesprochen gute Idee hält.*

*„Und wie sollen wir das am Tisch mit den Karten hinkriegen, Herr Repts?“, fragt Frau Mosbach interessiert. „Wenn Sie es erklären, klingt es immer logisch. Wenn ich aber im Turnier sitze und diese Schnitte habe, kann ich mir das nicht so überlegen. Es dauert auch viel zu lange. Sie denken bestimmt blitzschnell darüber nach, aber ich schaffe das nicht mehr!“*

*„Nein, um ehrlich zu sein, denke ich darüber überhaupt nicht mehr nach. Farbbehandlungen kann man lernen wie Vokabeln. Die meisten Spieler stürzen sich zwar lieber auf exotische Konventionen – das ist natürlich oft auch viel spannender – aber Farbbehandlungen zu beherrschen, ist um einiges wichtiger. Wenn man diese Spieltechniken auswendig kann, sieht man am Tisch die Kombination und kann sie ohne großen Denkaufwand lösen“, versuche ich zu erklären. Unglücklicherweise scheint Tante Käthe aber vor allem der Ausdruck „exotische Konventionen“ im Gedächtnis haften geblieben zu sein.*

*„Ah, wo wir schon dabei sind“, unterbricht sie mich, „Herr von Gambel hat mir auf der Bridge-reise etwas von südafrikanischem Texas erzählt und dass man diese Konvention unbedingt spielen müsse. Erzähl mir doch mal, Junge, wie das geht!“*

*Genau! Manchmal habe ich das Gefühl, ich spreche Chinesisch.*

*„Nö, lass mal, Tante Käthe, ich muss los!“*

Die **WIESBADENER BRIDGESCHULE** trauert um

## Karl-Eduard Biedermann

Er war über viele Jahre mit seinem Humor, seiner Liebenswürdigkeit und Lebensfreude eine Bereicherung bei unseren Bridgereisen.  
Wir werden ihn vermissen.

Unser herzliches Mitgefühl gilt seiner Frau.

**Robert Koch**  
im Namen aller Mitarbeiter

# Spielen Sie Richter!

■ Jochen Bitschene



Jeder Bridgespieler kennt die Diskussionen um „Forcing“ oder „Non-Forcing“, negatives Kontra oder Strafkontra, Zu- oder Längenmarke und andere Themen, die innerhalb einer Bridgepartnerschaft zu Auseinandersetzungen und Streit bis hin zur „bridgelichen“ Scheidung führen können. In dieser Serie sollen solche Missverständnisse erörtert und – wenn möglich – aufgelöst werden, um vielleicht die eine oder andere partnerschaftliche Tragödie zu vermeiden. Hierzu bedienen wir uns der persönlichen Meinung des jeweiligen Autors und der geballten „Bridgeintelligenz“ der Experten. Das erste Problem und die Anregung für diese neue Reihe stammen von Dr. Robert Herr aus Dossenheim:

Am vergangenen Wochenende hat folgende Reizung (an der ich nicht beteiligt war) in einem der ersten Boards erheblich zum Verlust eines Kampfes beigetragen:

West	Nord	Ost	Süd
–	1♦	1♥	–
–	2♦	2♥	X
alle passen			

Während an einem Tisch friedlich 2♥ + 1 für 140 gespielt wurden, erzielte Ost an diesem Tisch in Gefahr für 2♥ + 1 im Kontra 870 Punkte. Die Differenz von 730 Punkten führte nicht nur zum unnötigen Verlust erheblicher IMPs, sondern auch zur Missstimmung in der Partnerschaft und damit zu weiteren Verlusten.

Süd warf Nord vor, er hätte keinesfalls passen dürfen, denn das Kontra sei eindeutig ein In-

formationskontra gewesen, da  
1) bis 2♠ negative Kontras vereinbart worden seien und  
2) im Team ein Kontra auf 2 in OF nie ein Strafkontra sein könne.

Nord erwiderte, das Kontra sei eindeutig ein Strafkontra gewesen, denn

1) ein etwaiges Informationskontra hätte schon in der ersten Bietrunde gegeben werden müssen und

2) er habe die Reizung nur so verstehen können, dass Süd in der ersten Runde gepasst habe, weil er viele Coeurs habe und deshalb in der ersten Runde hätte passen müssen, nun aber freudig sein Strafkontra habe geben können.

Wie würde Ihre Entscheidung ausfallen?

Mein Richterspruch endet mit einem klaren Freispruch für Nord, der das Kontra gepasst hat. Auch wenn ich Verständnis für Süd habe, der mit dem Kontra offensichtlich die beiden schwarzen Farben und eine Hand mit wenig Punkten zeigen wollte. Wenn man aber negatives Kontra vereinbart hat, ist es eindeutig, dass Süd mit einer Hand, mit der er den Gegner bereits in 1♥ kontrieren will, in der ersten Runde passen muss und demzufolge erst später strafkontrieren kann. Außerdem hätte er sicherheits halber auf 2♥ auch andere Gebote abgeben können (zum Beispiel 2SA), da er mit dem „Passe“ ja bereits signalisiert hat, dass er entweder eine schwache Hand oder aber ein „Strafpasse“ auf 1♥ in der Hand hält. Das Argument, dass man in einem Teammatch den Gegner in einem 2er-Oberfarbenkontrakt nicht kontriert, ist auch nicht stichhaltig. Man kann auch im Teamturnier einen Teilkontrakt kontrieren, wenn man sicher ist, dass der Kontrakt fällt.

Lesen Sie hierzu auch im Expertenquiz auf Seite 36 die Meinungen der Experten zu dem Problem 1. ■



TOP OF THE WORLD

## 68. Internationales Bridgeturnier 18. – 28. Januar 2009

<b>Organisation:</b>	Frau Helga Fabbricotti Frau Karin Deilmann
<b>Turnierleitung:</b>	Pierre Collaros und Frans Lejeune
<b>Programm:</b>	18. Januar 2009 Welcome Pairs 19./20. Januar 2009 Individual 21./22. Januar 2009 Mixed Pairs 23.–25. Januar 2009 Open Pairs 26.–28. Januar 2009 Teams
<b>Einschreibgebühr:</b>	Fr. 30.– pro Sitzung
<b>Beginn:</b>	jeweils um 15.30 Uhr
<b>Informationen:</b>	Frau Helga Fabbricotti Carl-Spitteler-Straße 108 8053 Zürich Tel. +41 (0)44 38170 22 Fax +41 (0)44 38173 22 Handy: +41 (0)79 455 46 07 E-Mail: karin@deilmann.ch

Verschiedene Hotels offerieren Ihnen als Bridgespieler attraktive Konditionen

Auskünfte beim

Kur- und Verkehrsverein St. Moritz erhältlich

Tel. +41 (0)81837 33 33 / Fax +41 (0)81837 33 77

## Friederike

Urlaubs- und Wellnesshotel

34508 Willingen – Hochsauerland  
Tel. 0 56 32 - 9 89 70 · Fax 6 90 56  
http://www.bridgehotel.de  
E-Mail: urlaub@friederike.info

Im Hotel Friederike finden Sie ideale Voraussetzungen für Ihren Bridge-Urlaub.

**BRIDGE:** Professionelle, holländische Begleitung. Jeden Vormittag Unterricht, abends Turnier mit Computerauswertung.

**AMBIENTE:** In ruhiger Lage im schönsten Tal des Weltcuportres Willingen. Anspruchsvolles Ambiente und Ausstattung, sehr komfortable Zimmer, Appartements und Suiten. Wir verwöhnen Sie nach den Regeln der feinen Gastronomie.

**WELLNESS:** Hallenbad, Sauna, Wellness-Massagen.

Schönheitsfarm im Hause!

### Leistungen

- ♣ Begrüßungscocktail
- ♣ 2 Tassen Kaffee / Tee zum Spielen
- ♣ Saisonaler Spezialitätenabend
- ♣ Abschlussabend mit festlichem Menü
- ♣ Hallenbad- u. Saunanutzung
- ♣ 1 Überraschungs-Nachmittag
- ♣ 7 Übern. inkl. Halbpension mit Menüwahl

### Termine & Preise

19. 10. – 26. 10. 2008  
476,- € p. P.

30. 11. – 07. 12. 2008  
420,- € p. P.

KEIN EINZELZIMMER-ZUSCHLAG!

# Captain's Choice

■ Bernard Ludewig



## Zählen, zählen, zählen!

**Teiler S, Gefahr alle**

♠ AK542  
♥ 72  
♦ B65  
♣ DB7

♠ D10876  
♥ 843  
♦ D43  
♣ 85

♠ 3  
♥ KB10965  
♦ 72  
♣ A1096

♠ B9  
♥ AD  
♦ AK1098  
♣ K432

West	Nord	Ost	Süd
-	1♠	2♥	1♦
-	3SA	alle passen	2SA

Süd spielt 3 SA, West greift ♥ 3 an.

### Erste Analyse:

Süd hat jeweils zwei Stiche in Pik, Coeur und Karo. Die Treffs bringen (je nach Stand) zwei oder drei weitere Stiche. In Karo fehlt nur die Dame, d. h. dort sind vier bis fünf Stiche möglich. Die ausgespielte ♥ 3 lässt vermuten, dass die Coeurs 6-3 stehen, d. h. der Alleinspieler darf nur ein einziges Mal aussteigen!

Wie sollte das Alleinspiel nicht laufen?

Der Alleinspieler gewinnt den ersten Coeur-Stich und spielt Treff zum Buben. Ost gewinnt das Ass und entfernt Süds letzten Coeur-Stopper. Der Alleinspieler testet die Treffs, aber die stehen leider nicht 3-3 (Ost hat 4er-Treff). Und wenn die Karos nun auch nicht ziehen, ist der Kontrakt verloren (ein Faller, wenn Süd in Karo Ass und König abzieht, mehr Faller, wenn er noch den Karo-Schnitt riskiert und verliert).

Wo ist der Fehler? Süd braucht entweder drei Treff-Stiche und zwei Karo-Stiche oder vier Karo-Stiche und einen Treff-Stich. Aus der Reizung ist klar, dass Ost das ♣ A haben muss. Folglich muss Süd erst einen Treff-Stich „stehlen“ bzw. sicherstellen, dass er drei Treff-Stiche bekommt, wenn Ost das Ass nimmt. Also: Pik zum Tisch und klein Treff Richtung König. Wenn Ost duckt (andernfalls hat Süd die benötigten drei Treff-Stiche), entwickelt Süd die Karos – 3 SA erfüllt!

## Wieder zählen! (schwierig)

**Teiler O, Gefahr alle**

♠ D62  
♥ KB10873  
♦ 10  
♣ D109

♠ 75  
♥ AD954  
♦ KD82  
♣ AB

♠ 1  
♥ -  
♦ -  
♣ 1♥

West	Nord	Ost	Süd
-	4♥	alle passen	1♥

Süd spielt 4♥, West greift ♠ 10 an. Ost gewinnt mit dem Buben und versucht ♠ AK abziehen. Süd sticht die dritte Runde hoch, West bedient.

### Erste Analyse:

Süd hat bereits zwei Pik-Stiche abgegeben und hat noch zwei Verlierer, in jeder Unterfarbe einen.

Es sieht so aus, als müsste Ost entweder das ♦ A (dann kann Süd zwei Treffs vom Tisch abwerfen) oder den ♣ K (dann sitzt der Schnitt) haben.

Zurück zur Reizung: Ost hat als Teiler angepasst und bereits ♠ AKB gezeigt. Das ♦ A kann er nicht haben (Ost hätte sonst mit zwölf Punkten sicher eröffnet), und auch der ♣ K dürfte eher bei West zu suchen sein. Da West sicher das ♦ A hat, gibt es einen 100%igen Spielplan, bei dem die wichtigste Karte Süds ♦ 8 ist!

♠ D62  
♥ KB10873  
♦ 10  
♣ D109

♠ 1098  
♥ 6  
♦ AB976  
♣ K852

♠ AKB43  
♥ 2  
♦ 543  
♣ 7643

♠ 75  
♥ AD954  
♦ KD82  
♣ AB

Sie ziehen die Trümpfe, spielen vom Tisch die ♦ 10 und lassen diese laufen, wenn Ost nicht deckt. West gewinnt zwar mit dem Buben, ist aber im Endspiel: Treff verschenkt gleich einen Stich, ♦ A geht auch nicht und klein Karo läuft zu Süds 8 (erster Treff-Abwurf vom Tisch), der anschließend ♦ K spielt und Wests Ass am Tisch sticht. Die ♦ D ermöglicht schließlich den zweiten Treff-Abwurf vom Tisch.

Ost hätte den Kontrakt schlagen können, wenn er im zweiten oder dritten Stich Treff oder Karo gespielt hätte (West kann dann wieder in Pik aussteigen), aber das ist nach ♠10-Angriff nicht leicht, da West auch Double hätte haben können.

## Übergänge!

**Teiler S, Gefahr O/W**

♠ -  
♥ A742  
♦ 53  
♣ AB106542

♠ KB9842  
♥ 853  
♦ A74  
♣ 7

♠ 10763  
♥ KD109  
♦ 82  
♣ K93

♠ AD5  
♥ B6  
♦ KDB1096  
♣ D8

West	Nord	Ost	Süd
2♠ alle passen	3♣	3♠	1♦ 3SA

Teamturnier, Süd spielt 3 SA, West greift ♠ 8 zu Osts 10 an.

### Erste Analyse:

Der Tisch ist zwar nicht die klassische Hand für 3 SA, aber der Kontrakt erscheint durchaus vernünftig. Süd hat drei Stiche in den Oberfarben und benötigt sechs weitere in den Unterfarben.

Süd zählt seine drei Oberfarbstiche und erkennt, dass er sich leisten kann, den Treff-Schnitt zu verlieren. Er legt im zweiten Stich ♣ D vor und lässt diese laufen. Beide Gegner bedienen klein. Ein unvorsichtiger Alleinspieler wird „automatisch“ den Schnitt wiederholen, aber eine herbe Überraschung erleben: West wirft Karo ab und Ost wechselt nach ♣ K auf Coeur. Süd muss die zweite Coeur-Runde am Tisch gewinnen, da er sonst auf die Treffs verzichten muss (Ost wechselt sonst wieder auf Pik). Süd bekommt nun seinen zweiten Pik-Stich nicht mehr, stattdessen erzielen O/W mit ♣ K, ♦ A und drei Coeur-Stichen einen Faller.

Angesichts der fehlenden Übergänge hätte Süd erkennen müssen, dass er den zweiten Pik-Stich nur bekommt, wenn die Gegner Pik fortsetzen, aber dazu sind sie nicht verpflichtet! Wie kann Süd das Problem lösen? Er spielt nach ♣ D den ♦ K aus der Hand. Wenn West diesen gewinnt, hat Süd zehn Stiche (zwei Pik, ein Coeur, fünf Karo, zwei Treff). Falls West das ♦ A duckt (richtig), kann Süd über die Treffs weiterspielen und auf den zweiten Pik-Stich verzichten, da er stattdessen einen Karo-Stich bekommen hat.

Und was ist, wenn Ost den ♣ K gleich gewinnt und auf Coeur wechselt? Dann kann Süd zweimal Coeur ducken (er hat ja noch ein Treff in der Hand) und später Karo zu Wests Ass spielen, der dann nur noch Karo und Pik hat.

**WEINVORTEIL**

Sie erhalten exklusiv bis zum 31. Dezember 2008 bei Ihrer ersten Bestellung einen Preisnachlass in Höhe von € 5,-.

Bitte geben Sie bei Ihrer Bestellung diesen Code an: **Nk95mRN**

[www.weinvorteil.de](http://www.weinvorteil.de)

# Spieltechnik für Fortgeschrittene

■ Helmut Häusler



In dieser Serie werden Ihnen jeden Monat zwei Probleme zu Alleinspiel oder Gegenspiel präsentiert, zunächst ohne hilfreiche Themenangabe, die es in der Praxis am Tisch ja auch nicht gibt. Zu den Problemen sei nur so viel gesagt, dass es keine exotischen Preisrätselaufgaben sind und dass das zweite schwieriger ist als das erste, zumindest nach meiner Einschätzung. Gehen Sie die Probleme daher zunächst ganz unbefangen an und machen Sie Ihren Plan.

Sollten Sie zu einem Problem gar keinen Zugang haben, finden Sie vor der Auflösung als Tipp ein Stichwort. Wenn Sie mögen, können Sie mit diesem Hinweis auf die Thematik einen zweiten Anlauf machen, bevor Sie die Lösung des Problems nachlesen.

## Problem 1

### Paar, Teiler S, Gefahr keiner

♠ AB5  
 ♥ B9  
 ♦ K765  
 ♣ AK62

[ N ]  
 [ W ] [ O ]  
 [ S ]

♠ K432  
 ♥ A1042  
 ♦ AB2  
 ♣ B8

West	Nord	Ost	Süd
-	3 SA	alle passen	1 SA <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> 12-14

Gegen 3 SA beginnt West mit ♠ 6 (Vierthöchste). Welche Karte legen Sie vom Tisch und warum?

Sie nehmen am Tisch mit ♠ B, denn es ist fast sicher, dass West von ♠ D angegriffen hat (von 10986, 10976, 10876 oder 9876 hätte West wohl eine höhere Karte ausgespielt). ♠ B hält, Ost gibt ♠ 8. Vom Tisch setzen Sie nun mit ♣ 2 fort, Ost nimmt ♣ D und wechselt auf ♥ K. Sie gewinnen mit ♥ A und spielen wieder Coeur. Ost nimmt ♥ D und spielt ♥ 5 zu Ihrer ♥ 10. West hat erst ♥ 3, dann ♥ 6 und ♥ 8 zugegeben (Standard Markierung Hoch-Niedrig). Wie planen Sie den weiteren Spielverlauf, um möglichst viele Stiche zu machen?

## Problem 2

### Team, Teiler O, Gefahr N/S

♠ AK5  
 ♥ 872  
 ♦ A87  
 ♣ B1054

[ N ]  
 [ W ] [ O ]  
 [ S ]

♠ -  
 ♥ A10853  
 ♦ 106  
 ♣ AKD932

West	Nord	Ost	Süd
-	4 SA <sup>2)</sup>	3 ♣	4 ♠ <sup>1)</sup>
-	6 ♣	alle passen	5 ♣

<sup>1)</sup> Coeur + Unterfarbe  
<sup>2)</sup> sucht die Unterfarbe

Gegen 6 ♣ spielt West ♦ K aus. Wie planen Sie, mit nur einem Coeur-Verlierer auszukommen, um dem Kontrakt so die besten Erfüllungschancen zu geben (die Treffs der gegnerischen Experten sind 1-2 verteilt)? ■

(Die Lösungen finden Sie auf Seite 31)

## „Die Darmstädter“

**Unsere Traditionsreise zum 23. Mal!**  
Frühsommerliche Tage erwarten Sie auf

# Lanzarote

der faszinierenden Vulkaninsel von beeindruckender Schönheit  
**vom 20. Januar – 10. Februar 2009**  
(1, 2 oder 3 Wochen buchbar)

**14 Tage: DZ/HP/Flug und Bridge, alle Zimmer mit Meerblick: € 1.220,- ; EZ pro Tag € 12,-**  
**und**  
**vom 17. – 31. März 2009**  
**14 Tage: DZ/HP/Flug und Bridge, alle Zimmer mit Meerblick: € 1.095,- ; EZ pro Tag € 10,-**

Lage direkt an der Sandbucht und in unmittelbarer Nähe zu Playa Blanca und dem neuen eleganten Yachthafen. Hoteleigener 9Loch-Pitch- und Putt-Golfplatz

Anmeldung und Information: Günter Buhr, Kesselhutweg 5, 64289 Darmstadt  
Tel.: 061 51/710861 + 0172/9201659, Fax: 71 0865, E-Mail: gbdarmstadt@web.de

## ♥ WILDECKER BRIDGE-REISEN ♥

<b>Bad Kissingen</b>		zum 14. Mal!	Hotel Sonnenhügel****
Herbstseminar	13. 11. – 23. 11.	eine Woche	<b>435 €</b>
Karten statt Karneval	19. 02. – 01. 03.	zehn Tage	<b>610 €</b>
<b>Hohenroda/Vorderrhön</b>			Hessen Hotelpark****
Weihnachtsreise	20. 12. – 03. 01.	eine Woche	ab <b>590 €</b>
		zwei Wochen	<b>1140 €</b>
Beide Hotels, reizvoll in der Rhön gelegen, verfügen über einladende Badelandschaft und exzellente Küche.			
<b>Luxor</b>		zum 5. Mal!	Hotel Winter Palast ****
	15. 01. – 29. 01.		
Wo König Faruk residierte und Sarkozy mit Carla Bruni turtelte! Mitten in Luxor am Nil und neben dem Tempel.			
<b>Assuan</b>		zum 3. Mal!	Hotel Isis Island ****
	29. 01. – 05. 02		
Wohlfühl-Hotel mit Anti-Rheuma-Kur im heißen Sand. Auf einer Insel im Nil mit kostenloser Fähre zur Stad.			
Bridge, Baden und Kultur am Nil		zwei Wochen	ab <b>1240 €</b>
		drei Wochen	<b>1640 €</b>
Preise – soweit nicht anders angegeben – für 14 Tage mit HP im DZ, (Ägypten mit Flug und Transfer), Bridgebetreuung mit Clubpunkten des DBV, Partnergarantie			
<b>UNSER TEAM: CH. + U. BREUSCH + U. KETTNER + TH. SUPPES</b>			
<b>GESINE + JOHANNES WILHELMS</b>			
Wilhelmsstraße • 36208 Wildeck • Tel.: 066 78-652			
01 71-684 3639 • Fax: 066 78-1400			
anfrage@wildecker-bridgereisen.de • www.wildecker-bridgereisen.de			

Der Club Bad Salzuflen lädt Sie alle herzlich ein zum:

# 42. Westfälisches Paarturnier

am 12. Oktober 2008 um 10.30 Uhr  
**Hotel Maritim**, Bad Salzuflen, Parkstrasse  
Telefon: 052 22-18 10

Leitung: Klaus Kersting	Kostenbeitrag € 30,- inkl. Imbiss
Gespielt wird in Gruppe Pik und Coeur	Im gesamten Hotel darf nicht geraucht werden
Einteilung bleibt der Turnierleitung vorbehalten	

Meldeschluss 9. Oktober 2008

**Anmeldung nur schriftlich:**  
R. Weigt, Forsthausweg 15  
32105 Bad Salzuflen, Telefon: 052 22-1 38 36  
Fax: 052 22-60 01 92, Handy: 01 76-62 21 08 26  
E-Mail: Renate.Weigt@t-online.de, www.bridge-club.de



# Bridge mit Eddie Kantar

Eddie Kantar ist einer der bekanntesten Bridge-Autoren der Welt. Seine zahlreichen Bridge-Bücher gehören zu den besten auf dem Markt. Außerdem schreibt er regelmäßig für das ACBL Bulletin, die Bridge World und Bridge Today.

Er erlernte das Bridgespiel im Alter von elf Jahren und unterrichtete professionell ab seinem 17. Lebensjahr. Seine größten Erfolge waren der

zweimalige Gewinn der Weltmeisterschaft und viele nationale Titel in den USA.

Als einziger Mensch auf der Welt hat er sowohl an einer Bridge- als auch an einer Tischtennis-Weltmeisterschaft teilgenommen. Er lebt in Santa Monica, Kalifornien. Auch zu Deutschland hat er eine Beziehung. Er war 1956 als Soldat in Bamberg stationiert.

## Alleinspiel

### DEFENSIVE BOO BOO

#### 1. Teiler S, Gefahr O/W, IMPs

(Tisch) ♠ B 10 6 5  
♥ A D  
♦ K 7 6 5  
♣ 8 5 4

(Sie) ♠ K D 9 8 4 2  
♥ B 6  
♦ A 4  
♣ K 10 7

West	Nord	Ost	Süd
-	3♠ <sup>1)</sup>	-	1♠
alle passen			

<sup>1)</sup> limitierte Hebung

**Ausspiel:** ♠ 9

Ost gewinnt mit dem Ass und spielt die ♣ D zu Ihrem König. West bedient mit der 3. Zum dritten Stich spielen Sie ein kleines Pik zum Buben. Der hält und beide Gegner bedienen. Was nun?

### YOUR BEST SHOT?

#### 2. Teiler S, Gefahr alle, IMPs

(Tisch) ♠ 7 6  
♥ A K B  
♦ K 7 4  
♣ B 10 4 3 2

(Sie) ♠ A 9  
♥ 5 4 3 2  
♦ D B 10 9  
♣ A K D

West	Nord	Ost	Süd
-	3 SA	alle passen	1 SA

**Ausspiel:** ♠ 3

Ost legt die ♠ D. Planen Sie das Spiel.

### AGGRESSIVE CONTRACT

#### 3. Teiler S, Gefahr keiner

(Tisch) ♠ A B 8 6 4  
♥ K 8 2  
♦ 6 5 4  
♣ K 3

(Sie) ♠ K 7 3  
♥ A D B 10 9 3  
♦ A K B  
♣ 10

West	Nord	Ost	Süd
-	1♠	-	1♥
-	4♥	-	3♦
-	5♥ <sup>2)</sup>	-	4 SA <sup>1)</sup>
alle passen			

<sup>1)</sup> Keycard Blackwood  
<sup>2)</sup> 2 von 5 Assen (4 Assen und Trumpf-König)

**Ausspiel:** ♥ 5

Ost bedient. Wie spielen Sie?

## Gegenspiel

### HASTE MAKES WASTE

#### 4. Teiler S, Gefahr keiner

(Tisch) ♠ B 9 6  
♥ D B 4  
♦ K D B 10 6 3  
♣ 5

(Sie) ♠ A 5 2  
♥ 10 5 3  
♦ A 9 8  
♣ D B 10 9

West	Nord	Ost	Süd
-	2♦	-	1♠
-	3♠	-	2 SA
alle passen			

Süds 2SA-Gebot zeigt Zusatzstärke. Vielleicht eine 1SA-Eröffnung (15-17) mit 5er-Pik. Nord's 3♠-Gebot ist partiefördernd.

**Ausspiel:** ♦ 2

Vom Tisch kommt eine Figur. Planen Sie das Gegenspiel.

### THE TALE OF THE RED DEUCES

#### 5. Teiler S, Gefahr O/W

(Tisch) ♠ 9 6 5  
♥ A K D 6  
♦ D B 3  
♣ 9 7 4

(Sie) ♠ A B 7 3  
♥ 7 5  
♦ K 4  
♣ D 10 8 6 2

West	Nord	Ost	Süd
-	1♥	-	1♦
-	3 SA	alle passen	1 SA

Sie spielen die ♣ 6 aus. Ihr Partner legt den Buben und der Alleinspieler gewinnt mit dem König. Er geht mit Coeur zum Tisch und lässt die ♦ D zu Ihrem König laufen. Ihr Partner hat in beiden roten Farben die 2 zugegeben. Sie spielen Standard-Längenmarken, d. h. eine hohe Karte zeigt eine gerade Länge, eine niedrige eine ungerade Länge. Wie spielen Sie weiter?

### WHAT DOES IT MEAN?

#### 6. Teiler N, Gefahr alle

(Tisch) ♠ A D  
♥ B  
♦ K D B 5 3  
♣ K D B 9 3

(Sie) ♠ B 7 3  
♥ 10 8 6 3  
♦ 9 6 4 2  
♣ 6 2

West	Nord	Ost	Süd
-	1♦	-	1♠
-	3♣	-	3♠
-	4♠	-	5♠ <sup>1)</sup>
-	6♠	alle passen	

(1) Süds 5♠-Gebot fragt Nord nach Erst- oder Zweitrunderkontrolle in Coeur, der ungeretzten Farbe. Nord bestätigt mit 6♠ eine Zweitrunderkontrolle. Mit Erstruenderkontrolle hätte er 6♥ geboten, um einen Großschlemm zu untersuchen. Mit dem ♥ K als Zweitrunderkontrolle hätte Nord 5 SA geboten für den Fall, dass Süd entscheidet, die Hand in einem SA-Kontrakt von Nord spielen zu lassen.

**Ausspiel:** ♥ A

Welche Coeur-Karte legen Sie?

(Lösungen auf Seite 32)

# Spieltechnik für Fortgeschrittene

(Lösungen von Seite 29)

## Lösung 1: Doppelsqueeze

Nach dem bisher günstigen Verlauf sind zehn Stiche bereits sicher, je drei in den schwarzen und je zwei in den roten Farben. Es gilt nun, den besten Weg für den elften Stich zu finden, ohne dabei den zehnten zu riskieren. Zunächst sollten wir auf die dritte Coeur-Runde vom Tisch Karo abwerfen, um einen Übergang in Pik zu bewahren; die vierte Karo-Karte des Tisches brauchen wir ohnehin nicht. Dann suchen wir nach Möglichkeiten für den elften Stich.

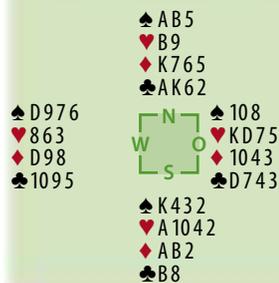
○ Wir können ♦ A und ♦ K abziehen, wenn ♦ D fällt, ist ♦ B unser elfter Stich. Diese Variante ist zwar ohne Risiko, hat aber nur ca. 20% Erfolgchance.

○ Wir ziehen ♦ K und schneiden zum ♦ B. Die Erfolgchance beträgt hier ca. 50%, doch wie groß ist das Risiko, dass West noch ein Coeur hat, wenn er mit ♦ D zu Stich kommt? Vernachlässigbar gering, denn Wests Markierung in Coeur (erst 3, dann 6 und 8) lässt darauf schließen, dass Ost die fehlende Coeur 7 hat.

○ Können wir beide Chancen (♦ D im Schnitt oder Double) kombinieren? Ja, unter der Voraussetzung, dass Ost ♥ 7 hat, können wir ihn in einen Abwurfzwang bringen, bei dem ♦ D erscheint, sofern er sie hat (sog. Show-up-Squeeze). Dazu ziehen wir ♣ B, ♠ AK, ♦ K und ♣ K, auf den wir ♠ 4 aus der Hand geben. Auf ♣ A muss Ost ♥ 7 behalten, dazu nur noch eine Karo-Karte. Wir werfen aus der Hand ♥ 4 und spielen nun Karo zum Ass. ♦ D fällt uns dabei entgegen, wenn sie entweder bei Ost oder nur einmal besetzt bei West war, insgesamt ca. 60% Erfolgchance.

In der aktuellen Austeilung bringt diese Spielweise aber nicht den elften Stich, da West ♦ D zu dritt hält:

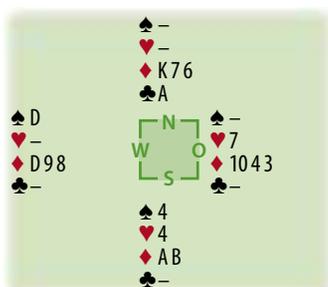
### Doppelsqueeze



Auf welche Weise sind hier elf Stiche zu erzielen? Können wir West in einen Abwurfzwang in Pik und Karo bringen?

○ Ein einfacher Abwurfzwang gegen West ist hier nicht möglich, da West beide Drohkarten (♠ 4 und ♦ B) kontrollieren kann, weil er dahinter abwirft. West braucht dann nur dieselbe Farbe abzuwerfen wie wir aus der Südhand. Bei Karo-Abwurf von Süd und West kontrolliert Ost mit ♦ 10 die Karo-Haltung des Tisches.

○ Erfolgreich ist hier nur ein doppelter Abwurfzwang gegen beide Gegenspieler, in den erst Ost zwischen Coeur und Karo, dann West zwischen Pik und Karo gerät. Da beide 1-Karten-Drohungen (♠ 4 und ♥ 4) in der der Squeezekarte (♣ A) gegenüberliegenden Hand sind, benötigen wir einen Übergang in der langen Drohung (Karo). Wir dürfen also – im Gegensatz zu obigem Show-up-Squeeze – zunächst keine Karo-Figur ziehen. Dafür spielen wir ♣ B, ♠ K, ♠ A und ♣ K, auf den wir ♦ 2 abwerfen, um folgende Endposition herzustellen:



Der BC Erkrath-Hochdahl 69 e. V.  
lädt herzlich ein zu seinem traditionellen Turnier

## Rheinische Mixed

25. Oktober 2008 · Spielbeginn 13.30 Uhr  
im Bürgerhaus Hochdahl · Sedentalerstr. 105 · 40699 Erkrath

**Startgeld:** 25,- Euro inkl. Kaffee, Kuchen und Buffet  
15,- Euro für Schüler und Studenten

**Turnierleitung:** Gunthart Thamm

**Turniermodus:** Aufteilung in zwei Gruppen nach Qualifikation

<b>Gewinne:</b>	<b>Gruppe A:</b> attraktive Geld- und Sachpreise	<b>Gruppe B:</b> attraktive Geld- und Sachpreise
-----------------	--	--

<b>Clubpunkte:</b>	Fünffache Wertung	Dreifache Wertung
--------------------	-------------------	-------------------

Weitere Informationen und Anfahrt unter [www.bc-erkrath.de](http://www.bc-erkrath.de)

Anmeldung bis 19. Oktober bei:  
Tanja Lutz-Löppenberg  
Sportwart@bc-erkrath.de  
Tel. 02 11/34 15 51



## »Rebbe, warum hat der Mensch nie, was er will?«

»Wollte er, was er hat, dann hätte er, was er will.  
Da er aber nie will, was er hat, hat er nie, was er will!«



Bibel, Talmud und chassidische Geschichten bilden den Urgrund des jüdischen Humors. Wolfgang Rochmes hat alles zum Thema zusammengetragen: Vom jüdisch geprägten Wiener Kabarett um das Jahr 1900 bis zum heutigen amerikanischen jüdischen Humor eines Woody Allen im Film.

Mit 21 Illustrationen von Cornelia Seidlein

Heyne-Taschenbuch  
352 Seiten · € 8,95 [D]  
ISBN 978-3-453-40580-6

Leseprobe unter [www.heyne.de](http://www.heyne.de)

Jetzt überall, wo es Bücher gibt

**HEYNE** <

Auf ♣ A muss Ost Karo abwerfen, um Coeur zu kontrollieren. Wir können aus der Hand nun ♥ 4 entbehren, die ihre Schuldigkeit getan hat. Nun muss sich auch West von einem Karo trennen, um Pik zu kontrollieren. Wir ziehen dann ♦ A, spielen zum ♦ K und machen den letzten Stich mit ♦ 7, wofür es in Dänemark auch noch ein Bier gibt.

Welche Bedeutung hat ♦ B in diesem Spielplan? Gar keine, er war nur Blendwerk, das uns von der besten Spielweise hätte ablenken können. Aber Sie doch nicht, oder?

**Lösung 2:**

**Elimination und Endspiel**

Der Karo-Verlierer kann auf ♠ A abgeworfen werden, am besten gleich im zweiten Stich. Coeur-Verlierer können am Tisch gestochen, einer auf ♠ K abgeworfen werden. Das scheinbar unüberwindliche Problem ist hier, zwischendurch nicht zwei Coeur-Stiche abzugeben. Wie ist dies zu lösen?

Wir müssen versuchen, eine Position zu erreichen, in der ein Gegenspieler – voraussichtlich Ost – mit Coeur zu Stich kommt und dann nur noch Pik (oder Karo) in die Doppelchicane spielen kann. Dieses Rückspiel planen wir in der Hand zu stechen und dabei vom Tisch Coeur abzuwerfen. Welche Vorbereitungen sind dazu zu treffen?

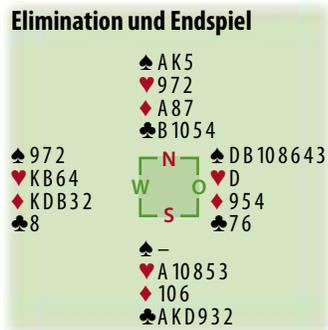
○ Für eine vollständige Elimination müssen wir zwei Karos und ein Pik in der Hand stechen. Dazu brauchen wir drei Übergänge zum Tisch. Diese drei haben wir in Form von ♦ A und ♣ B10, jedoch keinen mehr. Wir müssen also direkt mit der Elimination beginnen.

○ Auf welche Coeur-Haltung bei Ost setzen wir, um ihn endzuspielen? Wenn Ost den einmal besetzten ♥ K (evtl. auch ♥ D) hält, ist es manchmal gut, frühzeitig ♥ A abzuziehen, in der Hoffnung, dass Ost seine Figur nicht entblockiert und später damit eingespielt werden kann. Doch gegen Experten sollte man besser nach der technischen Lösung suchen, da Experten zur Entblockade fähig sein sollten oder diese zumindest im späteren Verlauf der Elimination nachholen. Es ist daher besser, darauf zu spielen, dass Ost keine kleine Coeur-Karte hält, sondern blanke Figuren, z. B. ♥ DB. Wenn wir dann nach der Elimination ♥ A gefolgt von ♥ 5 spielen, haben die Gegner keine Chance. Es nützt Ost auch nichts, vorher eine Coeur-Figur abzuwerfen.

○ Das Spiel verläuft nun wie folgt (bis auf den siebten Stich bedienen alle Gegner immer):

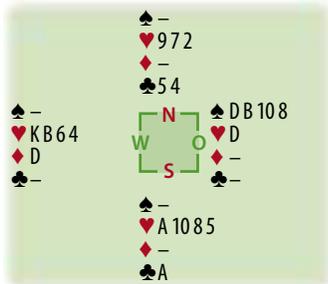
1. ♦ A,
2. ♠ A mit Karo-Abwurf
3. ♠ K mit Coeur-Abwurf
4. ♦ 7 hoch gestochen
5. ♣ 2 zu ♣ 10
6. ♦ 8 hoch gestochen

7. ♣ 3 zu ♣ B (West wirft Karo ab)  
 8. ♠ 5 hoch gestochen  
 Spielen Sie nun ♥ A und Coeur nach? Besser nicht, denn die ganze Austeilung sieht so aus:



Ost hat also nicht die erhofften zwei Coeur-Figuren blank sondern nur eine. Konnten wir das erkennen? Ja, wir müssen dazu nur während der Elimination die Verteilung von Ost auszählen. Da Ost dreimal in Karo und zweimal in Treff bedient hat sowie sieben Piks für seine 3♠-Eröffnung halten wird, bleibt nur Platz für eine Coeur-Karte, die hoffentlich eine Figur ist.

Sie können also von folgender Endposition ausgehen:



Sehen Sie hier den Gewinnweg?

Wir spielen nun ♥ 5 aus der Hand, OHNE vorher ♥ A abzuziehen.

○ Wenn West klein legt, kommt Ost zu Stich und muss Pik in die Doppelchicane spielen. Wir stechen mit ♣ A und werfen vom Tisch Coeur ab.

○ Auch ein Krokodil-Coup von West, indem er mit ♥ K einsteigt, um Osts ♥ D zu fangen, nutzt den Gegenspielern nichts; West hätte dann die Wahl, seinerseits Karo in die Doppelchicane zu spielen oder aber Coeur in Süds A-10-Gabel.

Wie gut, dass wir dieses Spiel gegen Experten gespielt und nicht frühzeitig ♥ A abgezogen haben! Sollte sich im Verlauf der Elimination aber herausstellen, dass Ost zwei (oder gar drei) Coeur-Karten haben wird, ziehen wir im neunten Stich ♥ A, bevor wir mit ♥ 5 fortsetzen.

Das Auszählen der Gegnerkarten ist hier einmal mehr Voraussetzung für eine erfolgreiche Spieldurchführung. Wenn Sie dann noch beide Endspielvarianten in Abhängigkeit von Osts Coeur-Länge gesehen haben, gehören Sie sicher selbst schon zu den Bridge-Experten.

# Bridge mit Eddie Kantar

(Lösungen der Aufgaben von Seite 30)

**Lösungen Alleinspiel**

**DEFENSIVE BOO BOO**

West hat einen Fehler gemacht. Er hätte gleich das ♠ A einsetzen und auf Coeur wechseln müssen. Jetzt liegt es an Ihnen, von diesem Fehler zu profitieren.

Spielen Sie ♦ A und ♦ K und stechen Sie ein Karo. Steigen Sie dann mit Treff an Osts Buben aus. Wenn Ost jetzt kein Karo mehr hat, ist er arm dran. In Coeur spielt er in Ihre Gabel und in Treff gibt er Ihnen einen

Schnapper mit Abwurf. Kontrakt erfüllt.

**1. Teiler S, Gefahr O/W, IMPs**



**FAZIT**

Versuchen Sie, einen gegnerischen Fehler zu Ihrem Vorteil zu nutzen, ohne den Gegnern gleich mit einem eigenen Fehler ein Gegengeschenk zu machen!

Mit AD-Doubleton gegenüber zwei kleinen Karten ist der Schnitt das Letzte, was Sie versuchen sollten. Versuchen Sie zuerst alles andere.

**YOUR BEST SHOT?**

Hier stehen drei Spielweisen zur Auswahl, nachdem Sie den ersten Stich mit dem ♠ A gewonnen haben.

(Lesen Sie unten im Fazit, warum Sie das Ausspiel nicht ducken sollten.)

1. Die „technische“ Spielweise: Spielen Sie Coeur zum König, kassieren Sie ♣AKD und schneiden Sie auf die ♥ D.

2. Die „diebische“ Spielweise: Legen Sie im zweiten Stich den ♦ B vor in der Hoffnung, dass West das ♦ A hält und duckt. In dem Fall hätten Sie den neunten Stich gestohlen.

3. Die „beleidigende“ Spielweise: Ziehen Sie ♣ AKD ab, gehen Sie mit Coeur zum Dummy und spielen Sie zwei weitere Treffs in der Hoffnung, dass der Gegner mit dem 5er-Pik eines davon abwirft. Sollte sich das so ergeben, können Sie anschließend das ♦ A heraustreiben.

Die dritte Spielweise ist natürlich die schlechteste. Der

Spieler mit dem Ser-Pik müsste schon einen wirklich groben Fehler begehen.

Die zweite Spielweise ist nicht ganz so aussichtslos. Wenn West in Pik so etwas wie Bxxxx und auch das ♦ A hält und vielleicht gar nicht realisiert hat, dass er mit seinem Ausspiel auf Gold gestoßen ist, könnte er den ♦ B laufen lassen und hoffen, dass sein Partner die ♦ D hält und Pik durchspielt. In dieser Hand hat West zwar die vorgestellte Pik-Haltung, aber das ♦ A sitzt leider bei Ost. Die erstgenannte Spielweise ist also die siegreiche.

**2. Teiler S, Gefahr alle, IMPs**



**FAZIT**

In einem SA-Kontrakt sollten Sie mit Ax gegenüber xx das Ausspiel einer kleinen Karte in dieser Farbe nicht ducken, es sei denn, Sie vermuten, die Farbe ist 7-2 verteilt. Für den Ausspieler ist es nicht immer deutlich, dass Sie in dieser Farbe schwach sind, wenn Sie gleich das Ass einsetzen. Wenn West beispielsweise von D10xx(x) ausspielt und Ost den König legt, weiß West nicht, wo

der Bube sitzt. In der aktuellen Hand kann West nicht sicher sein, wer den König hält.

Wenn Sie versuchen, einen Stich zu stehlen (hier in Karo), der König am Tisch liegt und Sie DB10(x) in der Hand halten, ist das Spiel der zweithöchsten Figur, hier der Bube, das beste Täuschungsmanöver.

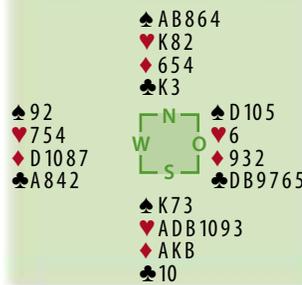
Beim Rückspiel der Farbe, die der Partner ausgespielt hatte (in dieser Hand Pik, wenn Ost mit dem ♦ A an den Stich kommt), spielt man „normalerweise“ die kleinste von drei verbliebenen Karten in dieser Farbe. Dies sollte man aber nicht automatisch tun. Wenn man vermutet, dass die Farbe beim Partner länger ist als in der eigenen Hand, muss man darauf achten, die Farbe nicht zu blockieren. Bei dieser Hand wäre die Farbe blockiert, wenn Ost ein kleines Pik zurückspielen würde. Außerdem könnte es dem Ausspiel nach auch durchaus sein, dass der Alleinspieler AB als Doubleton hält. In dem Fall wäre es sowieso richtig, den König zu spielen.

**AGGRESSIVE CONTRACT**

Packen Sie den Stier bei den Hörnern. Gewinnen Sie das Trumpf-Ausspiel in Ihrer Hand und legen Sie ein Treff auf den Tisch. Sollte der ♣ K an Osts Ass verlieren, sind Sie auf den Pik-Schnitt angewiesen. Der Karo-Schnitt nützt Ihnen nichts. Wenn West aber mit dem ♣ A gewinnt und wieder Trumpf spielt, gewinnen Sie

mit der ♥ 8 am Tisch und werfen ein Pik auf den ♣ K ab (jedes andere Rückspiel gewinnen Sie in der Hand und spielen Coeur zur 8). Anschließend spielen Sie Pik zum König, ziehen ♦ A ab und spielen Pik zum Ass. Wenn beide Gegner Pik bedienen müssen, stechen Sie ein weiteres Pik hoch, spielen Coeur zum König und werfen den ♦ B auf das letzte Pik ab. Sollten die Piks 4-1 stehen und die zweite Pik-Runde nicht gestochen werden (ein Trumpf könnte ja noch draußen sein), können Sie den Kontrakt mit einem erfolgreichen Karo-Schnitt erfüllen.

**3. Teiler S, Gefahr keiner**



**FAZIT**

Geben Sie sich immer mindestens zwei Chancen beim Abspiel. Spielen Sie daher hier zuerst Treff, bevor Sie sich Pik zuwenden.

**Lösungen Gegenspiel**

**HASTE MAKES WASTE**

Ihr Partner hat ein Singleton ausgespielt. Sie könnten mit

dem Ass gewinnen und Ihrem Partner einen Schnapper geben. Das macht zwei Stiche, Ihr Trumpf-Ass ist der dritte, aber wo soll der vierte Stich herkommen?

Ein zweiter Karo-Schnapper ist unmöglich. Denn wenn Sie mit dem ♠ A an den Stich kommen, hat Ihr Partner keinen weiteren Trumpf mehr. Mehr als zwei Pik-Karten kann er nicht haben. Ihre einzige Hoffnung besteht darin, dass Ihr Partner den ♥ K hält. Da Sie das Trumpf-Ass haben, läuft Ihnen der Karo-Schnapper nicht weg. Sie sollten daher zuerst versuchen, sich einen Coeur-Stich zu entwickeln, indem Sie sofort Coeur spielen. Ihr Partner kann von seiner Seite nicht Coeur spielen. Wenn es also einen Coeur-Stich für Ihre Seite geben sollte, müssen Sie diesen sofort entwickeln.

**4. Teiler S, Gefahr keiner**



**FAZIT**

Es zahlt sich aus zu wissen, wie viele Trümpfe Ihr Partner hat. Häufig können Sie dies aus der Reizung folgern. So manches

**♣ BARNOWSKI ♦ BRIDGE ♥ REISEN ♠**

**TENERIFFA / im immergrünen Norden**  
 In Puerto de la Cruz seit Jahren das kanarische Top-Hotel **RIU Garoe** ☆☆☆☆  
**16. bis 30. Januar 2009**  
 Die beliebte traditionelle Winterreise in den Frühsommer Ab 1.390,- € im DZ p. P. EZ: + 20 € / Tag  
 Inkl. HP, Flug, Inseltransfers, Ausflüge, Konzert im Rahmen des Klassischen Kanarischen Musikfestivals

Detaillierte Informationen zu unseren Reisen finden Sie im Internet: [www.barnod.de](http://www.barnod.de) oder über Barnowski-Bridge-Reisen, Pasteurstraße 8 in 10407 Berlin, Tel.: 030-4250985, Fax: 030-42851384, E-Mail: [barnod-bridgereisen@t-online.de](mailto:barnod-bridgereisen@t-online.de) ☺

Gegenspiel steht und fällt mit diesem Wissen.

Wenn Ihr Partner ein Singleton ausspielt und Sie sowohl das Ass in dieser Farbe als auch das Trumpf-Ass halten, könnten Sie Ihrem Partner möglicherweise zwei Schnapper geben ..., FALLS Ihr Partner mindestens drei Trümpfe hält. Hält er aber nur zwei Trümpfe, kann er nur einmal stechen, und es ist in der Regel richtig, zunächst zu versuchen, in einer Nebenfarbe einen Stich zu entwickeln, bevor Sie Ihrem Partner den Schnapper geben. Zumindest sollte man in so einer Situation gründlich nachdenken.

**THE TALE OF THE RED DEUCES**

Wenn den Längemarken Ihres Partners zu trauen ist, hat er in beiden roten Farben eine ungerade Länge. Angesichts der Reizung können Sie von fünf Coeur- und drei Karo-Karten bei ihm ausgehen. Wenn das so stimmt, hat der Alleinspieler bereits neun sichere Stiche außerhalb der Pik-Farbe: vier Karo-, drei Coeur- und zwei Treff-Stiche.

Wenn der Alleinspieler in drei Farben genug Stiche zur Kontrakterfüllung hat, müssen Sie auf die vierte Farbe wechseln. Machen Sie das einfach! Wech-

seln Sie auf ein kleines Pik und hoffen Sie, dass Ihr Partner den ♠ K hat und dass er Pik und nicht Treff zurückspielt, wenn er am Stich ist. Woher soll Ihr Partner aber wissen, welche schwarze Farbe er zurückspielen soll? Hier eine Regel dazu: Wenn Ihr Partner eine Farbe ausspielt und später auf eine KLEINE Karte in einer anderen Farbe wechselt, möchte er seine zweite Farbe zurückspielt haben. Wechselt Ihr Partner aber auf eine HOHE Karte in der zweiten Farbe, möchte er, dass Sie seine erste Farbe zurückspielen. Alles klar?

**5. Teiler S, Gefahr 0/W**



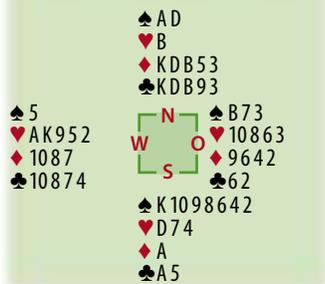
**WHAT DOES IT MEAN?**

Sie sollten positiv markieren. Es herrscht allgemein große Verwirrung darüber, was die Zugabe der dritten Hand bedeutet, wenn eine hohe Karte ausgespielt wurde und am Tisch ein Singleton liegt.

Manche geben in dieser Situation immer ein Farbvorzugssignal. Eine bessere Absprache ist aber, nur dann Farbpräferenz zu geben, wenn keine Aussicht auf eine Trumpfpromotion besteht. Hier wollen Sie natürlich, dass Ihr Partner den ♥ K nachspielt, wenn er ihn hat, um Ihren ♠ B zu promovieren. Fordern Sie ihn also mit einer Zumarke auf, weiter Coeur zu spielen.

Aus der Reizung sollte Ihr Partner wissen, dass Sie hier keine andere Farbe fordern, denn Süd sollte für sein 5♠-Gebot beide Unterfarben-Asse halten. Hielte er nur eins, hätte er ein Cuebid in dieser Farbe abgegeben, um den Schlemm zu untersuchen. Mit zwei Coeur-Verlierern und nur dem Trumpf-König muss Süd ansonsten eine gigantische Hand für diesen Schlemmversuch haben.

**6. Teiler N, Gefahr alle**



**FAZIT**

Ein Sprung auf die 5er-Stufe in der vereinbarten Oberfarbe oder eine Hebung von der 4er- auf die 5er-Stufe der vereinbarten Oberfarbe fragt nach Erst- oder Zweitundenkontrolle in der ungeretzten Farbe. Wenn die Gegner eine Farbe gereizt haben, fragt dieses Gebot nach Erst- oder Zweitundenkontrolle in dieser Farbe.

Die Antworten auf diesen Sprung/diese Hebung auf die 5er-Stufe:

1. Mit dem Ass in der nachgefragten Farbe gibt man ein Cuebid in der Farbe ab.
2. Mit dem König in der betreffenden Farbe bietet man 5 SA.
3. Mit einem Singleton in der Farbe springt man auf die 6er-Stufe der vereinbarten Farbe.
4. Hat man weder Erst- noch Zweitundenkontrolle in der fraglichen Farbe, passt man. ■

**Der DBV  
im Internet:**  
[www.bridge-verband.de](http://www.bridge-verband.de)

# Die neuen Turnier-Bridge-Regeln

## Teil 2: Ungenügende Gebote

■ Matthias Schüller

Eine der wesentlichsten Änderungen in den TBR 2007 ist die Regel für die Behandlung ungenügender Gebote (§ 27). Es gibt nämlich jetzt mehr Möglichkeiten, ein ungenügendes Gebot straffrei zu ändern. Nach den alten Regeln war dies nur möglich, wenn es durch das niedrigste genügende Gebot in derselben Denomination ersetzt wurde und sowohl das ungenügende Gebot als auch die Ersatzansage zweifelsfrei nicht künstlich waren. Dies bleibt auch weiterhin so; die bisherige Regel findet sich als § 27 B1a auch in den TBR 2007 wieder.

**Komplett neu ist allerdings § 27 B1b:**

„Wird das ungenügende Gebot durch eine gültige Ansage ersetzt (außer der in Punkt a) genannten), die nach Auffassung des Turnierleiters dieselbe oder eine präzisere Bedeutung als das ungenügende Gebot hat (und ist diese Bedeutung vollständig in den möglichen Bedeutungen des ungenügenden Gebots enthalten), geht die Reizung ohne weitere Rektifikation weiter; siehe jedoch nachfolgenden Absatz D.“

Dies bedeutet, dass eine straffreie Korrektur jetzt auch durch ein Gebot in einer anderen Denomi-

nation, auf einer beliebigen Bietstufe und sogar durch Kontra, Rekontra oder Passe möglich ist – nämlich immer dann, wenn die Ersatzansage dieselbe oder eine genauere Bedeutung hat als das ungenügende Gebot, d. h. alle Informationen, die aus dem ungenügenden Gebot hervorgingen, müssen auch durch die Ersatzansage übermittelt werden. Die „Bedeutung des ungenügenden Gebots“ richtet sich hierbei nach dem, was der betreffende Spieler bei Abgabe des Gebots tatsächlich im Sinn hatte; dies muss der Turnierleiter (abseits des Tisches) herausfinden. Die Frage, die man sich

stellen muss, um zu beurteilen, ob eine straffreie Ersetzung möglich ist, lautet: „Hätten alle Hände, die die Ersatzansage abgeben, auch das ursprüngliche (ungenügende) Gebot abgegeben?“ Lautet die Antwort auf diese Frage „ja“, ist eine straffreie Korrektur möglich.

**Hier einige Beispiele:**

West 2SA	Nord –	Ost 2♦	Süd
-------------	-----------	-----------	-----

Ost hat sich vertan und dachte, dass sein Partner 1 SA eröffnet hat. 2♦ war Transfer auf Coeur; dies gilt auch für 3♦ auf 2 SA. Daher ist eine straffreie Korrektur normalerweise möglich, denn jede Hand, die auf 1 SA 2♦ bietet, würde auch auf 2 SA 3♦ bieten.

West 2SA	Nord –	Ost 2♣	Süd
-------------	-----------	-----------	-----

Wie oben dachte Ost, dass sein Partner 1 SA eröffnet hat. 2♣ auf

1 SA ist Stayman; auch 3♣ auf 2 SA ist einfacher Stayman. Dennoch ist keine straffreie Korrektur in 3♣ erlaubt – Hände mit einer 4-2-4-3-Verteilung und 4 Figurenpunkten reizen auf 2 SA 3♣, hätten aber nicht auf 1 SA 2♣ geboten. Durch die Information aus dem ungenügenden Gebot ist daher klar, dass Ost diese Hand nicht hält, weshalb er sein Gebot nicht straffrei durch 3♣ ersetzen kann. Hierbei ist natürlich egal, ob er die beschriebene Hand tatsächlich hält; es kommt nur darauf an, dass es diese Hände gibt.

West	Nord	Ost	Süd
1♣	–	4 SA	5♦
5♣			

4 SA war Assfrage auf Pik-Basis. West hat das 5♦-Gebot übersehen und wollte auf 4 SA 5♣ antworten (0 oder 3 Keycards). Wenn O/W beispielsweise die DOPI-ROPI-Konvention spielen, bei der X auf 5♦ ebenfalls 0 oder 3 Keycards zeigt, ist eine Ersetzung durch X straffrei möglich.

West	Nord	Ost	Süd
1♣	1♣		

Nord hat die Eröffnung übersehen und wollte selber 1♣ (Forum D) eröffnen. Nun möchte er dies in 2♣ ändern. Hier ist ausnahmsweise egal, ob beispielsweise 2♣ auch mit Händen geboten wird, die keine Eröffnungsstärke besitzen – da 2♣ das niedrigste genügende Gebot derselben Denomination ist und sowohl 1♣ als auch 2♣ nicht künstlich sind, war diese Ersetzung nach dem alten § 27 möglich und ist es daher auch weiterhin gemäß § 27 B1a.

Im Wesentlichen unverändert (wenn auch teilweise umformuliert) sind die anderen Teile von § 27. Wie auch bisher hat der linke Gegner des schuldigen Spielers die Möglichkeit, das ungenügende Gebot anzunehmen, in welchem Fall die Reizung weitergeht, als hätte kein Regelverstoß stattgefunden. Tut er dies nicht, steht es dem schuldigen Spieler natürlich auch weiterhin frei, eine beliebige nicht-straffreie Ersatzansage (außer Kontra und Rekontra) zu wählen – allerdings muss dann, wie bisher, sein Partner für den Rest der Reizung passen.

♠♥♦♣ **Oktober 2008** ♠♥♦♣

Wollen Sie, bevor Sie das Expertenquiz lesen, selbst noch einen Tipp abgeben und haben das September-Heft gerade nicht parat? Hier noch einmal die Probleme:

**1 Teamturnier, Gefahr N/S**

West	Nord	Ost	Süd	mit
1♦	1♥	–	–	♠ KD 2
2♦	2♥	X	–	♥ 4
?				♦ AB 9 8 6 5
				♣ K 5 4

**2 Paarturnier, Gefahr O/W**

West	Nord	Ost	Süd	mit
–	–	X	1♥	♠ 6 2
–	–	X	3♥	♥ 9 3
?			–	♦ K 10 8 6 5
				♣ K 8 3 2

**3 Paarturnier, Gefahr O/W**

West	Nord	Ost	Süd	mit
?	1♦	1♥	2♠*	♠ 9 7
				♥ 2
				♦ A 2
				♣ KD 10 9 8 6 5 4

\* weak jump

**4 Teamturnier, Gefahr alle**

West	Nord	Ost	Süd	mit
–	2♠	1♥	1♠	♠ D 10 6 5 4
?		X	–	♥ 2
				♦ D 8 7 5 4
				♣ 8 6

**5 Paarturnier, Gefahr O/W**

West	Nord	Ost	Süd	mit
?		1 SA	3♠	♠ D 2
				♥ AB 9 6 4
				♦ AK 7 5 3
				♣ 2

**6 Teamturnier, Gefahr keiner**

West	Nord	Ost	Süd	mit
1 SA	–	2♣	2♦	♠ 8 7
2♥	3♦	3♠	–	♥ AKD 10
?				♦ K 9 5
				♣ AB 6 5



Bridge mit Niveau

Bridge im Frankenland ... das hat Tradition und Niveau! Dafür steht die **WIESBADENER BRIDGESCHULE** und ihr Team. Gerne vermitteln wir Alleinreisenden Spielpartner. Clubpunkte werden täglich zweimal vergeben, natürlich nur, wenn Sie vorne dabei sind.



Aqua Well

Wollen Sie bequem und sicher reisen? Im Pkw von Tür zu Tür. Rufen Sie an: kostenfrei unter 08000 260 260



**Stanislaus Kosikowski** und sein Bridge-Team werden Sie während der Herbstreise im Hotel Frankenland betreuen.



**Herbstreise mit Stanislaus Kosikowski**  
Do 23. Oktober bis So 02. November 2008 ab € 870,-

**Winterreise mit Göran Mattsson**  
Sa 20. Dezember 2008 bis Sa 03. Januar 2009  
Weihnachten und Silvester im Hotel Frankenland  
inkl. Christkindlsouper & Silvesterdinner ab € 1.298,-

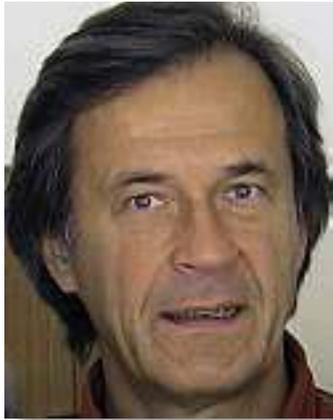
Die Preise verstehen sich pro Person im DZ, Übernachtung inkl. Halbpension mit Tischgetränken zu den Mahlzeiten.

Hotel Frankenland  
Frühlingstraße 11  
97688 Bad Kissingen  
Tel. (0971) 81-0  
Fax (0971) 812810

kostenfreie  
Reservierungs-Hotline  
0800 1040500

info@hotel-frankenland.de  
www.hotel-frankenland.de

# Expertenquiz Oktober 2008



Dr. Andreas Pawlik

## Problem 1

**Team, Teiler W, Gefahr N/S**

♠ A 10 8  
 ♥ AB 8 6 5 3  
 ♦ 3  
 ♣ DB 10

♠ B 7 6 5  
 ♥ KD 10 9 7  
 ♦ 4  
 ♣ A 7 2

♠ 9 4 3  
 ♥ 2  
 ♦ KD 10 7 2  
 ♣ 9 8 6 3

♠ KD 2  
 ♥ 4  
 ♦ AB 9 8 6 5  
 ♣ K 5 4

West	Nord	Ost	Süd
1♦	1♥	-	-
2♦	2♥	X	-
?			

**Bewertung:** Passe = 10

Die heutige Ausgabe des Expertenforums beginnt mit einer Sensation. Jahrein, jahraus werden von Experten in- und ausländischer Magazine in den Quizzes für bestimmte Probleme einstimmige Voten vorausgesagt, doch gesehen hatte ich bisher keines. Jetzt ist es aber so weit:

**C. Daehr:** Passe. Sollte es da noch andere Gebote geben? Albern Problem!

**M. Gromöller:** Passe. Dieses Problem ist hoffentlich nicht ernst gemeint! Selten ein Kontra gesehen mit 100% Strafkontra-Bedeutung.

**W. Rath:** Passe. Partner lauert sicher schon, und ich habe gute Karten für ihn nach meiner bisherigen Reizung.

Einige fragen sich, warum wir nicht bereits in der vorigen Run-

de kontriert haben, wo doch klar war, dass der Partner sich bereits für 1♥ im Kontra warmgelaufen hatte.

**J. Fritsche** beginnt seinen Kommentar mit „Schmatz!“

**J. Linde:** Passe. Jetzt zahlt es sich aus, dass ich 2♦ statt Kontra geboten habe – 300 Punkte mehr für uns. Hier gibt es wirklich keine Alternative zu Passe.

**R. Rohowsky:** Passe. Ist das eine Scherzfrage, oder habe ich neueste Entwicklungen aus den Kontra-Labors verpaßt?

Und damit der lehrreiche Aspekt dieser Serie nicht zu kurz kommt, hier die seriöse Erklärung:

**H. Kondoch:** Passe. Negativ hätte der Partner vorher kontrieren können. Mit Fit oder langer Farbe hätte er reizen können, also ist Kontra Strafkontra.

Nun aber auf zu interessanteren Themen.

## Problem 2

**Paar, Teiler S, Gefahr O/W**

♠ D 10 9 7  
 ♥ B 10 8  
 ♦ 9 7 3 2  
 ♣ 5 4

♠ 6 2  
 ♥ 9 3  
 ♦ K 10 8 6 5  
 ♣ K 8 3 2

♠ AK 8 5  
 ♥ 4  
 ♦ DB 4  
 ♣ ADB 10 9

♠ B 4 3  
 ♥ AKD 7 6 5 2  
 ♦ A  
 ♣ 7 6

West	Nord	Ost	Süd
-	-	X	1♥
-	-	X	3♥
?			

**Bewertung:** 4♦ = 10, 4SA = 6, 3SA = 4, 4♥ = 3, Passe = 1

Wie sieht Süds Hand aus, und welche Stärke ist folglich beim Partner zu erwarten? Geben wir Süd eine Hand mit einer soliden 7er-Länge und einem Nebenwert, die manche mit 4♥ eröffnen, dann kann der Partner noch ziemlich stark sein.

**C. Farwig:** 4SA. Süd hat vermutlich eine überstarke Sperransage, und Partner ist mit Punkten geladen. Ich muss mich jetzt entscheiden, ob ich eine Partie ansage oder nicht, denn bleibe

ich auf 4er-Stufe stehen, wird Partner passen. Da ich meine optimistische Natur nicht verleugnen kann oder will, gebe ich Gas. Mit 4SA zeige ich die Unterfarben, das halte ich für flexibler als 5♦. Die Alternative 4♥ ist viel zu ambivalent; da ich nicht 4SA gereizt habe, wird Partner niemals darauf kommen, dass ich beide Unterfarben habe.

Offenbar strapazierfähigere Partner hat

**H. Humburg:** 4♥. Und über 4♠ dann 4SA. Das zeigt ja wohl beide Unterfarben mit Betonung auf Karo.

Hat nur so einen dezenten Unterton von Stärke.

**H. Klumpp:** 4SA. Beide Unterfarben. Bin zu stark für eine nichtforcierende Ansage.

Bei dem hier wieder herrschenden Paarturnier kommt mir das alles etwas optimistisch vor. Für elf Stiche in Unterfarbe braucht der Partner mindestens einen 18-Pfänder (ich meine -Pünkter), da er eine Kürze in Coeur noch längst nicht versprochen hat.

**Dr. Kirmse:** 4♦. Sehr unklar, wie viel Partner hier bei mir mitgereizt hat und ob ich mehr tun muss. Aber elf Stiche sind eine Menge, und meine Coeur-Haltung spricht für zwei Verlierer in dieser Farbe.

**C. Günther:** 4♦. Pik habe ich nicht, und da beide Kontras in der pass-out-Situation erfolgt sind, sehe ich keine Veranlassung, nun mit den beiden Königen übermütig zu werden und reize profan meine längste Farbe.

**H. Kondoch:** 4♦. Meine längste Farbe. An 5♦ glaube ich nicht, da der Partner zweimal unter dem Druck stand, wiederzubeleben.

**R. Marsal:** 4♦. Passe ist zu spekulativ, 3SA als take-out für die Unterfarben ist missverständlich, und Vollspiel trotz der zu erwartenden enormen Stärke des Partners zweifelhaft.

Auch **Dr. Kaiser, M. Horten** und **N. Bausback** sind der Ansicht, daß 3SA „eigentlich“ diese Bedeutung haben müßte. Aber

nur einer traut sich (leider äußert er sich nicht zu einer möglichen Fortsetzung der Reizung):

**H.-H. Gwinner:** 3SA. Unterfarben.

Merkwürdig, dass dieses Gebot nicht mehr Anhänger gefunden hat, obwohl es sicher besser ist als 4SA, das uns auf Verdacht ins Vollspiel hievt.

Und schließlich noch der Außenseiter: **N. Bausback** findet es „verlockend“, **H. Werge** aber tut es: er passt, wenn auch „ohne Freude“. Verständlich, denn weder -530 noch +100 werden geeignet sein, eine solche aufkommen zu lassen.

## Problem 3

**Paar, Teiler N, Gefahr O/W**

♠ D 10  
 ♥ KD 3  
 ♦ KD 10 9 7 6  
 ♣ B 7

♠ A 6 5  
 ♥ AB 9 8 5 4  
 ♦ 6 5 4  
 ♣ A

♠ KB 8 4 3 2  
 ♥ 10 7 6  
 ♦ B 3  
 ♣ 3 2

♠ 9 7  
 ♥ 2  
 ♦ A 2  
 ♣ KD 10 9 8 6 5 4

West	Nord	Ost	Süd
?	1♦	1♥	2♠ <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> weak jump

**Bewertung:** 3♣ = 10, 5♣ = 3, 4♣ = 1

Sind eben doch abgebrühte Profis, die Jungs in diesem Panel. Trotz einer 8er-Länge verlieren sie nicht gleich die Nerven. Na ja, kaum einer...

**H. Werge:** 5♣. Wie im Bridge.

Die Dänen sind ja gute Bekannte der Wikinger und kennen keine Furcht.

**C. Schwerdt:** 5♣. 3♦ oder 3SA sind mir zu spekulativ.

Nicht aber 5♣, wofür der Partner immerhin drei von fünf Verlierern abdecken soll? Und 3♦ spekuliert darauf, dass der Partner in 4♥ springt?

**R. Rohowsky:** 5♣. Eigentlich denke ich nicht, dass das geht. Jedoch hat jetzt der Gegner erst mal den Ball. Hoffentlich kommt dieser nicht mit einem saftigen Strafkontra garniert zurückgeflogen.

Gerade im Paarturnier erscheint diese Ansage doch ziemlich mutwillig. Warum fahrlässig

ein Minus riskieren, statt es ruhig angehen zu lassen?

**M. Gromöller:** 3 ♣. Verstehe schon wieder das Problem nicht – Probleme gibt's vielleicht nachher ...

**C. Farwig:** 3 ♣. Die Hand hat sich nicht so toll entwickelt. Nach Süds Zwischenreizung sehe ich Pik-Ausspiel durch Partners Gabel schon vor mir. Ein Grund mehr, vorsichtig zu sein und erst einmal nur 3 ♣ zu reizen.

**B. Engel:** 3 ♣. Ich weiß zwar nicht, ob das forcing ist oder nicht, aber reizen muss ich es trotzdem.

**J. Fritsche:** 3 ♣. Ich zeige, was ich habe und es ist mir völlig egal, ob das forcing ist oder nicht. Spannender wird's in der nächsten Bietrunde, die es auf jeden Fall noch geben wird. 4 ♣ scheidet bei mir aus, da fit-showing-jump, und 5 ♣ kann ich immer noch sagen.

**D. Schroeder:** 3 ♣. Werde über 3 ♥ auch noch 4 ♣ reizen; an 5 ♣ glaube ich nicht wegen der fehlenden Kontrollen.

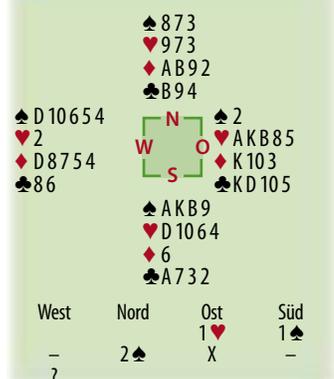
**M. Horton:** 3 ♣. 4 ♣ wäre Splinter für Coeur, und 5 ♣ sieht zu viel aus – und die Reizung wird nicht hier enden.

Der einzige 4♣-Bieter, **H. Frerichs**, lässt uns leider im Dunklen über seine Absichten (und rettet damit einen Punkt).

Das Bietproblem, denke ich, wurde hier eine Runde zu früh gestellt. Das schafft man sich für den Augenblick mit 3 ♣ vom Hals, und es gibt eigentlich keine Alternative.

**Problem 4**

**Team, Teiler 0, Gefahr alle**



**Bewertung:** 3 ♦ = 10, Passe = 3, 4 ♦ = 3

**J. Linde:** Passe. Prinzipiell bin ich sehr vorsichtig, was kontriierte Teilkontrakte im Team angeht, aber hier scheint die Chance auf +500 deutlich größer zu sein als die gefürchteten -670.

**W. Gromöller:** Passe. Im Team natürlich nicht ungefährlich. Mein ordentliches 5er-Pik und Single Coeur lassen mich aber auf 200 bis 500 hoffen und nicht auf -670.

+500. Fünfhundert. Nicht zu fassen. 200 durch einen Revoke des Alleinspielers wäre mein bestes Angebot. Ein Strafpasse scheidet aus, sagen

**N. Bausback:** 3 ♦. Zu wenig Masse und zu viel Fit in Karo für ein Strafpasse.

**H. Frerichs:** 3 ♦. Für ein Strafpasse ist die Qualität der Piks viel zu schlecht.

**M. Horton:** 3 ♦. Ich würde vielleicht im Paarturnier ein Passe riskieren, in der Hoffnung auf die magische 200. Doch im Team erscheint mir das ziemlich gefährlich.

**Dr. Kaiser:** 3 ♦. Es bestehen gute Chancen, dass Ost 4er-Karo hat (mit 0-5-4-4-Verteilung). Mit einem 9-Karten-Fit ist es selten gut, den Gegner auf der 2er-Stufe im Kontra spielen zu lassen.

Dann noch das Gebot, das die Männer von den Mäusen trennt:

**J. Piekarek:** 4 ♦. Einladend. Wirkt auf den ersten Blick heftig überzogen, ist jedoch gegenüber der zu erwartenden starken 0-5-4-4-Hand vermutlich nur konsequent.

Sieht man die dazugehörige Hand, dann muss er dabei gewesen sein, sonst ist sein Kommentar aus dem Reich des Übersinnlichen:

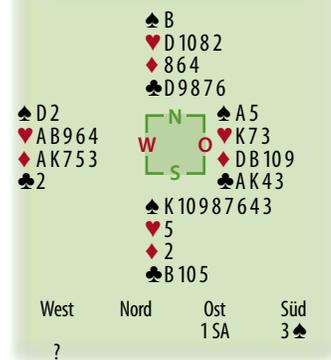
**W. Rath:** Passe. Ich denke, Partner hat noch Single-Pik, und der Gegner hat experimentiert. Mit Chicane-Pik beim Partner ist es wahrscheinlich besser zu reizen.

Doch dann hätte er besser nicht kontriiert, sondern seine Verteilung durch ein Gebot in seiner zweiten Farbe weiter beschrieben.

Wenn er aber doch drei Farben hat, was reizt er dann, wenn nicht Kontra?

**Problem 5**

**Paar, Teiler 0, Gefahr 0/W**



**Bewertung:** Kontra = 10, 4 ♥ = 6, 4 ♠ = 5, 3 SA = 1

Man würde annehmen, dass in dieser Situation das Kontra als negativ inzwischen Standard geworden ist.

**Dr. Kaiser:** Kontra. Das sollte man als negativ spielen.

**C. Farwig** und **Dr. Günther** halten es jedoch für Strafkontra, für die **Gromöllers**, **M. Horton**, **H. Kondoch** und offenbar auch **C. Schwerdt** ist es nur negativ, wenn explizit vereinbart. Einen ganz ausgefeilten Plan haben unisono:

**B. Ludewig:** Kontra. Informationskontra. Über 3 SA biete ich 4 ♦, über 4 ♥ 5 ♥ (Frage nach Pik-Kontrolle). Über 4 ♣ biete ich 4 ♥.

**J. Fritsche:** Kontra. Ist doch wohl common sense, dass Kontra hier Punkte zeigt und nicht Strafe ist. Wenn Partner passt, wird es oft genug fallen, wenn er 3 SA bietet, mache ich einen Schlemmversuch mit 4 ♦. Auf 4 ♣ biete ich 4 ♥ und auf 4 ♥ frage ich mit 5 ♥ nach der Pik-Kontrolle.

Auch für Mixed geeignet, denn der sensible Herr lässt seine Dame gelegentlich ans Abspiel:

**H. Häusler:** Kontra. Negativ. Wenn Partnerin die Piks stoppt, spielen wir lieber 3 SA von ihrer Seite als 4 ♥ von meiner bei Pik-Ausspiel und womöglich nur sieben Trümpfen.

**S. Reim:** Kontra. Unangenehmer preempt. Ich möchte mit dem Negativkontra dem Partner die Auswahl zwischen 3 SA und 4 ♥ (von seiner Seite) geben. In der nächsten Runde werde ich noch eine leichte Schlemmeinladung abgeben bzw. schlage auf 4 ♣ vom Partner 4 ♥ vor.

**Bridge-Golf & Wanderurlaub**

**Termine 2008**

- 5. - 12. Oktober
- Silvesterreise
- 27. 12. 2008 - 4. 1. 2009

Preise (p. P.)	Oktober	Silvester
Einzelzimmer	466,00 €	639,00 €
EZ-Komfort	482,00 €	683,00 €
Doppelzimmer	466,00 €	639,00 €
DZ-Komfort	496,50 €/539,00 €	683,00 €/721,00 €

**Programm & Leistungen:**

- Täglich Turniere und Vergabe von Clubpunkten
- Deutsche Bridgeleitung: Frau Westermann und Herr Puck
- Praxisbezogener Unterricht in 2 Gruppen am Morgen
- Jeden Abend wird zum Bridge ein Getränk nach Wahl gereicht
- Preisverleihung am Abschlussabend
- Einzelspieler sind willkommen
- Bridge wird in der Nichtraucherzone gespielt
- Halbpension

**Im Haus:** Massage- & Bäderpraxis, Hallenschwimmbad & Sauna

Möchten Sie mit Ihrem Bridgeclub bei uns Urlaub machen? Wir organisieren Ihnen auf Wunsch Turnierleitung und Unterricht. Gerne unterbreiten wir Ihnen ein gesondertes Angebot.

**Abholservice!** 1 Person 1,- € p. Km, für jede weitere Pers. 0,50 € p. Km

**HOTEL HOCHLAND\*\*\***  
In der Schmiedinghausen 9  
57392 Bad Fredeburg  
Tel. 02974/96300 • Fax 963099  
info@hotel-hochland.de  
www.hotel-hochland.de

Bridgeinformationen erhalten Sie bei Frau Westermann & Herrn Puck  
Tel. 0221-1390961 ab 13 Uhr  
westermann-koeln@t-online.de



R. Marsal: Kontra bietet mehr Optionen.

**R. Marsal:** Kontra. Ich habe selten ein so diffiziles Reizproblem erlebt. Ich kann mich natürlich für 4♥ entscheiden und auf alle Alternativen verzichten. 4♠ wäre mir zwar am liebsten, dafür reicht aber weder der Bietraum noch gibt es die ♠D zu zweit tatsächlich her. Mit Kontra habe ich zwar auch noch keine Lösung, aber mehr Optionen.

*Doch ist Negativ-Kontra mit 5-5 wirklich die beste Ansage?*

**Dr. Kirmse:** 4♥. Auch wenn Kontra hier wohl eher Punkte als ein reines Strafkontra zeigt, verspricht es doch eine semi-ausgeglichene Hand, die ich nicht habe. Partner wird meistens passen, und unsere rote Partie ist dahin. Da rate ich doch lieber, dass sie in Coeur ist.

*Nur leider wird dies der Endkontrakt sein, obwohl wir mit einer Pik-Kontrolle beim Partner bereits gegenüber einem ausgesuchten schwachen Ohne hoch schlemmverdächtig sind. Auf der anderen Seite ist genau das der Haken am „flexiblen“ Kontra, nämlich häufig in 3♠X kleben zu bleiben.*

*Da ist doch der letzte Vorschlag nicht von der Hand zu weisen – gestützt von H. Klumpp und W. Rath ( der sogar einen Großschlemm noch für erreichbar hält – wie?):*

**O. Herbst:** 4♠. Sollte ein starkes take-out sein, wonach ich 5♦ bieten werde. Sollte Partner zufällig direkt Coeur reizen, gehe ich auf Schlemm, ansonst spiele ich auf 5er-Stufe.

*Wir riskieren, manchmal zu hoch zu enden, denn Partner wird – mit zwei eigenen Pik-Ver-*

*lierern – bei mir nicht nur Drittrundenkontrolle vermuten, doch wir spielen zumindest immer in der richtigen Farbe.*

**Problem 6**

Team, Teiler W, Gefahr keiner



West	Nord	Ost	Süd
1 SA	–	2♣	2♦
2♥	3♦	3♠	–
?			

**Bewertung:** 3 SA = 10, 4♣ = 6, 4♥ = 2

*Die Bedeutung von 3♠ ist das große Geheimnis dieser Hand. Absprachen nach derartigen Störungen einer Stayman-Sequenz existieren in den meisten Partnerschaften noch nach der ersten Intervention, sind aber nach der zweiten bestenfalls ungenau, und in diesem Forum haben wir überhaupt keine. Eine gute Gelegenheit, den bequemen Weg zu gehen.*

**W. Gromöller:** 3 SA. Partner sollte genug Werte mit 4er-Pik haben. Gibt es etwas anderes als 3 SA?

**B. Engel:** 3 SA. Ich habe einen Karo-Stopper und keinen Pik-Fit. Wenn das ein Problem ist, habe ich es nicht erkannt.

**N. Bausback:** 3 SA. Ich habe zwar meine Zweifel, ob das der richtige Kontrakt ist, und liebäugle mit 4♣, aber dann ist Herr Hamman böse ...

**H. Häusler:** 3 SA. 3♠ zeigt nur ein 4er-Pik (kein Transfer) und fragt implizit nach Karo-Stopper.

*Hätte West, im Besitz beider Oberfarben, diese nach 2♦ zeigen können, z. B. mit 2 SA, würde das die Lage natürlich ändern:*

**C. Daehr:** 4♣. Partner hat offensichtlich ein Cuebid abgegeben.

*3♠ war also ein Cuebid. Allerdings würde ich ‚offensichtlich‘ durch ‚möglicherweise‘ ersetzen.*

**Dr. Kaiser:** 3 SA. Primär fragt 3♠ nach Karo-Stopper. Sollte

Partner allerdings weiterreizen, dann hat er Coeur-Fit, Schlemminteresse, und 3♠ entpuppt sich als Kontrollgebot.

*Oder war 3♠ doch Farbe? Dann müsste der Partner viele Treffs haben.*

**O. Herbst:** 4♣. Sieht so aus, als wäre Partner 4-3-1-5 oder ähnlich und sucht nach dem besten Kontrakt. 5♣ sollte besser sein, z. B. ist gegenüber ♠AKxx, ♥Bxx, ♦x, ♣Dxxxx 5♣ laydown, und 3 SA könnte down gehen.

*Mit glänzendem Gebot, doch, wie zu erwarten, raffiniert verschleierter Bedeutung – Farbe oder Cuebid:*



N. Bausback: Im Zweifel für die Hamman-Regel!

**C. Schwerdt:** 4♣. Nur ungenau an 3 SA vorbei, Partner muss

♠♥♦♣ November 2008 ♠♥♦♣

Moderator: Klaus Reps

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum 28. Oktober nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV ([www.bridge-verband.de](http://www.bridge-verband.de)).

**1 Teamturnier, Gefahr keiner**

West	Nord	Ost	Süd	mit
?	–	–	1♦	♠ B5
				♥ KD
				♦ AKDB54
				♣ 652

**2 Teamturnier, Gefahr 0/W**

West	Nord	Ost	Süd	mit
X	2♠**	–	2♦*	♠ AB2
?				♥ AKD864
				♦ 43
				♣ A2

\* Multi, \*\* pass or correct

**3 Paarturnier, Gefahr 0/W**

West	Nord	Ost	Süd	mit
?	1 SA*	–	2♥**	♠ K8652
				♥ 8
				♦ AD8754
				♣ 3

\* 12-14, \*\* zum Spielen

**4 Teamturnier, Gefahr alle**

West	Nord	Ost	Süd	mit
?	2♠*	–	3♣**	♠ 9754
				♥ AK
				♦ AK875
				♣ A2

\* 6-9, 5er Pik + 5er UF, \*\* pass or correct

**5 Paarturnier, Gefahr keiner**

West	Nord	Ost	Süd	mit
1♠	3♦*	3♠	3 SA	♠ K10875
?				♥ AK6
				♦ 8
				♣ KB104

\* schwach

**6 Teamturnier, Gefahr 0/W**

West	Nord	Ost	Süd	mit
1♦	1♠	X	3♠*	♠ K62
?				♥ K64
				♦ AD9765
				♣ 4

\* preempt

aber was Extremes haben, sonst hätte er kontriert.

Eine weitere Variante:

**B. Ludewig:** 3 SA. Ich habe keine Piks und einen Karo-Stopper. Partner hat vermutlich einladend mit 5er-Pik. Mit 5-3-1-4 ist möglicherweise 4♥ der richtige Kontrakt, aber dann hätte Partner auf 3♦ negativ kontrieren können.

3♠ ist also forcing oder einladend, 4er- oder 5er-Länge oder Frage nach Karo-Stopper oder Cuebid für Coeur. 4♣ ist zweite Farbe oder Cuebid. Hier besteht offenbar eine Menge Diskussionsbedarf. Eine unangenehme Situation, in der man auf beiden Seiten des Tisches ordentlich ins

Schwimmen kommt, was die Interpretation der Partnergebote betrifft.

Gleich neun 60er-Scores in diesem Monat! Es müssen also härtere Nüsse her.

**Leserwertung September 2008**

Für viele Spieler ist dies der erste Monat, in dem sie mehr Ergebnisse haben, als gewertet werden. Hier noch einmal der Spielmodus: Gewertet werden die jeweils acht besten Ergebnisse, d. h. haben Sie am Ende des Jahres jeden Monat teilgenommen, werden die vier schlechtesten Resultate gestrichen, waren Sie nur achtmal

oder weniger dabei, zählt jede Wertung.

Doch hier nun die September-Ergebnisse:

**Monatswertung-Einzelspieler**

- 1. Werner Kühn 58
- 2. jal27 I 56
- 3.-6. Helmut Keller 54
- Detlev Kröning
- Dr. Ralf Pasternack
- Karin Weltin

**Monatswertung-Clubs**

- 1. Bridgeclub Dietzenbach 54
- 2. Bridgeclub Alert Darmstadt e.V. 50
- 3. Bridgesportclub Essen 86 e.V. 40

**Jahreswertung-Einzelspieler (8 Best of)**

- 1. Dr. Ralf Pasternack 421
- 2./3. Wolfgang Kiefer 420
- Karin Weltin
- 4. jal27 I 408
- 5. Werner Kühn 406
- 6. Helmut Keller 405
- 7. Arno Kretschmer 396
- 8. Elke Weber 395

**Jahreswertung-Clubs (8 Best of)**

- 1./2. Bridgeclub Alert Darmstadt e.V. 417
- Bridgeclub Dietzenbach
- 3. Bridgesportclub Essen 86 e.V. 361

Experten	1	2	3	4	5	6	Okt.	Gesamt	8 Best of	Anz.
							2008	2008	2008	Teiln.
Bausback, N.	–	4♦	3♣	3♦	X	3SA	60	506	432	10
Daehr, C.	–	4♦	5♣	3♦	X	4♣	49	407	407	8
Engel, B.	–	4♦	3♣	3♦	X	3SA	60	353		7
Farwig, C.	–	4SA	3♣	–	4♥	3SA	45	368	368	8
Frerichs, H.	–	4♦	4♣	3♦	3SA	3SA	42	206		5
Fritsche, J.	–	4♦	3♣	3♦	X	3SA	60	451	407	9
Gromöller, M.	–	4SA	3♣	3♦	X	3SA	56	350		7
Gromöller, W.	–	4SA	3♣	–	X	3SA	49	434	400	9
Günther, Dr.C.	–	4♦	3♣	3♦	4♥	3SA	56	461	422	9
Gwinner, H.-H.	–	3SA	3♣	3♦	X	3SA	54	414	414	8
Häusler, H.	–	4♦	3♣	3♦	X	3SA	60	443	443	8
Herbst, O.	–	4♦	3♣	3♦	4♣	4♣	51	465	421	9
Horton, M.	–	4SA	3♣	3♦	X	4♣	52	446	403	9
Humburg, H.	–	4♥	3♣	3♦	X	3SA	53	420	379	9
Kaiser, Dr.K.-H.	–	4♦	3♣	3♦	X	3SA	60	447	407	9
Kirmse, Dr.A.	–	4♦	3♣	3♦	4♥	4♣	52	252		5
Klump, H.	–	4SA	3♣	3♦	4♣	3SA	51	278		6
Kondoch, H.	–	4♦	3♣	3♦	X	3SA	60	369		7
Linde, J.	–	4♦	3♣	–	4♥	4♥	41	309		7
Ludewig, B.	–	4SA	3♣	3♦	X	3SA	56	512	423	10
Marsal, R.	–	4♦	3♣	3♦	X	3SA	60	436	399	9
Pawlik, Dr.A.								244		5
Piekarek, J.	–	4SA	3♣	4♦	X	4♣	45	314		7
Rath, W.	–	4♦	3♣	–	4♣	4♥	40	449	409	9
Reim, S.	–	4♦	3♣	3♦	X	3SA	60	386	386	8
Reps, K.								340		7
Rohowsky, R.	–	4SA	5♣	3♦	4♥	4♣	41	288		6
Schomann, M.								433	392	9
Schröder, D.	–	4♦	3♣	3♦	X	3SA	60	409	374	9
Schwerdt, C.	–	4♦	5♣	3♦	4♥	4♣	45	384	384	8
Werge, H.	–	–	5♣	–	X	3SA	37	377	345	9

Der **Bridge-Club Würzburg e. V.** lädt herzlich ein zum

### OFFENEN WÜRZBURGER TEAMTURNIER

Termin: Samstag, 8. 11. 2008, Beginn: 13.00 Uhr  
 Ort: Spielraum des BC Würzburg, Am Pleidenturm 9  
 Startgeld: 20 € inkl. Kaffee/Kuchen/Abendimbiss  
 Turnierleitung: Herr Thomas Riese

### OFFENEN WÜRZBURGER PAARTURNIER

Termin: Sonntag, 9. 11. 2008, Beginn: 11.00 Uhr  
 Ort: Residenz Würzburg (Gaststätte)  
 Startgeld: 30 € inkl. Mittagessen  
 Turnierleitung: Herr Gunthart Thamm

**Reduziertes Startgeld von 40 € für Teilnehmer beider Turniere!**

**Modus:** je 2 Klassen Pik/Coeur – Systemkategorie B/C  
**Preise:** Geld- und Weinpreise  
 Die Turnierleitung behält sich Umplatzierungen vor.

**Meldung:** bis 6. 11. 2008 an Dr. Regine Neuhauser-Riess,  
 Telefon: 09 31/6 67 74 01; E-Mail: NeuhauserRiess@kabelmail.de

## 12. „Offenes Benefiz-Bridge-Turnier“

**Sonntag, 23. November 2008**  
 Zugunsten der „Lebensgemeinschaft Johannishag“ bei Worpswede

### Einladung des Inner-Wheel-Clubs Bremen-Hansa und des Bridge-Clubs „Bremen an der Weser“

**Spielzeit:** 11.00 bis ca. 18.00 Uhr  
**Spielort:** Strandlust Vegesack, Rohrstraße 11, 28757 Bremen  
**Startgeld:** € 30,- pro Spieler inkl. Eintopf und Umtrunk  
 Schüler/Studenten € 20,-

**Turnierleitung:** Hartmut Brückner (Essen)  
 Susanne Neumann (Bremen), Tel.: 04 21/62 91 56  
 E-Mail: susbri@freenet.de

**Modus:** Paarturnier in einer Gruppe, 2 Durchgänge, 3-fache CP-Wertung, Systemkat. B

**Preise:** Sachpreise

**Anmeldung:** bis spätestens 20. 11. 2008 bitte schriftlich an:  
 siehe oben oder Frau Regine Asendorf,  
 Kirchbachstr. 80 in 28211 Bremen  
 Fax: 04 21/4 98 92 33, Tel.: 04 21/44 68 60  
 E-Mail: asendorf-family@t-online.de

# Konventionen für Turniereinsteiger

■ Helmut Häusler

## 1. Oberfarbtransfer nach 1SA-Eröffnung

Es ist ein goldener Oktobertag, als Hilde und ihre Tochter Anita zu ihrem ersten größeren Turnier aufbrechen. Vor einem Jahr hatten sie mit Bridge begonnen, zwei Kurse in der Volkshochschule bei einem jungen, kompetenten Bridgelehrer besucht und daneben auch privat gespielt. Nach einem Übungsturnier wurden sie dann, zusammen mit den meisten anderen Kursteilnehmern, in den Bridgeclub ihrer Heimatstadt eingeführt. Das war schon eine große Umstellung, vor allem was das Spieltempo anbelangte. Zum Glück hatten sie einen verständnisvollen Sportwart, der in den ersten Wochen beim Wechseln nicht so genau auf die Uhr sah.

Sportlich elegant gekleidet betreten Hilde und Anita an diesem Oktobersonntag den Turniersaal. Ein forschender Blick genügt, um festzustellen, dass sie damit fast overdressed sind.

Gleich im ersten Board nimmt Hilde als Teiler ein gutes Blatt auf und zählt ihre Punkte zur Sicherheit zweimal. Mit ♠ AD52, ♥ KB, ♦ AD86, ♣ 1085 eröffnet sie dann 1 SA. „Ist dies ein starker Sans?“ fragt der nächste Gegner. „Nicht so sehr“, antwortet Anita ausweichend, woraufhin ihre Mutter die Konventionskarte auf den Tisch legt. Der Gegner liest 1 SA = 15-17 Punkte und passt. Anita bietet daraufhin 2 ♦. „Transfer, nehme ich an“, sagt der nächste Gegner und schaut auf die Konventionskarte. „Nein, wir wissen gar nicht, was das ist“, sagt Mutter Hilde sichtlich entnervt. „Es hat auch wenig Sinn, wenn Sie auf diese Karte schauen. Die haben wir nur, weil man uns sagte, dass wir eine solche brauchen, und da haben wir einfach die Karte von jemand anderem abgeschrieben.“

Freundlich schmunzelnd passt der Gegner, Hilde und der nächste Gegner ebenso. Das

Abspiel bereitet keine Probleme, Anita erzielt einen Überstich. Das nächste Board geht zügig, und der Gegner nutzt die verbleibende Zeit, den Damen die Grundzüge von Transfers zu erklären.

„Mit mindestens 5er-Länge in einer Oberfarbe bietet der Antwortende auf Partners 1SA-Eröffnung 2 in der darunter liegenden Farbe, also 2 ♦ mit 5er-Coeur bzw. 2 ♥ mit 5er-Pik, unabhängig von der Stärke, also auch mit 0 Punkten. Der 1SA-Eröffner führt nun in der Regel den Transfer aus, indem er die vom Antwortenden gezeigte Farbe bietet, also 2 ♥ auf 2 ♦ bzw. 2 ♠ auf 2 ♥. Mit einem schwachen Blatt (0-7 Punkte) passt der Antwortende. Damit erreicht er denselben Kontrakt wie nach einem direkten Abschlussgebot von 2 ♥ bzw. 2 ♠, nur dass so die starke Hand des 1SA-Eröffners verdeckt bleibt, was das Gegenspiel häufig erschwert. Mit einem stärkeren Blatt (ab 8 Punkte) hat der Antwortende später genügend Bietraum, um sein Blatt nach Stärke und Verteilung weiter zu beschreiben.“

Ein schriller Ruf „Wechseln, bitte“ stoppt die Ausführungen, doch Anita ist bereits davon angetan. „Klingt gut, Mutti, und nachdem es ohnehin schon auf unserer Karte steht, könnten wir es doch gleich spielen. Was meinst du?“ „Wenn du willst, versuchen wir es. Die Gegner waren ja sehr freundlich und scheinen Ahnung von diesem Transfer-Kram zu haben.“

Ein paar Runden verstreichen, dann nimmt Hilde wieder ein gutes Blatt auf. Mit ♠ AK86, ♥ K10, ♦ AD53, ♣ 986 eröffnet sie 1 SA und Anita antwortet 2 ♦. Die Gegner sind still. Nicht nur, dass sie nur passen, sie fragen noch nicht einmal. Wo sie doch so gerne zum ersten Mal „Transfer“ antworten würde. So bleibt ihr lediglich mit Kennermiene 2 ♥ zu bieten, in der Erwartung, diese nun zu spielen.

Doch Anitas 3 ♦ bringen sie in arge Bedrängnis. Was soll das bedeuten? So weit waren die freundlichen Gegner aus der ersten Runde mit ihrem Vortrag gar nicht gekommen. Kann es sein, dass ihre Tochter etwa Transfer vergessen hat? Wo sie doch selbst vorgeschlagen hat, dies zu spielen. Aber warum dann jetzt 3 ♦? Ist das nun erneut Transfer? Das macht keinen Sinn. Wenn sie wirklich Coeurs hätte, könnte sie doch wenigstens jetzt 3 ♥ oder 4 ♥ bieten. Nein, sicher hat sie Transfer vergessen und einfach nur Karos. Überzeugt, die richtige Entscheidung getroffen zu haben, legt Hilde ein grünes Passe-Schild auf den Tisch. Der Gegner stutzt, sieht wie Anita leicht zusammenzuckt und passt erneut, ohne eine Regung zu zeigen.



Während sie 150 in der N/S-Spalte einträgt, sieht sie ein paar 100er auf O/W, 3SA-1. „Wenigstens kein Nuller, Mutti.“ Dies erweckt einen der bislang stummen Gegner zum Reden.

„Gnädige Frau, ihre Tochter hat völlig richtig gereizt. Das Nennen einer anderen als der durch den Transfer gezeigten Farbe auf 3er-Stufe zeigt einen Zweifärer mit mindestens 5er-Länge in der ersten Oberfarbe und mindestens 4er-Länge in der danach gereizten Unterfarbe sowie ausreichend Stärke für Partie (ab 10 Punkte). Als Eröffner können Sie nun die Oberfarbe mit 3er-Länge unterstützen, mit lediglich Doubleton, aber Werten in den beiden ungenannten Farben 3 SA bieten. Mit der aktuellen Hand bieten Sie am besten 3 ♠. Dies zeigt Werte in Pik, aber nicht in Treff. Auf diese Weise vermeiden Sie 3 SA, wenn Ihre Tochter wie hier auch keinen Treff-Halt hat. Mit den guten Coeurs würde sie auf 3 ♠ dann am besten 4 ♥ bieten, was im Paarturnier ein besserer Kontrakt als 5 ♦ ist.“

Hilde fühlt sich geschmeichelt. „Alleine wegen der gnädigen Frau hat sich Transfer schon gelohnt“, sagt sie, als die Gegner den Tisch verlassen haben. „Wenn Transfer jetzt nur noch zum Bridge-Erfolg führen würde!“ Schon in der nächsten Runde bekommt sie eine neue Chance. In dritter Hand nimmt sie ♠ K53, ♥ AB1085, ♦ D108, ♣ 65 auf. Als Anita 1 SA eröffnet und der nächste Gegner passt, ist sie nun an der Reihe, mit 2 ♦ zu transferieren. Auf die 2 ♥ ihrer Tochter bietet sie dann direkt 4 ♥. Sie will nicht wieder durch ein Missverständnis eine Partie versäumen. Alle passen und Ost spielt ♣ K aus.

### 7, Teiler S, Gefahr alle

♠ 53  
♥ ADB95  
♦ KB86  
♣ 53

♠ D104  
♥ 43  
♦ 974  
♣ DB1072

♠ B972  
♥ 8762  
♦ 102  
♣ AK4

♠ AK86  
♥ K10  
♦ AD53  
♣ 986

W N O S

West	Nord Anita	Ost	Süd Hilde 1 SA <sup>1)</sup>
—	2 ♦ <sup>2)</sup>	—	2 ♥ <sup>3)</sup>
—	3 ♦ <sup>4)</sup>	—	— <sup>5)</sup>

1) 15-17  
2) Transfer, 5+ Coeur, ab 0 P.  
3) Transfer ausgeführt  
4) 5+ Coeur, 4+ Karo, ab 10 P.  
5) Richtig ist 3 ♠

Nach ♣A-Ausspiel schnappt Anita die dritte Treff-Runde, zieht Trumpf, spielt ♥ K, übernimmt ♥ 10 mit ♥ A, zieht die restlichen Coeurs und spielt dann Pik. Elf Stiche erzielt, aber Partie versäumt. Kein guter Start für Transfers. Oder etwa doch? Ohne große Erwartung öffnet Anita den Boardzettel.

9, Teiler N, Gefahr O/W



West	Nord Anita	Ost	Süd Hilde
—	1 SA	—	2♦
—	2♥	—	4♥ <sup>1)</sup>
—	—	—	—

<sup>1)</sup> Richtig ist 3SA

Anita ist bei Anblick des Tisches nicht sonderlich begeistert. Früher hätte ihre Mutter 3♥ auf 1 SA geboten und sie mit 3 SA einen einfacheren Endkontrakt erreicht. Ob das mit Transfer nicht zu schaffen ist? Aber zurück zum Spiel. Zunächst muss sie sich auf 4♥ konzentrieren. Sie duckt ♣ K, doch als West mit ♣ 2 abmarkiert, wechselt Ost auf ♠ 10. Anita nimmt ♠ A in der Hand, zieht ♥ K, schneidet in Coeur zum ♥ B und zieht mit ♥ A die letzten Trümpfe. Nun wendet sie sich den Karos zu, wie sie es gelernt hat, zunächst mit ♦ D, einer Figur der kurzen Seite. West bekommt nur noch ♦ A; den Pik-Verlierer des Tisches wirft Anita auf die vierte Karo-Runde ab. Ein Überstich, +450 Anita ist zufrieden ... bis sie den Boardzettel sieht. Fast alle haben dieselben elf Stiche in 3SA für +460 erzielt, nur einer hat mit +400 weniger als sie. Ohne Transfer hätten sie ja auch 3 SA gespielt. Ihr linker Gegner reagiert verständnisvoll auf ihren Hilfe suchenden Blick, und so fragt Anita ihn einfach. „Wir sind noch nicht ganz firm mit diesen Transfers. Können Sie uns verraten, wie wir hiermit 3 SA erreichen können? Oder sollen wir diese Transfers besser sein lassen?“

„Nur nicht, diese Transfers sind sehr gut und auch gar nicht so schwierig. Man muss lediglich beachten, dass man seine Oberfarbe danach nur bietet, wenn man mindestens 6er-Länge hat, denn eine 5er-Länge hat man ja bereits mit dem Transfer gezeigt. In dem vorliegenden Spiel zeigt

4♥ ein 6er-Coeur mit 10 bis maximal 15 Punkten (Abschlussgebot), 3♥ wäre ein einladendes Gebot mit 6er-Coeur und 8-9 Punkten (jeweils einschließlich Verteilungspunkten). Mit nur 5er-Coeur ohne eine bietbare zweite Farbe reizt man als nächstes Sans-Atout, und zwar mit 8-9 Punkten 2 SA als Parteeinladung, mit 10-15 Punkten wie hier 3 SA, mit 16-17 Punkten 4 SA als Schlemmeinladung. Danach soll der Eröffner den Endkontrakt ansagen bzw. passen.“

„Klingt logisch, Mutti, doch vielleicht sollten wir unseren Lehrer fragen, ob er uns das alles noch einmal genau erklärt und aufschreibt.“ „Der hat doch fast nie Zeit“, entgegnet Hilde. „Nein, wir fragen besser Frau Amsel. Die ist Übungsleiterin und weiß das sicher auch.“

Transfer ist logisch

Nach einigen Runden ohne Transfer spielen sie gegen zwei Herren, für die das Turnier offenbar zu früh angefangen hat, als dass sie sich zuvor eingehender Körperpflege hätten widmen können. Mit ♠ AK5, ♥ AK53, ♦ D8, ♣ B843 eröffnet Hilde 1 SA, Anita bietet 2♥, während beide Gegner passen. Hilde denkt daran, auch diesen Transfer zügig mit 2♠ auszuführen, worauf ihre Tochter 2 SA bietet. Nun muss Hilde überlegen. Hat ihre Tochter nun etwa doch keine Piks oder vielleicht nur vier? Nein, Transfer zeigt immer mindestens 5er-Länge, und wenn sie sich recht erinnert, zeigt ein SA-Rückgebot genau 5er-Länge. Ist ja auch egal, sie hat schließlich drei Piks mit und bietet daher 3♠. Alle passen und nach ♠K-Ausspiel macht Hilde ihren Spielplan.

15, Teiler S, Gefahr N/S



West	Nord Anita	Ost	Süd Hilde
—	2♥ <sup>1)</sup>	—	1 SA
—	2 SA <sup>3)</sup>	—	2♠ <sup>2)</sup>
—	—	—	3♠ <sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> Transfer, 5+ Pik, ab O.P.  
<sup>2)</sup> Transfer ausgeführt  
<sup>3)</sup> 5er Pik, 8-9 P.  
<sup>4)</sup> Richtig ist 4♠

Sie nimmt sofort ♣ A, spielt Karo zu ihrer ♦ D und wieder Karo, um einen Schnapper in der kurzen Trumpfhand vorzubereiten. Später erreicht sie mit Treff-Schnapper den Tisch, um Karo in der Hand zu stechen. Wegen des schlechten Trumpfstands verliert sie am Ende in jeder Farbe einen Stich, erfüllt aber ihren Kontrakt. „Gut gespielt, Mutti. Endlich ein Erfolg für Transfers“, sagt Anita, als sie 140 in der N/S-Spalte einträgt und darüber nur Anschriften auf O/W sieht. „Eher Glück gehabt, dass die Trümpfe 4-1 stehen“, grummelt einer der Gegner in seinen ungepflegten Bart. „Mit 26 Punkten spielen alle anderen 4♠ und fallen. Klar, dass uns heute auch das noch passieren muss.“ „Vielleicht wäre

der Tag anders verlaufen, wenn Sie ihn mit einer Dusche begonnen hätten“, kann sich Hilde nicht verkneifen. Als sich die Gegner samt Duftwolke nach dem nächsten Spiel verzogen haben, denkt Anita laut über das vorige Spiel nach.

„Wenn ich den freundlichen Gegner von vorhin richtig verstanden habe, hättest du nach meiner 2SA-Einladung diese mit dem Maximum von 17 Punkten annehmen und den Endkontrakt von 4♠ ansagen sollen. Wenn du nur 3♠ sagst, ist dies Abschluss mit Minimum der 1SA-Eröffnung und 3er-Pik Unterstützung. Mit nur Double in Pik wirst du mit Minimum auf 2 SA passen und mit Maximum 3 SA bieten. Insofern hatten wir schon Glück – ein kleiner Ausgleich für die Geruchsbelästigung.“

Die nächsten Runden verlaufen ohne besondere Ereignisse. Dann kommt in der letzten Runde Frau Amsel mit Partner an ihren Tisch. „Sie sehen ja noch ganz munter aus. Wie ist denn das erste große Turnier gelaufen?“ „Etwas anstrengend,

Der BRIDGE-CLUB MOSBACH lädt herzlich ein zum

# HORNBERG-PAARTURNIER

am Sonntag, dem 16. November 2008

- Beginn und Ort:** 11 Uhr, Evangelisches Gemeindehaus Mosbach-Neckarelz, Martin-Luther-Straße, neben dem „Tempelhaus“ (s. u.)
- Turnierart:** Offenes Turnier mit den Klassen **PIK** (5fache CP) und **Coeur** (3fache CP). Limitierte Tischzahl (32). Nichtraucher im Saal. Klassenzuweisung vom Veranstalter vorbehalten.
- Startgeld:** Einschließlich Mittags-Imbiss, kostenlosem Kaffee und Kuchenbuffet: 25,-, Studenten 15,-
- Preise:** Attraktive Geld-, Sach- und Weinpreise
- Turnierleiter:** Gunthart Thamm, Bottrop
- Anmeldung:** Bis 13. 11. 2008 an Dr. Rudolf Kamp Friedrich-Hölderlin-Str. 5 74821 Mosbach Tel. + Fax 06261/1 2751



aber sehr interessant“, antwortet Anita. „Wir haben einige nette Gegner kennengelernt und dadurch auch Transfer. Stellen Sie sich vor, wir haben damit sogar einen Top geschrieben.“ „Ja, einer war sogar gut gekleidet und wohlherzogen“, ergänzt Hilde. „Aber das mit den Transfers hätten wir doch einmal genau von Ihnen gehört.“ „Das mache ich gerne“, erwidert Frau Amsel, „doch zunächst spielen wir die beiden Boards, sonst wird es nachher so laut.“ Im ersten eröffnet Anita 1 SA und Frau Amsel bietet 2 ♣, alertiert von ihrem Partner. „Was bedeutet dies?“, wendet sich Hilde fragend an den Partner. „Eine beliebige lange Farbe“, lautet dessen Antwort. Hilde blickt auf ♠ A8653, ♥ D108, ♦ 9, ♣ 9865. Vielleicht sollte sie passen, um so die lange Farbe von Frau Amsel herauszufinden. Diese wird wohl Karo sein. Sie könnte danach 2 ♠ bieten. Aber dann wäre die Chance auf einen Transfer dahin. Es wäre doch viel schöner, wenn sie Frau Amsel ihre Transferkenntnisse demonstrieren könnten. Hilde überlegt noch etwas und bietet schließlich 2 ♥. Der Partner von Frau Amsel passt und nun ist Anita gefordert. Gibt es Transfer auch nach Gegenreizung? Und wenn ja, warum hat Mutti dann so lange überlegt. Wahrscheinlich will sie nun 2 ♥ spielen, sagt sich Anita und passt auch. Frau Amsel lächelt freundlich und bemerkt, während sie ebenfalls passt: „So ganz sattelfest sitzt Transfer wohl noch nicht. Ich denke, wir machen schon für nächste Woche eine Stunde aus.“ Nach ♦D-Ausspiel darf Hilde nun zum ersten Mal in ihrem Leben im 3-3-Fit spielen. Und all das nur wegen dieser Transfers.

West	Nord Anita 1 SA -3)	Ost Frau Amsel 2 ♣ <sup>1)</sup> -	Süd Hilde 2 ♥ <sup>2)</sup>
------	------------------------------	---	-----------------------------------

1) eine lange Farbe  
2) als Transfer gedacht  
3) als natürlich aufgefasst

Wenigstens hat sie Karo-Single, so dass sie ein paar Mal schnappen kann. Sie hat zwar gelernt, dass man die lange Trumpfhand nicht durch Schnapper schwächen soll, doch hier gibt es ja gar keine lange Trumpfhand. Also kann sie munter darauf loschnappen. Gesagt, getan. ♦ D mit ♦ A genommen, Karo mit

♥ 8 gestochen, Pik zum ♠ K, dann Karo mit ♥ 10 gestochen. Als West Pik abwirft, zieht Hilde schnell noch ♠ A, dann Treff zum ♣ A und den letzten Karo mit ♥ D gestochen. Sieben Stiche hat sie nun schon und zwei Trumpfstiche am Tisch sind ihr nicht zu nehmen. Und das im ersten 3-3-Fit ihres Lebens! „Das haben Sie prima gespielt“, erkennt Frau Amsel sofort an, noch bevor Anita mit +140 den Topscore auf dem Boardzettel notiert. „Danke. Wir hatten auch einen guten Lehrer, der uns gleich spielen ließ und alles super erklärt hat. Nur eben fast keine Konventionen. „Lernen Sie erst einmal natürlich zu reizen und zu spielen“, hat er immer gesagt.“

„Damit hat er schon Recht, doch jetzt können Sie langsam damit beginnen, einige gute Konventionen in ihr Bietarsenal aufzunehmen. Oberfarbtransfer nach Sans-Atout gehört auf alle Fälle dazu. Ob dies dann auch nach Gegenreizung noch anzuwenden ist, hat schon erfahrenen Paaren vor Ihnen Probleme bereitet. Sinnvoll ist, nach Kontra oder 2♣-Gegenreizung (wenn diese nicht beide Oberfarben zeigt) Transfers mit 2 ♦ für Coeur und 2 ♥ für Pik beizubehalten, so als ob der Gegner gepasst hätte.“

Das letzte Board ist ein langweiliger 3SA-Kontrakt mit neun

Stichen von oben. Anita und Hilde haben ihr erstes größeres Turnier geschafft, und gar nicht einmal schlecht. Mit knapp über 50% landen sie in der oberen Hälfte. Gut, etwas Glück war schon dabei, aber das braucht man auch beim Bridge. Gleich am Dienstag darauf haben sie vor dem Clubturnier eine Stunde über Transfers bei Frau Amsel. Sie empfiehlt diese Konvention wärmstens, weil sie effektiv ist und auch häufig angewendet werden kann. Im Anschluss teilt sie die folgende Zusammenfassung aus.

### Der Oberfarben-Transfer nach einer SA-Eröffnung ist eine der beliebtesten Konventionen weltweit.

**Oberfarbtransfer nach 1SA-Eröffnung (15-17)**  
1 SA - 2 ♦ = 5+ Coeur, ab 0 Punkte  
1 SA - 2 ♥ = 5+ Pik, ab 0 Punkte

**Eröffner führt in der Regel den Transfer aus**  
1 SA - 2 ♦ - 2 ♥ = 2+ Coeur  
1 SA - 2 ♥ - 2 ♠ = 2+ Pik

**Ausnahmen:**  
1) Mit 4-Karten-Unterstützung und Maximum (gute 16-17) führt der Eröffner den Transfer im Sprung aus: 1 SA - 2 ♦ - 3 ♥ oder 1 SA - 2 ♥ - 3 ♠.  
2) Wird das Transfergebot von 2 ♦ bzw. 2 ♥ kontriert, passt der Eröffner mit 2-Karten-Unterstützung und führt den Transfer nur mit mindestens 3-Karten-Unterstützung aus.

**Weiterreizung nach ausgeführtem Transfer**  
1 SA - 2 ♦ - 2 ♥ - ? bzw.  
1 SA - 2 ♥ - 2 ♠ - ?  
a) Mit schwachem Blatt (0-7 FL) passt der Antwortende.  
b) Mit mindestens einladender Stärke (ab 8 FL) beschreibt der Antwortende sein Blatt:  
● mit gleichmäßiger Verteilung (5-3-3-2) bietet er Sans-Atout:  
1 SA - 2 ♦ - 2 ♥ - 2/3/4 SA bzw.  
1 SA - 2 ♥ - 2 ♠ - 2/3/4 SA  
2 SA = 8-9 FL, Einladung zur Partie (auch 5-4-Verteilung möglich).

Eröffner sagt den Endkontrakt an, mit mind. 3-Karten-Unterstützung in Oberfarbe, sonst in Sans-Atout. Dabei bietet er mit Maximum (gute 16-17) 4 ♥/♠ bzw. 3 SA, mit Minimum 3 ♥/♠ bzw. passe auf 2 SA.

3 SA = 10-15 FL, gibt die Auswahl zwischen 4 ♥/♠ und 3 SA  
Eröffner bietet mit mind. 3-Karten-Unterstützung 4 ♥/♠, sonst passt er auf 3 SA.

4 SA = 16-17 FL, Einladung zum Schlemm.

Eröffner bietet mit Maximum (gute 16-17) 6 ♥/♠ mit mind. 3-Karten-Unterstützung, 6 SA mit nur 2-Karten-Unterstützung, mit Minimum bietet er 5 ♥/♠ bzw. passt auf 4 SA.

● Mit einem Einfärber (mind. 6er-Länge) nennt er seine Farbe  
1 SA - 2 ♦ - 2 ♥ - 3/4 ♥ bzw.  
1 SA - 2 ♥ - 2 ♠ - 3/4 ♠

3 ♥/♠ = 8-9 FV, Einladung zur Partie;

Eröffner passt mit Minimum, bietet 4 ♥/♠ mit Maximum.

4 ♥/♠ = 10-15 FV, Abschlussgebot.

Eröffner passt.  
*Ausnahme: Mit einer 6er-Oberfarbe ab 16 FV beginnt der Antwortende nicht mit Transfer, sondern bietet auf 1 SA direkt 3 ♥/♠ als Einladung zum Schlemm.*

● Mit einem Zweifärber (mind. 5-4-Verteilung) ab 10 FL bietet er seine 2. Farbe auf 3er-Stufe.  
1 SA - 2 ♦ - 2 ♥ - 3 ♣/♦ bzw.  
1 SA - 2 ♥ - 2 ♠ - 3 ♣/♦

Danach muss mindestens Partie erreicht werden. Der Eröffner bietet mit mind. 3-Karten-Unterstützung Partners Oberfarbe, sonst 3 SA mit Stoppern in beiden Restfarben bzw. eine neue Farbe mit Werten nur in dieser Farbe. Nur mit guter Unterstützung in Partners Unterfarbe (vier gute oder fünf Karten) hebt er auf 4 ♣/♦.

*Ausnahme: Mit 5-4-Verteilung in beiden Oberfarben beginnt der Antwortende nicht mit Transfer, sondern bietet 2 ♣ (Stayman) auf 1 SA. Transfer gefolgt von der anderen Oberfarbe zeigt daher bereits 5-5-Verteilung. Dabei ist 1 SA - 2 ♦ - 2 ♥ - 2 ♠ eine Einladung zur Partie mit 8-9 FV, während 1 SA - 2 ♥ - 2 ♠ - 3 ♥ einen starken Zweifärber zeigt.*

#### 29, Teiler N, Gefahr alle

♠ K2	♠ B7
♥ KB9	♥ A73
♦ A532	♦ K108764
♣ A432	♣ KD
♠ D1094	♠ B7
♥ 6542	♥ A73
♦ DB	♦ K108764
♣ B107	♣ KD
	♠ A8653
	♥ D108
	♦ 9
	♣ 9865

# Fragen an den kleinen Turnierleiter

■ Christian Farwig

## Spielen eines falschen Boards, Entdecken während der Reizphase, Änderungen durch die neuen Regeln

**Frage:** Bei einem Howell-Turnier ist ein Tisch leicht in Verzug. Nach Beendigung des Spiels an diesem Tisch will eines der Paare dann am nächsten Tisch als N/S die neuen Boards holen, die aber nicht auf dem Sammeltisch liegen. Der Turnierleiter „findet“ die Boards schließlich an einem anderen Tisch, der die falschen Boards geholt hat. Beim Ersten der beiden Boards ist jedoch bereits die Reizung beendet, ohne dass zum ersten Stich ausgespielt wurde.

Das betroffene Paar auf N/S muss diese Boards richtigerweise ebenfalls als N/S in einer der nächsten Runden spielen, das O/W-Paar trifft auf diese Boards richtigerweise genau dann, wenn es bei 7<sup>1/2</sup> Tischen am Sitztisch gelandet ist.

Soll der Turnierleiter das Spielen des gereizten Boards für N/S in der richtigen Runde untersagen, soll er die endgültige Entscheidung davon abhängig machen, ob die Reizung am richtigen Tisch identisch verläuft, soll er Strafpunkte (für ein Paar oder für beide Paare) vergeben oder einfach weiter spielen lassen?

**Antwort:** Für den Turnierleiter ist das eine relativ einfache Situation, weil ihm die Turnierbridgeregeln in Gestalt von § 15 eine sehr klare Richtlinie geben, was er zu tun hat. Die richtige Maßnahme hängt davon ab, zu welchem Zeitpunkt die Regelwidrigkeit festgestellt und der Turnierleiter geholt wurde.

**Spiel hat begonnen:** Wenn das Spiel bereits begonnen hat, indem das erste Ausspiel umgedreht wurde, muss das Board in der falschen Paar-Konstellation gespielt werden, natürlich vorausgesetzt, dass beide Paare das Board noch nicht kennen (§ 15.A). Das entbindet die Paare nicht davon, dass alle regulären Boards dieser Runde ebenfalls gespielt werden müssen. Der Turnierleiter kann hier aus Zeitgründen anordnen, dass nach dem Turnier Boards nachgespielt werden.

## Reizphase ist noch nicht beendet:

Wenn das Ausspiel noch nicht umgedreht wurde, die Reizphase also noch nicht beendet wurde, muss das Board aufgenommen und in den korrekten Paarungen neu gespielt werden (§ 15.C):

*Stellt der Turnierleiter während der Reizphase fest, dass ein Teilnehmer ein Board spielt, das für ihn in dieser Runde nicht bestimmt ist, soll er die Reizung annullieren, dafür sorgen, dass die richtigen Teilnehmer Platz nehmen, und sie über ihre Rechte sowohl in dieser als auch in zukünftigen Runden informieren.*

In dem von Ihnen beschriebenen Fall muss daher der Turnierleiter das Spielen des Boards beenden, die Reizung annullieren und die Boards an den richtigen Tisch bringen.

Ein kleiner Exkurs: Die neuen Regeln differenzieren im neu formulierten § 22 (Verfahren nach Ende der Reizung) zwischen dem Ende der Reizphase und dem Ende der Reizung; eine Unterscheidung, die in den alten Regeln nicht vorhanden ist. Die Reizphase endet nicht etwa dann, wenn auch die Reizung vorbei ist. Sie endet nach § 22.B.1 erst dann, „(...) wenn nach dem Ende der Reizung (...) einer der Gegenspieler ein Ausspiel aufdeckt.“ Im aktuellen Fall macht dies allerdings keinen Unterschied zur alten Regelung.

Wenn eines der beiden betroffenen Paare das Board erneut – und diesmal zu Recht – spielen soll, wird das Board aufgelegt und die Reizung beginnt. Wenn die Reizung identisch mit der vorherigen Reizung ist, dann kann das Board normal gespielt und gewertet werden. Identisch bedeutet hier, dass nicht nur dieselben Ansagen abgegeben werden, sondern dass sie auch dieselbe Bedeutung haben. Ein Beispiel:

Die Reizung geht das erste Mal:

West	Nord	Ost	Süd
	1♠ <sup>1)</sup>	–	

<sup>1)</sup> 5er-Oberfarben

Jetzt wird der Irrtum erkannt und das Board am richtigen Tisch mit demselben O/W-Paar und einem anderen N/S-Paar gespielt. Die Reizung geht:

West	Nord	Ost	Süd
	1♠	–	

<sup>1)</sup> 4er-Oberfarben

Dieselben Gebote, aber eine andere Bedeutung: Jetzt haben O/W eine unerlaubte Information, denn sie wissen, dass Nord ein 5er-Pik hat. Der Turnierleiter soll das Board annullieren, allen unschuldigen Paaren Plusdurchschnitt und allen schuldigen Paaren Minusdurchschnitt geben. Allerdings: Wenn einer der Spieler mutwillig das Board unspielbar macht, um sicher an den Plusdurchschnitt zu kommen, hat der Turnierleiter nach den neuen Regeln das Recht, diese Seite zu bestrafen:

*„Der Turnierleiter darf eine Verfahrensstrafe (und einen berechtigten Score) aussprechen, wenn er der Meinung ist, eine der beiden Seiten habe absichtlich versucht, das normale Spielen des Boards zu verhindern.“*

Nehmen wir das Beispiel von oben. Die Reizung geht:

West	Nord	Ost	Süd
	1♠	–	1SA

Jetzt wird der Irrtum erkannt und das Board am richtigen Tisch mit demselben O/W-Paar und einem anderen N/S-Paar gespielt. Die Reizung geht:

West	Nord	Ost	Süd
	1♠	–	2♣

Ost hat sechs Punkte und den fünften ♣ B und versucht, durch eine nicht-identische Reizung das Spielen des Boards zu verhindern. Hier soll der Turnierleiter einschreiten und O/W Minusdurchschnitt geben. Eine Möglichkeit, die er unter den alten Regeln nicht hat.

**Strafpunkte:** Unabhängig vom Ausgang des Boards kann der Turnierleiter für beide betroffenen Paare, die das falsche Board gereizt haben, eine Verfahrensstrafe verhängen. Das N/S-Paar, das die falschen Boards geholt hat, ist auf jeden Fall schuldig im Sinne der Regeln. Das O/W-Paar, das anhand seiner Laufkarte die Richtigkeit der Boards hätte kontrollieren können, ist im schlimmsten Fall teilschuldig. Die Strafe für schuldige Paare liegt in solchen Fällen üblicherweise zwischen einer Ermahnung und 10% eines Tops. ■

Anfragen können Sie unter [kleinerturnierleiter@bridgescore.de](mailto:kleinerturnierleiter@bridgescore.de) stellen.

## Bridge als Sport – Denken Sie mit!

■ Horst Reddig

Die ständig wachsende Gruppe „Generation 50 plus“ ist fit, aktiv und nimmt rege an Programmen, die zur geistigen und gesundheitlichen Förderung dienen, teil. Das beste Beispiel dafür ist der Bridgeclub Marktredwitz Golfhotel-Fahrenbach. Bei zahlreichen Turnieren, die auch auf internationaler Ebene stattfinden, kommt es nicht selten vor, dass Studenten gemeinsam mit Senioren im hohen Alter von über 80 Jahren Spaß am Spiel haben und sich dem nicht ganz leichten Wettbewerb stellen.

Ein Beispiel dafür war das Freundschaftsturnier mit dem Bridgeclub Porta Praetoria Regensburg in Tröstau. Die Gäste haben das breite Angebot an Kultur und Sport genossen. Neben einer Aufführung auf der Luisenburg war einer der Höhepunkte ein großes Freundschaftsturnier mit dem hiesigen Club. Der Präsident Horst Reddig freute sich über die Initiative der Regensburger und hob die Wichtigkeit derartiger Veranstaltungen hervor. Vor allem bedankte er sich bei der Organisatorin Britta von Velsen, die interessante Geschenke für besondere spielerische Leistungen im Gepäck hatte.

Spielleiter Udo Fuchs sorgte für Einhaltung aller Spielregeln. So stand einem fairen Turnierablauf nichts mehr im Wege. Das Gehirnjogging machte allen sichtlich Spaß und kurz vor Mitternacht wurden dann die Sieger per Computer ermittelt.

Über Platz 1 freute sich Ehepaar Peter und Dagmar Wenning aus Regensburg mit 60,88%, ganz dicht gefolgt vom Spielerpaar Gitta Henseleit und Margarete Kainz vom heimischen Bridgeclub mit 60,81% auf Platz 2. Platz 3 erreichten Hannelore Lamberts und Marianne Hinsch mit 56,88%. Noch Clubpunkte erhielten Frau Pokorny und Carola Meyer, ein gemischtes Paar vom Bridgeclub Regensburg und Marktredwitz, die Herren Dr. Wachsen und Dr. Eberhard aus Regensburg und das Ehepaar Ilse und Udo Fuchs aus Marktredwitz.

Im Rahmen der Siegerehrung wies Präsident Reddig auf die Teilnahme des Clubs zur **Initiative Sterne des Sports der Volksbanken Raiffeisenbanken und des Deutschen Sportbundes** hin. Der Bridgeclub hatte sich im Vorfeld darum beworben, da für alle Alters- und Interessengruppen interessante Programme gesucht wurden. Da

Bridge zu den geistigen Sportarten zählt und neben Gesundheitsförderung auch eine Vorreiterrolle für geistige Fitness sowie für aktives Zusammenleben zwischen Jung und Alt darstellt, wurde der Club mit seinen Aktivitäten im Auswahlverfahren vorgeschlagen. Jetzt gilt es, die zur Teilnahme erforderlichen Aktivitäten zu erfüllen. Dazu rief

Horst Reddig alle Mitglieder auf, aktiv mitzuarbeiten.

Für den Herbst geplant ist Bridgeunterricht für junge Interessenten, Basisunterricht über die Volkshochschule Marktredwitz und eine Informationsveranstaltung für Bewohner des Seniorenparks. Nähere Infos unter [www.bridge-fichtelgebirge.de](http://www.bridge-fichtelgebirge.de)

## Sommerturnier beim BC Kronberg

■ Michael Loeffler

Das Sommerturnier des Kronberger Bridge-Clubs blickt bereits auf eine 35-jährige Tradition zurück. Bereits zum dritten Mal in Folge trafen sich die Bridger des mittlerweile größten hessischen Clubs in der Gaststätte Saalburg am Fuße des Limes. „Zum Glück spielte das Wetter mit. So konnten wir sowohl Kaffee und Kuchen vor dem Turnier als auch ein Glas Sekt nach dem Turnier in der angenehmen Atmosphäre draußen einnehmen“, freute sich Club-Vorsitzende Nina Tittelbach. Doch die 59 Paare kamen nicht nach Saalburg, um sich römische Bäder anzuschauen oder sich zu erfrischen, sondern in erster Linie, um ihr Können untereinander zu messen. Das von der Sportwartin Ulla Schembecker souverän geleitete Turnier verlief trotz der schweren Verteilungen am Tisch sehr harmonisch.

Unter den 30 Boards waren auch einige interessante.

Im Board 3 (Teiler S, Gefahr O/W) fanden die meisten N/S-Paare mit (Süd) ♠ D864, ♥ D, ♦ KD54, ♣ AD73 und (Nord) ♠ AB75, ♥ AK8, ♦ AB93, ♣ 84 den guten 6♠-Kontrakt, gegen den fast überall Coeur attackiert wurde. Unterschiede gab es in der Spieldurchführung. Das Beste ist wohl, nach ♥ D ein kleines Pik zum Buben zu spielen. Ost gibt die 9 zu. Nun geht man zum Tisch mit Karo und legt zwingend die ♠ D vor. Hält Ost ♠ 109, macht man nun 13 Stiche

(der unvermeidliche Treff-Schnitt sitzt), hat West hingegen ♠ K10xx, macht es auch nichts aus. Dann gibt man die 10 ab und macht immer noch zwölf Stiche.

Im Board 11 ging es darum, wie hoch O/W verteidigen sollen.

### Board 11, Teiler S, Gefahr keiner



Die Ergebnisse reichten von 6 ♥ X für +1210 (danke für die geschenkte „Herz-Dame“) über +800, +500, +450 und Teilkontrakte in Coeur, -50 bis hin zu 3 ♠ X (erfüllt!).

Am besten bewältigten die Hände Helga Kleinebeker – Linda Tilbrook, die in der A-Klasse knapp vor Roswitha Ruscha – Frank Schilling sowie Hedwig Beerlage – Eva Csak gewannen. In der B-Klasse siegten Machiko Dries – Gerda Steimer vor Fernando da Silva – Uwe Hofmann und Brigitte Grübel – Helga Schmidt.

Nach dem Turnier warteten auf die Teilnehmer noch ein sehr schmackhaftes Dinner und viele Preise wie Blumen, Bücher oder Alkohol.



Von links: Horst Reddig, Britta von Velsen, Käthe Dietz, Roswitha Pfadler, Margarete Kainz, Elisabeth Meerwein, Gitta Henseleit

## Die Letzten werden die Ersten sein

■ Ulrike Sander-Reis

Tonia Dworsky und Norbert Dörflein meldeten sich fünf Wochen vor dem zweiten Dietzenbacher Kneipenturnier an und eröffneten als 75. Paar die Warteliste. Von den 74 Paaren,



Die Sieger Tonia Dworsky – Norbert Dörflein mit Dietzenbachs Bürgermeister Stephan Gieseler (links). Foto: Cosima Barth

für die in den sechs Dietzenbacher Turnierkneipen Platz war, wankte und wich kein einziges. Schlecht für Fr. Dworsky – Hr. Dörflein und inzwischen weiteren 14 Paaren auf der Warteliste.

Am Tag vor dem Turnier erhielten alle per E-Mail erreichbaren Paare die endgültige Startliste, damit sie sich bereits über ihre Gruppe und Nummer informieren konnten. Einem Teilnehmer fiel nun immerhin ein, dass er gar keine Nummer braucht, weil er keine Zeit hat. Damit rückten Fr. Dworsky – Hr. Dörflein als einziges Paar von der Warteliste nach. Die Letzten auf der Liste standen am Ende ganz oben: mit 0,1% Vorsprung

vor Fr. Alberti – Hr. Bausback gewannen die Nachrücker das Turnier, den Wanderpokal und den von der Stadt Dietzenbach gestifteten Ehrenpreis für das beste Dietzenbacher Paar.

Außer Ruhm, Ehre und Geld für die Platzierten gab es sehr viel Lob für die Organisatoren Ulrike Sander-Reis und Thijs Schraeverus sowie die ersten Versuche, sich bereits jetzt für das nächste Jahr anzumelden.

### Ergebnis

- |                             |       |
|-----------------------------|-------|
| 1. Fr. Dworsky – Dörflein   | 63,7% |
| 2. Fr. Alberti – Bausback   | 63,6% |
| 3. Dr. Knaus – Dr. Kohlmann | 62,1% |
| 4. Dr. Kopp – Müller        | 62,1% |
| 5. Ehepaar Seiffert         | 61,3% |

## 95 Jahre und fit wie immer

Der BC Erkrath-Hochdahl ehrt sein Gründungsmitglied

■ Kurt Lang



Fit mit Bridge: Frau Hanni Klein

Der 13. August war ein besonderer Tag: Unser Gründungsmitglied Hanni Klein feierte ihren 95. Geburtstag.

Nun sind Geburtstage nicht so mein Ding; und als man mir sagte, Hanni Klein werde 95, war meine spontane Reaktion: „Ihr müsst Euch irren, sie kann unmöglich schon so alt sein, so fit, wie sie immer ist.“

Gemeinsam mit einigen Mitstreitern hatte sie vor fast 40 Jahren unseren Bridgeclub ins Leben gerufen und war über lange Jahre im Vorstand aktiv am Auf- und Ausbau beteiligt.

Für mich war sie immer ein ruhender Pol in unserem Clubleben; mit ihrer Partnerin Frau Löhers sorgte sie stets freundlich und warmherzig für eine nette Stimmung am Tisch, brachte uns aber auch so manchen Nuller bei.

Auch heute spielt sie noch regelmäßig mit ihrem Bridgekreis in Hochdahl, leider durch den Umzug unserer Clubräume nur selten bei uns im Club, wobei sie dann immer noch den vermeintlichen Spitzenspielern zeigt, wie das Spiel geht!

Wir wünschen uns alle aus ganzem Herzen, dass sie noch viele Jahre Bridge spielt und mit uns nächstes Jahr als Ehrengast auch unser Jubiläum mitfeiert! ■



## Bridge Club Ettlingen

Im Januar 2008 wurde in Ettlingen, in den schönen Räumen des Hotels Erbprinz, endlich unser Bridge Club Ettlingen gegründet.

Im März 2007 wurde die Idee geboren und mit zwei Tischen der Versuch gestartet, das Interesse der Bridgespieler im Umkreis zu wecken.

In nur wenigen Wochen verdoppelte sich die Anzahl der Tische und im September, mit nunmehr 24 eifrigen Spielern, wurde der Beschluss gefasst, einen neuen Bridgeclub zu gründen.

Heute, ein halbes Jahr nach Clubgründung, spielen jetzt 49

Mitglieder jeden Dienstag in der angenehmen Atmosphäre des Hotels mit viel Freude dieses schöne Spiel, genannt Bridge. Wir werden weiter wachsen und freuen uns jederzeit über Gäste. ■

### Corrigendum



Leider vergaß die Redaktion bei der Veröffentlichung der Gewinner des Sommerpreisträgers den Rätselpartner von Fr. I. Wiercinska, Raffael Braun, zu erwähnen. ■

## 50 Jahre Bridgeclub Mainz

■ Gudrun Kohl

Eine Revue durch 50 Jahre Bridge in unserer Landeshauptstadt Mainz wurde gebührend in dem Parkhotel Favorite (früheres Lustschloss unter dem Kurfürst Franz von Schönborn) gefeiert. – Vielleicht gelang das Fest auch deshalb so wunderbar!

Unsere Präsidentin Frau Ursula Riemenschneider, gemeinsam mit dem Vorstand und vielen liebenswerten Helfern, gestaltete ein rauschendes Fest. Unsere Gäste von den Bridgeclubs Ingelheim und Bad Kreuznach und dem Landesbridgeverband erfreuten sich bei einem sehr schmackhaften Menü besonders

an dem von Frau Riemenschneider gedrehten Film über „50 Jahre Bridge in Mainz“.

Der Club wurde im Januar 1958 mit 16 Mitgliedern gegründet. Inzwischen wuchs er auf 147 Spieler an. Die erste Präsidentin Charlotte Hoffmann und langjährige Mitglieder wurden dabei mit viel Applaus bedacht. Unsere jetzige Präsidentin versucht, sportlichen Ehrgeiz – aber auch das gesellige Leben unseres Clubs – nicht zu kurz kommen zu lassen.

Auch unsere engagierte Band aus Kiedrich untermalte den Abend mit Musik der 60er, 70er Jahre – bis in die heutige



Jubiläumsfeier im Parkhotel Favorite

Zeit. Selbst die Ruhigsten unter uns wippten im Takt mit und für andere war es ein absolutes Muss, das Tanzbein schwingen zu können.

Alles in allem gesehen ein großartig gelungenes Fest! ...

Kurfürst Franz von Schönborn brauchte sich nicht im Grabe umzudrehen!!! ■

## 10 Jahre Bridgeclub Neustadt in Holstein

Der Bridgeclub Neustadt feierte am 31. August 2008 im Rahmen eines großen Jubiläumsturniers sein 10-jähriges Bestehen. Eingeladen waren Teilnehmer der Clubs aus Grömitz, Oldenburg, Fehmarn und Eutin. Nachdem die Vorsitzende Karin Scharpenack bei einem Sekt-empfang die Teilnehmer sehr

herzlich im Marienhofcafé begrüßt hatte und Grußworte von Vertretern der Nachbarclubs gehalten waren, gab Eva Maria Gräfin Plessen als eine der Gründerinnen des Bridgeclubs einen kurzen Rückblick. Daran schloss sich ein spannendes, aufregendes Turnier an, das mittags durch ein vorzügliches Büfett im Restau-

rant Marienhof kurz unterbrochen wurde. 42 Boards waren zu bewältigen und die Teilnehmer spielten gut fünf Stunden um Punkte und Prozente. Bei abschließendem Kaffee und Kuchenbüfett klang der harmonische Jubiläumstag mit der Siegerehrung und Preisverteilung aus. Sieger des Turniers wurden Magarita Gollmer und Uwe Hoehne aus Neustadt, 2. und 3.

zwei Oldenburger Teams – Heide Zaszradnik/Irmgard Gubitz sowie Ute Rohweder/Elke Gintarra.

Der Bridgeclub Neustadt hat rund 60 Mitglieder. Gespielt wird mittwochs von 19 bis 22 Uhr im Gemeinschaftssaal des Pflegezentrums am Mühlenblick. Darüber hinaus findet jeden Montag um 14 Uhr im Marienhofcafé ein offener Bridgenachmittag statt. ■



Der Vorstand hatte ein rundum interessantes Jubiläumsturnier organisiert; v. l. Helga Clausen, Inge Krüger, Kai-Uwe Hoehne, Karin Scharpenack, Ursula Beth, Ursula Graf

## 12. Dürener Stadtmeisterschaft

■ Karin Happich

Die Stadt Düren, am westlichen Rand von NRW und am Fuße der Eifel gelegen, hat zwei Bridge-Clubs, die im Wechsel jährlich eine Stadtmeisterschaft austragen, an der alle Dürener Bridgespieler sowie Mitglieder der beiden Clubs teilnehmen dürfen. In diesem Jahr war unser Club, der 1. Dürener Bridge-Club e.V., gegründet 1985, am 15. März 2008 Ausrichter der 12. Dürener Stadtmeisterschaft.

Teilgenommen haben 36 Spieler und Spielerinnen. Ge-

spielt wurde in zwei Durchgängen, am Vormittag an 4 1/2 Tischen ein Howell-Turnier, am Nachmittag an neun Tischen ein Mitchell-Turnier, jeweils zu 18 Boards, so dass am Ende jeder gegen jeden gespielt hat.

Die diesjährigen Stadtmeister heißen Fr. Barbara Schreiber-Rohloff und Hr. Dr. Fritz Rohloff, Zweitplatzierte waren Fr. Marianne Hanf und Fr. Hedi Poppel und auf Platz 3 landeten die Vorjahressiegerin Fr. Anita Ruland mit Fr. Karin Happich. ■

# 15. Idsteiner Hexenturm-Bridge-Turnier



■ Lutz Sonnenschein

Zum 15. Mal veranstaltete der Bridge-Club Idstein sein inzwischen in der Region – besonders wegen der von den Mitgliedern gebackenen Kuchen – bekanntes und beliebtes Hexenturmtturnier in der Idsteiner Stadthalle unter der bewährten Turnierleitung von Herrn Armin Gröhnners. 96 Spieler, darunter auch Spitzenspieler wie Helmut Häusler, der schon zum 3. Mal teilnahm, kämpften in zwei Klassen je-

weils um Sieg, gute Plätze und das entsprechende Preisgeld.

Das Turnier lief sehr fair ab, so dass der Turnierleiter fast keinen Grund zum Eingreifen bekam. Da hat sicher auch mitgespielt, dass die Teilnehmer durch das üppige Kuchenbüfett beruhigt waren. In der Pik-Klasse setzten sich die Favoriten Györrfy – Häusler vor L. Engler – Dr. Thieme und B. Kuzselka – K. Schroeder durch. In der Coeur-Klasse siegten die Damen Heymer und

Heubes vor dem Veranstalter-Paar Renate und Lutz Sonnenschein und den Damen Malmback und Michels.

5. Helma Schmidt- Dr. E. Heppner (Dietzb.) 54,44%

## Ergebnisse Coeur

1. Hi. Heubes – U. Heymer (B. Kreuznach) 62,92%  
2. R. + U. Sonnenschein (Idstein) 61,78%  
3. A. Malmback – Fr. Michels (Wiesbaden) 60,26%  
4. T. Jäckel – E. Thiele (Kronberg) 56%  
5. A. v. Krosigk – R. Seibel (Frankf./Oberursel) 57,96%

## Ergebnisse Pik

1. B. v. Györrfy – H. Häusler (Saarbrücken) 60,56%  
2. L. Engler – Dr. H. Thieme (Ingelheim) 56,67%  
3. B. Kuzselka – K. Schroeder (Da.-Wiesb.) 55,93%  
4. M. Isdebski – T. Müller (Dietzenbach) 55,00%

## + KLEINANZEIGEN + KLEINANZEIGEN + KLEINANZEIGEN +

**Bridge-Intensivkurse** in Bad Bevensen/Lüneburger Heide  
Vier intensive Bridgetage in kleinen Gruppen (bis höchstens 16 Teilnehmer)  
**Termine:**  
23. 11. – 27. 11. 2008 und  
7. 12. – 11. 12. 2008  
Hotel Kieferneck  
**Telefon: 08 00/5 02 03 00**

**Schomann's BridgeDiscount**  
Der Bridge-Versandhandel mit den Dauerniedrigpreisen!  
Bitte fordern Sie unsere Preisliste an!  
Tel. 02 11-55 09-664  
Fax 02 11-55 09-665  
[www.BridgeDiscount.de](http://www.BridgeDiscount.de)

## TURNIERABWICKLUNG

Scorer#1 mit neuer Version 201 0011, 14 MB  
auch mit IMP Paarturnieren nach Butler-Art  
freier Download von [www.bridgeassistant.com](http://www.bridgeassistant.com)

Meine beiden Bridgebücher „**Wer reizt hier wen?**“ und „**Reizvolle Begegnungen**“ beschreiben in je 11 Kurzgeschichten das pralle Bridgeleben. Keine Lehrbücher, sondern eine Bestandsaufnahme der zwischenmenschlichen Dramen rund um das Bridgegeschehen. Die Bücher sind bei mir zum Preis von je € 10,00 zzgl. Versandkosten erhältlich. Mein drittes Bridgebuch, das sich mit den speziellen Erlebnissen auf Bridgereisen sowie verstärkt der Thematik „**Psychologie im Bridge**“ befassen soll, wird Anfang kommenden Jahres auf den Markt kommen. Vorbestellungen sind ab sofort bei mir möglich.  
**Uwe Schoolmann**, Telefon 04 21/1 49 59, Telefax 04 21/1 55 69

**Bridgewoche in der Südpfalz**  
Hotel „Südpfalz-Terrassen“ in Gleiszellen/südliche Weinstraße vom 9. – 16. 11. 2008  
DZ/HP 485,- €, EZ/HP 530,- €  
Hallenbad, Sauna, Wellness  
Unterricht + Turniere/CP.  
Leitung: Jan-Peter Dressler  
Heinrich-Lanz-Str. 10  
69514 Laudendach  
Tel.: 01 75/5 23 10 14  
Fax: 0 62 01/47 87 20  
E-Mail: [jpdressler@web.de](mailto:jpdressler@web.de)

**www.Bridgeland.de**  
Ihr Partner rund um Bridge  
Katalog 2008 kostenlos anfordern!  
Telefon: 05 21/2 38 48 87  
E-Mail: [Versand@Bridgeland.de](mailto:Versand@Bridgeland.de)  
Merle Schneeweis  
Elsternstraße 37  
33607 Bielefeld

## Bridge-Akademie Bonn 2008 / 2009

**Günnewig Hotel Bristol / Bonn, Wochenendseminar 24. – 26. 10. 2008**  
Gegenspiel und Markierung, DZ/HP € 238,-, EZ/HP € 268,-

**Hotel Gnacke\*\*\*\*Nordenau/Sauerland vom 16. 11. – 21. 11. 2008**  
Thema: Die Wettbewerbsreizung, Teil 1, im DZ/HP ab € 489,-  
& EZ/HP ab € 509,-

**Weihnachts- & Silvester-Bridge & Kur 23. 12. 2008 – 4. 1. 2009**  
im Danubius Health Spa Resort Sarvar\*\*\*\* Ungarn im DZ/HP € 1.199,-  
und im EZ/HP € 1.399,- (Dreiviertelpension) 3 Anwendungen für € 58,-,  
Flüge zu Tagespreisen nach Wien.

**Bridge & Kur & Golf am Goldstrand/Bulgarien 16. 03. – 6. 4. 2009**  
Kurahotel Riviera Beach, mit Flug, im DZ/HP, Meerseite € 1.199,- (große Kurpauschale € 259,-)

## Informationen & Leitung der Reisen:

**Thomas Peter, Dr.-Fritz-Lohmüller-Straße 28, 53604 Bad Honnef**  
**Telefon: 0 22 24/94 17 32, Fax mit AB: 0 22 24/94 17 37**

## Sie sind gerne auf Bridgereisen?

- ◆ Sie suchen einen festen Bridgereisepartner?
- ◆ Sie möchten gerne auf den vorderen Plätzen landen?
- ◆ Sie hätten gerne einen ruhigen, angenehmen, sehr guten Bridgespieler?
- ◆ Sie sammeln Clubpunkte?
- ◆ Sie wollen beim Bridge Freude haben?

Wenn Sie von den 5 Fragen, 3 mit **ja** beantworten können, sollten Sie sich ganz schnell mit mir in Verbindung setzen. Ich bin 58 Jahre alt und werde Ihnen ein zuverlässiger Bridge-Partner sein.

Schreiben Sie an: [Bridgepartner@t-online.de](mailto:Bridgepartner@t-online.de) oder SMS an  
0170/7 43 22 28 oder Chiffre 3450653, L.N. Schaffrath,  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern

♥ **Bridge mit Rat(h) ♠**  
**Silvester in Paderborn**  
28. 12. 2008–2. 1. 2009  
im Welcome Hotel \*\*\*\*  
**EZ 600 €/650 € DZ 550 €/600 €**  
inkl. Silvesterball mit Livemusik und Tanz  
**Karneval in Uslar/Weserbergland**  
19. 2.–24. 2. 2009 im  
Romantik Hotel Menzhausen \*\*\*\*  
an der Deutschen Märchenstraße  
**EZ 630 €/680 € DZ 540 €/590 €**  
Alle Preise pro Person mit HP,  
Bridgeunterricht und -turnieren,  
Partnervermittlung und  
Stadtführung.

**Anmeldung und Information:**  
Wolfgang Rath, Am Steinham 6,  
26427 Esens, Tel.: 01 72/449 12 05  
E-Mail: [bridge-mit-rath@web.de](mailto:bridge-mit-rath@web.de)

**! Achtung !**  
Verbringen Sie mit Ihrem Bridgekränzchen einen Urlaub oder auch nur ein verlängertes Wochenende in Bayrischzell/Schliersee.  
Ü/F im DZ 30,- €, im EZ 35,- €  
pro Person + Tag  
Ab 7 Personen tägl. Turnier mit CP-Zuteilung.

Anfrage an:  
Bridge Hotel Garni „Charlotte“,  
Tiroler Str. 17, 83735 Bayrischzell,  
Hermann Pies, Tel.: 080 23-4 96,  
Fax: 080 23-14 61,  
Mobil: 01 60-93 81 31 81

## BRIDGE- + HOBBY-VERSAND Inge Plein

Bridgebedarf für Clubs und  
Privatspieler. Bridgeboutique  
Telefon 062 35-9 58 90  
Fax 062 35-50 72  
[www.bridge-versand.de](http://www.bridge-versand.de)

# Vorschau November 2008

## Vorrunde in Peking!

Wie haben die deutschen Teams die Vorrunde erlebt?



Foto: H. Schnabel/www.piqs.de

## Offene deutsche Paarmeisterschaft

Wieder ein Familienevent?



Foto: Nicolas v. Kaspoth/www.wikipedia.de

## 2. Warren-Buffett-Cup

Der erste Sieg für Europa?



## Live im Internet

[www.bridge-base.com](http://www.bridge-base.com)

## 1. Weltmeisterschaften der Geistessportarten in Beijing, 3.-18. Oktober



### Bridge Magazin ISSN 1617-4178

Offizielles Nachrichtenblatt des Deutschen Bridge-Verbandes e. V.  
**Postanschrift:** DBV-Geschäftsstelle Augustinusstraße 9b, 50226 Frechen-Königsdorf  
Bürozeit: 10.00–12.30 Uhr  
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0  
Fax: 0 22 34/6 00 09-20  
E-Mail: [dbv-geschaefsstelle@bridge-verband.de](mailto:dbv-geschaefsstelle@bridge-verband.de)  
Internet-Adresse: <http://www.bridge-verband.de>

Bankverbindung:  
Konto-Nr. 100 064 559 bei der Sparkasse Herford (BLZ 494 501 20)

**Herausgeber:**  
Deutscher Bridge-Verband e.V.

**Redaktion:**  
Jochen Bitschene  
Gartenstr.10  
69231 Rauenberg  
Telefon: 0 62 22/6 70 19 03  
Fax: 0 62 22/6 70 34 16  
Mobil: 01 77/6 92 13 61  
Mailto: [redaktion-bm@bridge-verband.de](mailto:redaktion-bm@bridge-verband.de)

**Redaktionsschluss**  
ist der 10. des Vormonats.

**Anzeigen:**  
Verlag L. N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
Marktweg 42–50  
47608 Geldern

**Anzeigenleitung:**  
Charlotte von Wittenhorst-Sonsfeld  
Telefon: 0 28 31/396-167  
Fax: 0 28 31/396-66 167  
E-Mail: [bridge-magazin@schaffrath.de](mailto:bridge-magazin@schaffrath.de)

**Verlag und Gesamtherstellung:**  
Verlag L. N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
in Verbindung mit dem Deutschen Bridge-Verband e. V.

**Erscheinungstermine:**  
monatlich zum Monatsanfang

**Bezugspreise:**  
Für Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbandes e. V. im Beitrag enthalten.

**Einzelpreis:** 4,- €

**Jahresabonnement:**  
Inland 43,- €  
Ausland 64,- €

**Direktversand ins Haus:**  
für DBV-Mitglieder im Inland 23,40 €  
(Auslandsversand auf Anfrage)  
Bestellungen nimmt der Verlag entgegen.  
Es gilt unsere Preisliste von 2007

**Papier:** chlorfrei gebleicht  
© Deutscher Bridge-Verband e. V. 2007

**Titelbild:** Christian Solmecke, „Natur pur ...“, CC-Lizenz (BY 2.0) <http://creativecommons.org/licenses/by/2.0/de/deed.de>  
Das Foto stammt aus der kostenlosen Bilddatenbank [www.piqs.de](http://www.piqs.de)

# Offizielles Unterrichtsmaterial des DBV

DBV-Geschäftsstelle  
Augustinusstraße 9b  
50226 Frechen-Königsdorf  
Telefon: 0 22 34/6 00 09-0  
Fax: 0 22 34/6 00 09-20  
E-Mail: info@bridge-verband.de  
www.bridge-verband.de



26,00 €

Dieses Lehrerhandbuch ist ein absolutes Muss für den Bridgelehrer/Übungsleiter im ersten Bridgekurs.

Mit Hilfe der detaillierten Vorgaben aus dem Lehrerhandbuch zu Inhalt und Didaktik ist auch der unerfahrene Übungsleiter in der Lage, qualifizierten systematischen Bridgeunterricht zu erteilen. Besonders wichtig ist dabei, dass der Unterricht einfach und verständlich ist und die Schüler Spaß am Bridgespielen entwickeln.

Selbst erfahrene Bridgelehrer sollten keinesfalls auf den MinibrIDGEkurs und die Verwendung des Lehrerhandbuches verzichten. Denn damit bieten sie ihren Anfängern gleich welchen Alters einen Start ins Bridge, der nach dem Urteil erfahrener Experten aus In- und Ausland optimal ist.

**Lehrerhandbücher, Bd. 1  
MinibrIDGE**  
ISBN 3-935485-15-9



50,00 €

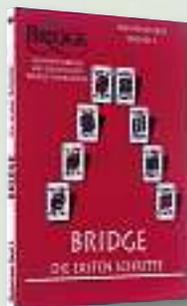
Das Handbuch dient allen Übungsleitern und Bridgelehrern als Unterrichtsbegleitbuch für die Kurse 2 bis 5 der Anfängerausbildung (Reizung A und B, Alleinspiel, Gegenspiel). Es vereinfacht und verkürzt die Unterrichtsvorbereitung und sichert außerdem eine hohe Qualität des gelehnten Stoffes. Wichtig ist auch, dass es dem Lehrenden an vielen Stellen der beiden Reizkurse Hintergrundwissen vermittelt, das ihn die Logik des Bietsystems besser verstehen lässt. Nur wer selbst die Logik versteht, kann sie dem Schüler verständlich machen.

Im Anhang sind die Diagramme aller Kodierten Kartenspiele zu den vier Kursen zu finden, inklusive der notwendigen Erläuterungen.

**Lehrerhandbücher, Bd. 2  
Handbuch zur  
Biet- und Spieltechnik**  
ISBN 3-935485-19-7

# Offizielles Unterrichtsmaterial des DBV

DBV-Geschäftsstelle  
Augustinusstraße 9b  
50226 Frechen-Königsdorf  
Telefon: 0 22 34/6 00 09-0  
Fax: 0 22 34/6 00 09-20  
E-Mail: info@bridge-verband.de  
www.bridge-verband.de



12,00 €

Das ideale Buch für den Einstieg in Bridge, sowohl zum Eigenstudium als auch als Begleitliteratur zum ersten Bridgekurs.

Omar Sharif sagt im Vorwort:  
„Bis heute habe ich keine effektivere und erfolgreichere Anfänger-Lehrmethode kennengelernt als das aus Frankreich stammende MinibrIDGE. Im Gegensatz zu dem, was der Name vermuten lässt, ist MinibrIDGE keine minimierte Variante dieses äußerst vielseitigen Spiels, sondern einfach eine Methode, um mit einem minimalen Zeiteinsatz Bridge spielen zu lernen.“

Basiswissen, Bd. 1  
**Bridge – Die ersten Schritte**  
ISBN 3-935485-10-4



18,00 €

„FORUM D – Die Reizung im Bridge“ wendet sich an alle, denen die Regeln des Bridgespiels bereits bekannt sind und die nun die Reizung erlernen oder vertiefen möchten.

Das vorliegende Buch beschreibt das offizielle Bietsystem des DBV, FORUM D. Es ist in Frankreich entwickelt worden und Zehntausende von Bridgespielern in Frankreich und Deutschland wenden dieses logisch aufgebaute Bietsystem regelmäßig an.

Wegen seiner vielen Beispiele und Übungen eignet sich das Lehrbuch sowohl als Begleitliteratur zu den Reizkursen als auch zum Eigenstudium.

Basiswissen, Bd. 2  
**Forum D – Die Reizung im Bridge**  
ISBN 3-935485-09-8

# Offizielles Unterrichtsmaterial des DBV

DBV-Geschäftsstelle  
Augustinusstraße 9b  
50226 Frechen-Königsdorf  
Telefon: 0 22 34/6 00 09-0  
Fax: 0 22 34/6 00 09-20  
E-Mail: info@bridge-verband.de  
www.bridge-verband.de



32,00 €

Für Anfänger des FORUM D Bietsystems ist das Buch „Bridge in Tabellenform“ neu entwickelt worden. Es stellt in übersichtlichen Tabellen alle möglichen Reizvorgänge zusammen, so dass der Anfänger sich nach dem Prinzip – Eröffnung, Antwort, Wiedergebot des Eröffners und 2. Ansage des Antwortenden – rasch orientieren kann. Der zweite Teil widmet sich hauptsächlich dem Wiedergebot des Eröffners und erläutert komprimiert und dennoch detailreich verschiedene Beispiele anhand der Kartenverteilung. Zum Schluss werden sowohl Ausspieltechniken als auch die Anlage eines Spielplanes erklärt.

**Aufmachung:** Jede Seite ist mit Folie beschichtet. Die Inhaltsabschnitte sind mit einem Register je Seite versehen. Die Seiten sind mit einem Draht-Bindeelement gebunden.

**Bridge in Tabellenform  
FORUM D für Anfänger**  
ISBN 978-3-00-022620-5



23,00 €

Es gibt zum Buch „Bridge in Tabellenform für Anfänger“ eine Kurzform, die in übersichtlichen Tabellen alle möglichen Reizvorgänge zusammenstellt. Nach dem Prinzip – Eröffnung, Antwort, Wiedergebot des Eröffners – kann sich der Anfänger für das Bietsystem FORUM D einen raschen Überblick verschaffen.

Zum Schluss werden Techniken für z. B. Schnitte und Zuga-ben im Gegenspiel erläutert sowie Merksätze des Ausspiels an die Hand gegeben.

**Aufmachung:** Jede Seite ist mit Folie beschichtet. Die Inhaltsabschnitte sind mit einem Register je Seite versehen. Die Seiten sind mit einem Draht-Bindeelement gebunden.

**Bridge in Tabellenform  
FORUM D  
Kurzform für Einsteiger**  
ISBN 978-3-00-022581-9

Guido Hopfenheit  
 Burscheider Str. 359 a  
 51381 Leverkusen  
 Tel: 0 21 71 - 55 0 65  
 Fax: 0 21 71 - 75 95 66  
 hopfenheit@bridgereise.de / www.bridgereise.de



**Im Winter auf die „Kanaren“**  
 im \*\*\*\*Timanfaya Palace auf Lanzarote  
 vom **25.01. - 08.02. 2009**  
**14 Tage/HP ab 1.350 €** EZ: + 12 € pro Tag



\*\*\*\*Timanfaya Palace in Playa Blanca

**Wellness Oase in Abano Terme**  
 im \*\*\*\*Hotel Ermitage Bel Air  
 vom **25.10. - 08.11. 2008**  
**14 Tage/VP mit Kur ab 1.390 €** EZ: + 8 € pro Tag

**Winterzauber in Bad Neuenahr**  
 mit **Stefan Back** im \*\*\*\*Dorint Parkhotel  
**22.12. - 05.01. 2009** (7 Tage/HP nur 695 €)  
**14 Tage/HP ab 1.195 €** EZ: + 12 € pro Tag



Uferlichter in Bad Neuenahr

**Eisblumen am Titisee**  
 mit **Stefan Back** im \*\*\*\*Maritim TitiseeHotel  
 vom **25.01. - 04.02. 2009**  
**10 Tage/HP ab 960 €** kein EZ-Zuschlag !



\*\*\*\*Maritim TitiseeHotel



**Weihnachts- und Silvesterreise nach Bamberg**  
 \*\*\*\*HOTEL Residenzschloss vom 23. 12. 08 bis 2. 1. 09  
 DZ/HP 990,- €, variable An- und Abreise vom 22. 12. 08 - 4. 1. 09  
 EZ-Zuschlag 12,- € pro Tag  
 Erleben Sie Weihnachten und Silvester in einer der schönsten Städte Deutschlands. Bamberg als Weltkulturerbe bietet besonders in der festlichen Zeit eine unvergleichbare Atmosphäre. Das Hotel Residenzschloss wurde schon mehrmals als Bayerns schönstes Hotel ausgezeichnet. Sehr viele Gäste konnten sich bei unseren bisherigen Reisen nach Bamberg davon überzeugen.



**Weihnachts- und Silvesterreise nach Interlaken**  
 \*\*\*\*Grandhotel Victoria-Jungfrau vom 23. 12. 08 - 2. 1. 09  
 DZ/HP ab 2.370,- €, variable An- und Abreise vom 22. 12. 08 - 4. 1. 09  
 EZ-Zuschlag 30,- €  
 Das Hotel, vor der grandiosen Kulisse des Jungfraumassivs gelegen, gehört zu den „leading Hotels of the world“ und ist schon mehrmals als bestes Hotel der Schweiz ausgezeichnet worden.



**Athena Royal\*\*\*deluxe Hotel Paphos/Zypern**  
 Herbstreise 30./31. 10. - 13./14. 11. 09 **1.390,- € DZ/HP,**  
 EZ-Zuschlag 18,- € p.T.  
 Das exclusive, am Stadtrand von Paphos direkt am Meer gelegene Hotel (Eröffnung 2006) bietet für die Bridgesteuernde modernsten Komfort, wie geheizter Innen- und Außenpool, verschiedene Restaurants, vier Tennisplätze mit Flutlichtanlage, Gesundheitsräume mit Sauna, Hydromassage und römisches Dampfbad, schöne große Zimmer, sämtlich mit Balkon und allen technischen Einrichtungen. **Leistungen:** Flug ab Frankfurt (weitere Direktflüge von allen großen deutschen Flughäfen). Transfer, Empfangscocktail, reichhaltiges Frühstücksbuffet, Abend-Buffer, Galadiner. Alternative: Nachbarhotel **Athena Beach \*\*\*\* 1.290 €, EZ-Zuschlag 15 €**



Bridgebetreuung durch die erfolgreichste Bridgemannschaft Deutschlands, allein 23 deutsche Meisterschaften seit 1998, Weltmeister und Europameister Guido Hopfenheit sowie Michael und Wilhelm Gromöller. Täglich Seminare für verschiedene Spielstärken mit spiel- und reiztechnischen Übungen. Turniere in zwei Gruppen mit der Möglichkeit zwischen Paar- und Teamturnier zu wählen, CP-Zuteilung und viele Preise.  
**Anmeldung und weitere Informationen.** W. Gromöller, Jakobsberg 18 b, 96049 Bamberg, E-Mail: w.gromoeller@arcor.de; Telefon: 09 51/5 50 07, Fax: 09 51/5 94 88 Homepage: www.bridgereisen.onlinehome.de